Krahl

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1735

Mein In Christo Werther freundt

Dass geliebte vom Sambstag nebst der einlagen ist mir
wohl worden. mitt dem bluthspeijen hatt es nichts weiter zu
sagen vor diss mahl in dem es alles wieder vorbeij u: der husten u:
auswurf wie vorhin in seiner ordnung, die kräfften nehmen auch unter
der handt zu, u: fehlet mir nirgens mehr alss am odem u: auf der brust
welche sehr enge zu samen gezogen sindt, ohnerachtet des entsetzlichen aus
wurffs. da man meinete es müste lufft geben, so bleibt es doch immer in einem
da ich doch nichts alss lauter süsse dinge geniesse gersten haber u: schieden
gritz nebst andern beij sindt meine tägliche speisen, Anlangend dass vor haben
Christ feldts, so hatt er gestern zum 2ten mahl die gräfin in der Kirchen vorgestellt
u: meiner leüte 4 alss 2 Kinder u: 2 gesellen darbeij gewesen, u: die sache mitt an
gehört haben, er hatt dass vor ihm auf gesetzte liedt, so er wie gross hatt wieder singen
lassen eine predigt kurtz u: gut aus actor 4, 24 biss 33 gehalten, und
nach derselben gesungen u: kräfftig gebetet. sich hernacher zu der gräfin begeben
sie vor das altar geführet, u: seinen actum wieder zu stellen zum 4ten
mahl wieder holet da er aus fahren solte, da beij sich aber nichts weiter
spühren lassen alss dass die gräfin recht erbärmlich hatt geweinet, sich vor
die gröste sünderin erkanth u: gebethen gott solle doch nicht mitt ihr
ins gericht gehen u: hatt sich gleichsam vor grosser wemuth u: beugsam
auf zur erden gelegt, welches solchen eindruck in der menschen
hertzen (die nicht von stein u: klötzer gewesen wie die grobe bauren sindt die
meine sache fast zergrübelt, um zu sehen wie der teüfel alss ein hass oder
andre thier aus fahren würde sich über alles hin gedrungen) gegeben
dass es nicht zu beschreiben ist. alle worte der gräfin sindt sehr ver-
nünfftig gewesen die sie gesprochen hatt, u: nachdem sie es wieder in

ihr Diener aus der Kirche zu rück gekehret ist, so hatt mein 2ter sohn die
Fr: gräfin auf d. gang vor ihrem gemach angetroffen. laut beÿstehender ach
gott erbarm dich mein, dass ich also glaube, gott wirdt in der zwischen
hülfe bestimten stunde gewiss erscheinen u: ihr helffen, ob schon teuch
feldt in dessen sehen muss, dass er in seiner vermeinten gewissens über
zeügung, vermöge seines lügenhafftigen schreibens so E. l. haben, d. teufel
öffentl: aus treiben zu sollen betrogen, so ist u: bleibet derselbe ein instru
ment u: werckzeug durch welches der zorn gottes wirdt verursacht werden
dass lügener u: fremde feuer gehört nicht zum altar gottes, u: wer weiss
wan teuchfeldt nachgegeben hätte u: den zorn, nach begehren des H: grafens
u: anderer im saal oder herschaftl: gemach vorgenommen hätte, ob nicht
gott seine ehr, würde u: herrlichkeit mehr gerettet bewahret haben, solte als
in der abgesonderten heiligen hauss. da ja fast durch den, in d. selben getriebenen
langen missbrauch u: spotten des grossen nahmens gottes. durch die stock
blinde götzen knechte, holtz u: steine daran infiziert sie meisten
u: vor gott nicht anders als ein scheüss hall u: mörder gruben an
zu sehen ist, allwo er sich mitt seiner ehr u: seines nahmens ver
herrlichung nicht wirdt offenbahren wollen, den ich glaube das die
kirchen der teufel lügener heuser u: ihm aller liebste wohn stätte
sind, weil ihm zur beförderung seines reichs an dieser orten der
gröste vorschub u: meiste handreichung geschicht, durch die schwartzen
u: finsteren nachteulen u: Cucuks geister, die ja des reichs gottes
u: Jesu Christi aller ärgsten feinde sindt, in dessen so lasse mich doch
nicht gerne mitt meinen zeugnissen beÿ solchen leuten hören, die noch in
guter meinung unter diesen dingen erhalten werden, den gott hatt mir
die greuel der verwüstung ohn mittelbahr ein sehen u: in seinem licht

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

erkennen lassen, so will auch warten biß gott in den andern
es auch offenbahre. E. L. aber werden an der sachen wahrheit nicht
zweifeln, schwartze kunst u. schwartze Kap, hilft freilich noch viel
zum eingang bey den finstern geschlecht, u. wer da durch mögen
zu schaden glaubet den will ich nicht wieder stehen, In dessen fallen
grosse lästerungen von spöttern u. atheisten auf die guten kuhstfeldt
für den ich ernstlich zu ringen in meinem inwendigen bin aufge-
muntert worden, daß doch der grosse gott seine ehr, u. seiner diener
schmach retten, u. zu einem ihm wollgefelligen, u. der armen gräfin
seelen besten ende bringen möchte, kuhstfeldt hatt sich vor gott seiner perso-
halben öffentl: in staub geleget. der armen gefangenen seelen rettung
aber sucht er zu ernst vor gott. u. darin bin ich mitt ihm eins. selbst der
finstere inspirations geist wieder stehet diesen guten man in seinen
unglaubens u. zweifelß kräften, u. wan ihres hertzens grundt
bloß stünde so würde man sehen daß sie es lieber sehen die gräfin
bliebe eine besessene vom teufel, alß daß kuhstfeldt ein werckzeug
seyn möchte des teufelß banden in ihr durch gottes macht helffen
zu zerbrechen, wie mir d. erzehlt worden daß einer nahmens Casper
lieb ein vorsteher aus Rodes secte soll gesagt haben zu seiner haußfrau
Ja der teufel ist darum noch nicht aus gefahren ob schon die gräfin sehr
gerüttelt u. gezerret worden, dieser ihr den (wie man glaubt in einfalt)
geantwortet, Ja freylich machte das rütteln u. schütteln nicht aus den.
man kan es am fürdruck abnehmen den der geist gewaltig
rüttelt u. schüttelt, aber deswegen doch nicht von ihm aus fähret, da
müste er hin gehen alß wan ihm ein hundt gebissen hatte, so gott
will künftig ein mehreres   bleibe ihr in lieb verbundenster freundt

th: Kraft

Acc. d. 5ᵗ 29 9bris. R[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Secretarij & hic contra [illegible] per [illegible]

est [illegible].

Büdingen d. 2. 8bre
ao. 1735.

Ihr von Büchsfeldt u. der gräfin ist billig zu gefallen ... daß er mich grüßen lassen
da ... daher er mich ... solches ... Verlag ... wolle ... der ... formen ...

Mein in ... innigst geliebter Bruder

Die letztere schreiben nebst dem einschluß an Büchsf. habe Woll.
erhalten, u. H. Melber zur baldig bestellung bestens recommandiret
wan nicht schon 4 Exempl: der täglich schriften gekauft so hätte nun
von jeden eines vor mich haben mögen, weilen H. Hartman solches zu
teuer seyn möchte, wo sie aber schon doppelt gekauft, so bitte sie
nur zu senden, ich will schon einen liebhaber dazu bekommen
biß montag will E. L. die gedruckte vorrede so ich noch mit einem
satz vermehret, u. auch einen bogen des antwortschreiben Materi schicken
muß aber ia nicht bekant gemacht werden. die weil schon anfechtung
darüber habe, in dem ein gasthalter von hof ... gefehr ... die
donnerstag gekommen u. gesehen daß ein titelbogen in arbeit unter
der presse gelegen von einem haußbewohnern bei beamten
hoffnung bey ... dieser solches meinem herrn gleich angezeiget
... druckerey hart verboten, die H. ... zugeschickt. Ja nichts zu
drucken das wieder die ... Religion u. die priester angienge
dieser über brachte mir solches, so habe ich geschrieben auf meine gefahr
fortmachen u. wann er ferner weit solte gefragt werden, wer es drucken
liesse solte er nur sagen ich were der verleger, da ich es mit meinen
Hiesigen aus machen will, doch bitte ich es ... ist auch nöthig, so viel möglich
es still zu halten, biß wir damit fertig sinds, darnach mögen sie kommen,
nebst herzl. gruß von H. Hartman solle berichten daß er das letzt ...
Medecinische buch von H. Stöhr bekommen hätte, dieser will auch mit der
Corectur nun nichts weiter zu thun haben, weil ihm ... zu sorgen aufgetragen ... nicht möchte alles
daß oben gemeldet u. auch dasselbe was nach der ... geschmeidt
gedruckt werde

J. F. H. Haug.

acc. ♃ 3 Xbr.
1735.

R. Ecod. mihi [illegible] [illegible] solvit [illegible]

A

Herren Herren J. Christian

Senckenberg Doctor in Medecin

Undt dieses [illegible] familij.

Frey

[illegible]

In Franckfurt

Gestern Abend erhielte ich von Herrn Andreä, Buchführer
in Erfurt einen Bücher=Catalogum, darinn stehen zwey
Democriti Redivivi. Vielleicht ist was besonders dran.
Ich möchte sie lesen. Herr Dr. Freudenberg ist von der
Güte, und übersendet solche. Der völlige Titel von beyden
Tr. ist dieser:

I. Christiani Democriti Redivivi umständliche Erzehlung
von seinem Tode, nebst seiner neuen Gestalt in
seiner jetzigen Einsamkeit. 8. 1736.

II. Christ. Democrit. Redivivus, d. i. der zwar gestorbene, aber in
seinen Schrifften noch lebende und itzo sterbende Dippel
8. Altona 1735. dieses halte fast vor einen Nachklang des
Herrn Cantzens Buches.

Wenn Vetter Kraft Hr. D. Freudenberg schreibet, so beliebe
er doch dieses zu melden, und genauere Nachricht hierüber
einzuholen. Gott gebe nur, daß Christus einmahl in allen
alten Welt=Menschen Hertzen ein Redivivus werden
möge, und eine neue Gestalt gewinne.

Hartmann.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P.S. Wan nach inhalt dieses.
Was neües von Herl: Ziggel
vorhanden, so bitte es dasselb
Zu senden ich haben es mitt
Dank. J: L:

Büdingen d 12 Xbr
ao Dn 1738

Mein Werther fr[illegible] in Christo

Dass geehrte schreiben nebst den 2 Exempl: habe Wohl erhalten
sende an bey dass geldt vor die übrig 3 guth, bitte mir das Weine
Werck wegen mahl zu senden. Wie es mit H. Tuchtfeld abgelauffen
in ansehung seiner unterredung mit der Fr. gräfin von Mersoltz
Widt er selbst ihm erzehlt haben, u: wan seine argumenta bey
ihnen auch also gelautet wie er solche hier her berichtet hatt dem er
die schuldt beylegt warum sein unter nehmen zu nichts worden, so wird
sie seine blösse in der sache wohl eingesehen haben, gott rette seine
u: wende alles zum besten, doch scheint es allem ansehen nach das eine
solche demüthigung ihm sehr nöthig gewesen, der gute man kennt
sich noch selber nicht, welches sich bey dieser gelegenheit ziemlich äussert
Er traut seinen guten amts gaben allzu viel zu, die aber in gottes
augen noch wenig gelten, u: die sache nicht aus machen so man ihm
zuschreibt. E. L. werd die 3 versprochene bogen wohl erhalten haben,
mein leibes zustandt anlangende. so werde noch starck aus
u: kan man fast nicht anders glauben, alss die lungen sucht sey
im höchsten grad vorhanden, der oder gehet auch sehr schwer u:
kurtz auf ein ander, doch bin nun wieder aus gegangen, u: die
natur an sich selbst ist ziemlich wieder gestercket, über lasse mich
gott in seinen willen u: wohl gefallen. bitte E. L. wolle so gütig sein
nebst meinem gruss ans H. Diesterwegs hauss, den H. Engel da bey
zu melden dass ich nun ein säcklein zu schicken bitte darein die von
ihm verlangten aurikeln überschicken werde, Ich grüsse hertzl: bin

Ein ergebenster [illegible]

[illegible] excellent [illegible] non nisi optime
dic et optime Deus hoc producat.

Acc. ♄ 13 Feb.
R. ♃ 17. Feb.

v. 12 X. [illegible]
[illegible]
[illegible] 12 X.

Dem(?)
Herren Herren J: G: Sencken
berg Doctor in Medicin. [illegible]
dieses zu beliebiger eröffnung
[illegible]
In Franckfurt

[illegible] 6. 7. 8.
[illegible] contra [illegible]
[illegible] offero(?) [illegible]
[illegible]

Büding d. 19t. Octbr

Ao 1735

Mein Wehrtester Freundt in Christo

Das geliebte schreiben habe gestern wohl erhalten
will erwarten biß wieder etwas ankomt von dem
Democrito, der buchdrucker stör hatt biß dato
nichts weiter an der arbeit des buchs gemacht, die
weil er erst das vorg H. gestern in arbeit habende
werck auf die seite bringen will u. dan mitt diesem
unsern werck wieder d. anfang machen, da den nicht
ermangeln werde E. L. die bogen nach u. nach
biß zu des wercks ende zu Communicieren

der schwager hatt auch von seiner Fr. Brandschildt etwas
doch ohne umstände gemeldet, u. hatt die von E. L. und
ertheilte nachricht in der sache zu mehreres gedient
der H. werde alles zu machen besten, mein husten und
aus wurf Continuiret beständig, doch habe biß dato
noch immer dabey an kräften zu genomen, Gott alles be-
fohlen bleibe sein treuer
Freundt, Th. Brass

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ich gestern war bey H. rast silbern da von gewiß gesagt worden daß die gräfin von Merfeltz nicht lieblich sei beschaffen gewesen, u. der gute buchsteldt das falß sehr übel gefallen hatte. /.

Ac. 1 [illegible] 20 Xbr.

Eh.

Herren Herren Christian Senckenbergen. doctori in Medecin Wonde dises d.

H.

In franckfurt

[illegible]
[illegible]

Büdingen d. 26t. 8br
1735

Mein Werther Freundt in Christo

Deßen geliebtes vom Samstag habe gestern wohl erhalten, wie auch ein brief von d. Schwager mitt angehengter Hofnung daß die Schwägerin wieder etwas zu beßern daß ansehen bekommen; Ich habe gemeint die Clystier wehren in dergleichen fällen ein bewehrtes mittel. Deßelben geliebtes schreiben über Merholtz habe erst am Samstage erhalten. Von der Fr. gräfin daselbst u. ihren Zustande kan niemand das geringste erfahren, scheint aber daraus daß es nicht zum besten stehen muß. Weil sonst die noch hoffende in der sache ein gutes Ende zu sehen, es nicht gantz verschwiegen könten sein laßen. Wo eine Merckliche beßerung im geist des gemüths bey der regierend. gräfin sich sehen ließe, die Zeit wird es lehren u. Ich wünsche dem guten man seiner arbeit ein geseegnetes Ende, mitt meinem leibes Zustand ist es in einem wan der Kurtze odem nicht wehre so spürete vor itzo wenig mehr außer d. husten u. auswurf noch das mich beschwerlich oder krank machte, gestern bin das erste mahl bey schönem wetter eine stunde über feldt gegangen eine in d. letzten Zügen [illegible]de sehr liebe Schwester im herrn zu besuchen.

bin sein ergebenster
Freundt J. F. Rock

Pr. d. 8 27 Xb. [illegible] 1 [illegible]

Dem

Rd. d. 4 31 Xb.

Herren Herren J: Christian

Senckenberg, doctor in Medecin

würde dienstb.

Gratis

An Franckfurt

Büdingen d. 30t Xbr

ao 1735

Sehr Werther Freundt in Christo

[illegible] gruß [illegible] gruß hatt ein schreiben
an bruder [illegible]
gesehen schreiben von H: Kracau
aus leibzig so an H: neumann
geschrieben [illegible]
auch erhandelt [illegible]
u: [illegible] wir [illegible]
auch die gräfinn alter [illegible]
[illegible] mutter [illegible]

Daß geliebte schreiben habe woll erhalten u: ersehen daß es
hoffnung giebet zu der schlegerin auf dem, welches
beÿderseits Ehleuten noch wohl zu gönnen ist, sie desten lebe
noch alles in meiner schwachheit des leibes vergnügt, und ist mir
nun anstadt des thee zu trinken vorgeschlagen worden; geschelte
gerst oder auch geschelten haber zu nehmen den selben gleich denn
Caffe bohnen in [illegible], doch nicht so starck wie dieselben zu brennen
u: d: siedend wasser drauf geschittet, wan die gerst erst
zerstossen ist, so giebt es einen Caffe, welchen ein paar tage
schon getrunken. dieser tag kam ein freier aus dem hanauischen
schuh zu bestellen, dieser hörte meinen förchterlichen husten der einen
lungensüchtig angiebet, welcher mir alles trostes ungeachten eilends
zu sehen wo ich lung kraut bekähme, welches auf den Mosichten
auch brunnen wassen soll, dieses solt ich in frisch brunnen wasser
kochen u: folglich das gekochte wasser trinken, das selbe würde
mir helffen, allein ich konte nicht erfahren wie u: in welchem
maß das kraut genommen, ob es viel am kochen müste u: d: g:
so habe es biß dato anstehen lassen wolte es doch E: L: berichten. be-

E: L: ergebenster [illegible]

[illegible] der fr: gräfin zu
[illegible] für diß mahl
[illegible] auf [illegible]!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

13

[illegible] Coffe [illegible], nur wenig [illegible]
[illegible] Thee ex [illegible] quercina
Hb. Malva Flor. Bellid. [illegible] M.
[illegible]

[illegible] Thee [illegible] Cascarilla [illegible] Ol. Cinnam. [illegible] Cascarill.

[illegible]

[illegible] plaxanti [illegible] optima [illegible] Loco fl. Bellid. Hb. Consolid. saracenic. [illegible] optima. Hb. Malva [illegible] pectorat. [illegible] Thee [illegible]

Ao. [illegible] 31 Xbris 1 Octsar.
R. d. 3. Janua.
1736.

Herren Herren J. Christian
Senckenberg Doctor in
Medicin Wohledgebohren
p Couv: Bergh
In Franckfurt

Referebat [illegible] 13 febr. 1736 [illegible] 3 [illegible] 4 [illegible] Thee [illegible] gleich blutstürtzen gemacht, aber [illegible] 3 [illegible] volui ego corrigere mea [illegible] Thea [illegible]

Büdingen d. 24t 9br
Ao 1735.

Mein in Christo [illegible] geliebtester Freundt

Desselben geEhrtes vom 19t dieses nebst der in lage an H: Stöhr
habe wohl erhalten, u: denselben solche gleich zu gestellt. anlangend
das Rhabarber under Pulver so habe mir solches so gleich holen
lassen u: unter etlich rothen Pulvers acquirit gethan, es ist aber sehr
starck u: übel ein zu nehmen, des wegen ihnen eine mehr versüßte
davon zeugen wollen um erfahrung zu bekommen ob es auch das s:
recht frey, Ich habe auch seit dem ich es brauche Wieder Blut mitt
unter dem schleim aus gespien, ist aber biß her zu keinem weitern
durch bruch kommen, was es noch geben wird lehret die Zeit, sonst
bin noch immer auch u: gutes muths, es gehe zum leben oder zum
sterben; Herr Hartman grüsset hertzl: dancket vor gegebene nach
richt, wird sich seines entschließen in ansehung des gemeldeten
besuchs; Meine Frau grüssen E. L. hertzl: u: ich bin alle Zeit

P.S. aus in liegend copi schreiben können E. L.
des Trüchseldts unter nehmen mitt der Fr:
gräfin zu merholtz ersehen. der process soll nach
aussage keiner freunde glücklich vollendet
worden sein, ich aber warte auf nachricht wie
der gräfin seit dem in ihren gewissen gestellet
gelebet, u: ob der unreine geist halb oder
gantz seine herberge verlassen hatt. u: werde
E. L. nachricht davon geben.;

Meines liebwehrtesten freundes
in Christo Ergebenster

Jh: Kraft

P.S. diesen brief können E. L.
dem grossen u: andern guten
freundt zu lesen geben
wie sie es befinden werden.

Ae. 4 2696 ... Reverend

Herren Herren J: Senckenberg

Doctor in Medecin Wohl

dienst:

Hochgeehrt

In Frankfurt

Büdingen d. 30t Ja:
ao 1736.

Mein Werther Freundt In Christo

Hier bey folgen 4 bogen von unserem Buch nebst der Medicin
mitt bitte E.L. möchten hier von ihr guth achten mir zu wissen
machen, den im in liegenden Zettel, u: auf d. selben Notirten
tractat bittet Herr Hartman, nebst seinen gruß, an mich zu über
senden nebst vermelden was er kostet, so will die Zahlung da
vor über machen, den 2ten Lederius oder summarischen aus zug
der täglichen theologischen schriften brauchen E.L. nun nicht zu kauften
weil solchen allhier bekommen habe, Anlangent den schmertz in
meinen fuß, so befindet der selbe sich unter der knie scheibe
herunter nach der wade zu, doch nicht hinder u: mehr als wan
schneiden künte, oder auf stehen will, sonst hatt es wenig oder
nichts zu sagen, im übrigen erholet sich meine natur immer
mehr dass ich fast in meine vorige gestaldt komen bin, u:
wan das blutspeyen aus bleiben solte, so dörfte d. anstre
nach noch eine weile mitt kauften können, was d. Kürtze oder
anlangt, so hoffe das selbe bey herannahenden sommer u: vermehrung
der leibes kräften sich nach u: nach verlieren werde, welches alles
dem höchsten gott in seinen willen heim stelle. beharre in aller er
gebenheit Dero
ergebener. Ch: Kraft

Ao. d. ♂ 31. Jan.

Scribat mi d. H. Marschalk [illegible] forte [illegible] [illegible] ad [illegible] applicatis, si [illegible] forte, [illegible] possibil [illegible] [illegible] futa [illegible]!

[illegible] 4 februar.

[illegible] mit 3 [illegible], peccatis [illegible] ex [illegible] [illegible] [illegible] vult annihilare et [illegible] peccato [illegible] facit. Et [illegible] Christi [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Christi [illegible] operemur salutem nostram [illegible] [illegible] mali et [illegible] [illegible] boni.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] effect [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] omit. tit. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] Christi [illegible], [illegible] [illegible].

Ut [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Christi ex [illegible] Christi. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Diss der kleine tractat: in seinem inhalt u: nach derselben schreibart will mir dem kurtz zum autor machen ob er wahr werde E. E. wohl wissen, kommt nicht auch baldt wass von der lebens beschreibung H. Zippels ans licht

Büdingen d. 6t Febr:
Ao 1738.

In Christo hertzl. geliebter Freundt

Dessen geliebtes schreiben nebst d. buch habe woll erhalten. die zahlung werde E. L. baldt selbst bringen, in dem der M. dieses in der nacht einen gewaltthätigen einbruch u. durch d. selben einen raub meines besten leders erdulden müssen, dass also genöthigt werde, wan anders die witterung u. der weg vor mich sich zeugen, andere waare in Erfurt ein zu kauffen, sonst mein handel werde nicht fort führen kan, an d. schust habe geschrieben dass er E. L. die beschaffenheit von d. seinen bresten entdecken möchte, weiler mir heut ihr begehren deshalb vermerket hatte. der grosse dem: 22 des: wirdt bey seinem grossen wissen, an der erkentnüss seines sünden elends noch sehr weit stehen, fein oder noch selbst lust u. liebe an der sünde habe, bey welcher gemüths gestalt man freylich alle sünden gering helt, die nicht in groben Mordt hurerey u. Ehebruch bestehen, die aber unter der zucht des geistes Christi stehen dem wird auch sündig was die welt vor erlaubt ja woll gar heylig helt, alss unter andern d. heylig Ehestand, u. bey dem pflege man den heutigen so genanten Christen die unter menschen u. wüsten thier zu verdigen setzen solte, die viel grausamer u. wüster affecten mehr, welche gleich als die menschen sind u. so in allen andern bösen affecten zu sein bedünken, soll man wol den kürmersten angenehmer vorwürfe zu sein, u. das bildt des teufels Christus unsern hertzen ersetzen, so muss die liebe u. das bildt des teufels vom platz geraumet u. an dessen stadt u. stätte, das bildt gottes in Christo unsern hertzen, anfengt, wirdt seine dem neuen creatur sich zeugen, u. wer hier zu raumen anfengt, wirdt seine lust fühlen u. in dem geiste Christi klagen müssen du hast mir arbeit

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

gemacht in deinen Sünden, u: mehr in deinen Missethaten.
die guten Herren so sich ein bilden ohne schlüß u: mehr aus
einem sinnl in den andern zu springen, werden, gott gebe
daß sie es noch hier innewerden, z erfahren daß sie in ihrer
einbildung sich betrogen haben, die leyden gehen in Christo
zu vor die herrlichkeit aber hinten nach, die nachfolge Christi
wird von de meisten als eine zur seeligkeit unnöthige sache
angesehen, ein falscher wahn u: steife einbildung in ihm vor
mich, u: an unserer stadt betriegt die meisten, viele aber
werden durch ihre eygene vernunft zum unglauben an denen
und von gott in der person Christo gestellten heilß mitteln u:
wegen verführet, da vor haltende, als ob die aufnehmung
des Christi u: die nachfolge in deßelben fußstapffen
keine nothwendigkeit zur seeligkeit sey, man befleißt
sich mit einem guten erkennen u: sprechen von der sache, ob
ihnen gleich nicht unbewusst, daß bloß das thun ins leben
über führet, so schämt man sich doch des armen Jesu dergestalt
daß bey großem ruhm u: erkenntniß fast nöthig wäre
ihn mit einer leichten zu suchen, u: alle vorhänge auf
zu decken, hinter welchen klore ja noch versteckt gehalten

Ao. 7 febr. 5 + [illegible]

Ahn

Herren Herren J: Christian

Senckenberg doctor in Medicin

Werde dieses 3.

Mineer [illegible]
[illegible]

Frgh

In Frankfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

wird) zu finden sey, ach Christi armuth u: seine schmach
ist den meisten jetzt meinende fast unerträglich, man ziehet
noch immer die Ehre bey menschen der Ehre gottes vor, u: auf
solchen wegen kan es nicht anders ergehen, alss dass man die
sünde nicht so sündig ansiehet, folglich die gnade gottes in
dem geiste u: der macht Christi uns nicht dahin erhöhen u: er-
heben kan, wie wohl geschehen würde, wan unser ernst zum
nachtheil der sünde u: alles ungöttlichen wesens, sich in das
Ebenbildt Christi ein zu kleiden u: zu verklären, immer
beschäftiget wehre, ach gott was trübseligen zeiten, u: wie
wenig glauben wirdt bewahret, bey dem grossen erkentniss
auf Erden, der barmhertzige gott stehe uns bey u: lasse uns
immer mehr u: mehr auf uns selbst u: unsere wege acht haben,
damit unser zunehmen an gerechtigkeit, weisheit, u: heiligung
obwohl uns selbst, doch andern nicht unbekant bleiben
möge, sondern viele früchte zum Ewigen leben zeugen mögen

Mein gantzes hauss grüsset
E. L. u: dessen mit aller
Ergebenheit sein treuer
freundt Ch: Krass

N. S. H. Büchsfeldt geht heute von Ahrholtz auf eine Zeit lang ab, Mit der Fr: Gräfin soll es in etwas besser sein. /:

Acc. 7 febr. ♀ & Respons.
Mreus & [illegible] pet.
ab eo et Hartmann.

Büdingen d. 22 Febr.
ao 1726.

Mein Werthester Freündt In Christo

[illegible]

die Species Karte habe erhalten, aber sehr schändlich vergessen dass ich E. L. nicht wegen der über machten schrift Contentiert habe, H: Gross alss der an mich was zu bezahlen hatt wird es anbringen, Ich habe wegen der letzten Kratzen etwas meinem Schwager Meldung gethan solche zu Entrichten, ob es aber geschehen zweifele so kan der brüder von H: grossen gefordert werden alss welchen ich geschrieben dass er es thun möchte, es sind wieder einige bey unseren brüdern auch der gross will solche eine andere mahl schicken, wie ich mich auf die andern lass zu schicken habe bitte von E. L. die nachricht, gott hatt mich in so weit wieder gesund nacher hause gebracht u: war mein weg nicht abgemessen, in dem es das andern tages drauf geregnet alss ich zu hause ware. der höchste sey vor alles gelobet:

bin dein treuer
freündt J: Rock

Acc. ... 23 febr.

Herren Herren J. Chr:

Senckenberg doctor in

Medicin ... ...

p. Couv. In Frankfurt

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büding d. 26t Febr:

Ao 1736.

P.S. Wan aber das Wetter so rauh seyn solte, könte ich dennoch allzeit lassen, oder solte ich auf besser Wetter warten

Mein theürer hochgeschätzter freundt in Christo

Desselben geliebtes nebst inliegend Recept habe wohl erhalten
werde mich desselben, nebst ihrer anweisung bedienen, für ihre des-
falls für mich tragende sorge, u: ihre dabey erzeigte liebes dienste
bin sehr verbunden, dass sie die sache ins kurtze zu samen gefasst
ist mir sehr lieb, es komt nicht auf vieles thun, sondern bloss auf
gottes segen an, als welchen ich mich in ansehung leibes u: der seelen über
[illegible]
lassen, seine wege u: gerichte: wie wunderbar sie auch der verirrten und
verkehrten vernunft scheinen: die gott mit uns gehet, sind alle heilig und
gut, sie nehmen muss auch über alles gelobet u: verherrlichet werden in
zeit u: Ewigkeit. Die mir an H. Hartman aufgetragene Commission
werde bestens ausrichten, wir waren gestern früh lang beysammen, der
gute mensch wünschet sich öfters bey ihnen zu seyn, doctor [illegible] dan
ist alhier, der von Merholtz gekommen, welchen ich fragte wie er die Fr. gräfin
von Merholtz befunden habe, so sagte er vor 8 Monat sey sie eben in
diesem stande gewesen wie itzo, u: Buchfelds beginnen mit ihr will
ihr nicht anstehen u: redet auch nicht zum besten davon, allein er wird
ich ihr [illegible] grüsen kan ist er noch vor sich u: seiner Person sehr intressirt
u: scheinet einen starcken [illegible] der eigenliebigen [illegible] mit sich u: vor
seine sachen ein genommen zu haben, der herr bringe alles in seine gewalt,
damit einem jeden sein werck erkant, u: der geist von dem übel möge
befreyet werde:

Einen hertzl. gruss von
meiner l. gehülfin [illegible]
beständig treuer freundt
[illegible]

PS: an bey folg noch 8 bog(en) von unser buch
sind noch bey 26 zu drucken, u: fürcht mich
auch das es dir nicht recht kombt, weil gahr
ein schlechter setzer in der druckerey ist:

An Jungfebrd

Ihm

d. Herren Herren J. L.

Lindenberg doctor in Medicin

Nebst einem der
Petschirt Päckle

In frankfurt

Büdingen d. 4 Febr. Ao 1735.

Hochgeehrtester Herr Doctor

Deßelben geehrtes, nebst den in liegenden Recept, haben wier am Mittwoch, wohl erhalten, Ich Erb dem ... angehört, habe solches so gleich machen laßen, und vorgeschriebener gemaß gebrauchet, da dem gefunden, daß das fieber nicht so starck, und die Kälte, wie auch daß geben nicht so starck gewesen, der durchfall aber ... schmertzen so starck gewesen, daß ihn länger auszuste-hen, nicht im stande gewesen. Ich hätte meinem Hertzen ... bräuchen ... es hat aber der Zu-fall, einer häftigen Kranckheit, so meinem lieben Vatter, zu gestoßen, ein solches verhindert, wir hoffen aber, daß er nun, auß der gefahr des todtes seye weil am Mittwoch Nachts der anfall, mit einem schauder, und folgliche häftiger hitz seinen anfang genommen, er ist dem Gemühte nach, munter und frisch, dem leibe nach sehr matt und kranck; Gott Regiere alles zu seinen Ehren, und unser

Spirit. sal volat. ... Syr. ... Zj.

allerseeligen Ewigen Zeit, mein Vatter bittet
auch hiermit, wann der Herr Doctor ein sauer
Waßer, für ihn zu trinken guth finden solte
er solches meiner baß in der Graben gaß anbefehl=
wolte, zwey Maaß zu kauffen und mit unserz=
wagen zu überschicken: Weil ihn sehr häftig nach
einem frischen trunck verlanget, Ich werde meinz=
hochgeehrten Herrn: von meinem fieber wie es
sich Morgen, bezeugen wird, die nachricht
ertheilen. Herrn Diesterweg und dessen frau
Liebste: bittet mein Vatter und Mutter hertzlich
zu grüßen, und ihnen zu melden daß anjetzo
nichts gearbeitet wird und biß auf meines
Vatters zurückkunfft mit ihrer bestellten arbeit
in Gedult stehen wolten. Unter hertzlichem
Gruß meinen lieben Elltern, Empfehle mich
in meines werthen Herrn Doctors Liebes an=
dencken, und verharre, Ihr aufrichtiger
ob wohl geringer freund.

Christian Krafft
zweyter Sohn

d. 12 febr [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] gott wolle [illegible] = 3 [illegible] an dem [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Me [illegible] Der [illegible] [illegible] [illegible] v. [illegible] die [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] v. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] worde.

℞ ½ [illegible] ▽ Ceras. nigr.

¼ [illegible] ▽ fl. Til.

4 loth [illegible] contus = ca 4 bis 5 loth

[illegible] excortic. et [illegible]

[illegible]

An d. 8 febr 1735.

R. [illegible]

Ihro

Herrn Herrn Christian

Senckenberg Doctor Medecin

werde dieses

gegen [illegible] Cur:

Großi in

Franckfurth

[illegible] 1735. p. 612. refert [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] febrem biliosam [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] febrem tertianam, [illegible] [illegible] [illegible] a [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Hoc et [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] a bene [illegible] coepit [illegible] [illegible].

|: quartanas [illegible] [illegible] [illegible] ubi [illegible] [illegible] magis, curant. [illegible] methodos magis [illegible], [illegible] hac [illegible] [illegible] magis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] :|

|: [illegible] a filio [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] continens [illegible] 3 [illegible] resolventibus [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Decocto [illegible] [illegible] :|

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] obstructa est.

℞. [illegible] [illegible] decocto addito [illegible] [illegible] [illegible] a [illegible] optime [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] debebat.

[illegible] [illegible] adde et [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Schwalbac. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Dctis ex [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] adde [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ab [illegible] [illegible] et adde [illegible] [illegible] et [illegible].

[illegible] [illegible] febr. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 8 a 10 30 gtt. [illegible] 40 [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] mane [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hora 4 a 6. [illegible]

Filius [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] hora 10 et [illegible] 40 gtt. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hora 8. [illegible] 6. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] et 4 [illegible] 40 gtt. [illegible] [illegible] [illegible] et cum [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vel [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mane [illegible] [illegible] 3 [illegible] [illegible] Die [illegible] [illegible] [illegible] et 10 40 gtt. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hora 6 vel 7 mane [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] non [illegible] nec [illegible]. [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Margin: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] |: Detill. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büding d. 31t Ja:
17[illegible]

Mein in Christo sehr geliebter Freund!

Dero liebwerthestes nebst d. Jnlage an H. Hartman
habe am mittwoch wohl erhalten, welcher sich gestern
sehr erfreuet u: mir wünschete daß er seine viele
theologische Schriften verkauffen könte u: sich den so
beschriebenen [illegible] zu [illegible] er gab mir d. brief
selbst zu lesen da Jch einen fast größern Verdruß als
Jch [illegible] im Hause habe, gesund werde. Meine sehr
liebe Frau, grüßet Jhn herzl: bittet bey Jhm um rath
Jhr zu holen weil meines Krancken aus der Fremde
gekommenen Sohnes [illegible] zustandt in ein über d. 2ten
tag ein [illegible] sehr starckes Fieber ausgebrochen
[illegible] ist er ziemlich munter, d. 2ten aber kommt
das Fieber der maßen starck. daß es ihn im bett recht
in die höhe hebt, so daß man sich genöthigt gefunden
auf ihn zu legen daß hatt nun etliche mahl so
[illegible] thun. Waß ist hier wohl zu thun? Jnliegendes
bitte ich bestens [illegible] an H. D. [illegible] zu geben
bleibe Jhr getreuer
Freund Schrautenbach

Dem

Herren Herren Christian

Senckenberg D: in Medecin

werde dieses zu beliebiger

Eröffnung :/: [illegible]

In Franckfurt

[illegible]

Mein hochgeEhrtester u: in Christo geliebtester Herr Senckenberg

Zwey letzt tage hatt es bey uns sehr trüb u: gantz verworren drein gesehen;
heüt aber ist es wieder besser. sein letztes schreiben ammittlerweil darinen Er auch
vor mich ein recept gestellet habn eher da die kranckheit 3 tage gedauert
des willen sorgte ich möchte Ihr was ins mittel stellen daß sie auf eine
oder die andere weise in ihrer Sendung kommen würde, weil mein werthster
freundt zu wenig oder gahr keine nachricht von meiner kranckheit haben
möchte liess also das recept liegen. den tranck aber so gleich machen
welcher mir sehr gesegnet ward. in dem gleich darauf eine stunden [illegible]
belassen als ob alles im leib zerreissen wolte, folglich einen grausamen
auswurf von solcher Materie die gelblicht aus siehet. aber doch keinen
übeln geruch von sich giebet, dieses hatt dan biss gestern fortgedauert,
da Ich mir inen den tranck wieder kochen lassen, u: auch noch laste
weil noch immer Materie dahinter heüt früh habe Ich mitt blut
vermengten schleim ausgeworfen, auch hatt in meiner kranckheit
mir ein pahr mahl die nasen geblutet. hätt Ich das wasser gleich
in meinen letzten tagen u: starcken hitze gehabt. welche viel unordnung in der
natur verschüttet ward. das warme zeug war so überdrüssig das Ichs nicht mehr
konte, daher erwischte manch mahl ein bier oder wasser krug u: zog recht
hertzhaftig in mich. daher so nach sauer wasser seüfftzete, nun bin ich wie ein aus
gezehrter man. weil gahr nichts zu mir nehmen können u: auch noch nicht kan
der magen ist so vom essen abgekommen als ob er nimmermehr wieder essen
wolte, man kan mich auch nicht mehr quälen als wan man
man mir essen vorhelt, hinckel u: fleisch brü habe die letzte
3 tage dan u: wan ein wenig genommen doch mitt dem grossten
eckel u: abscheü, wan er vor den magen urtheilete gucht zu[illegible]

etwas zu gebrauchen welche nicht da gegen, der wüste geschmack
u: die übele dünste nehmen sonst kein ende, der Doctor ist
sonst ohne schmertzen munter u: heiter, unseren Fibricant
angehende so gebraucht er seine ihm vor geschriebene
Medicamenten sehr fleisig fort. heut ist wieder sein schlimmer
tag. der schweiß nach dem fieber bleibt ein mahl wie vor
sehr starck, alß ob man das bette ins wasser getauchet hette
die Kälte ist etwas vor der zeit alß er die Medicamenten bekommen
nicht wieder so hefftig gewesen, ohne in dem hitze auch hatt
man wahr genommen das sie nicht so lang angehalten
und etwaß später in dem nach mittag hin ein gefallen
ist, an denen zwey guten tagen ist er munter u: schmeckt
ihm das essen nur, wie mich bedünckt, gahr zu wohl
es ist noch kein doctor oder apotecker in mein hauß
gekommen, wan auch H. Hartman mich besuchen wolte
so darf es hertzhaftig weg nicht. die fürchten gleiches
bleibe waß werben. Ich vesten bin ich mitt meinem gott
hertzl vergnügt danck Ihm vor seine liebe u: erbarmen
alß der mein trost hülfe u: rucht, gewesen, noch ist
und auch ins künftige sein wirdt. Meinen hertzl gruß an das
gross. freunden u: allen die nach mir fragen

5 stück tuch schwartz
3 Ellen und
zu [illegible] woll.

Mein Johannes ist gesinnt gegen ostern sich ein kleid machen
zu lassen. so wolte bitten bey liegend stahl tuch H.
Diesterweg zu bringen dass er sehe u. sagen möchte ob was
dran ist, der Jud biethet es 7 Rthlr. u. wass es wohl werth,
von mir bitte sie sämtl. zu grüssen u. zu versichern
dass so bald Er meine kräfte ein wenig wieder
wollen in meinem wohnstand zu gehen ich ihre arbeit zu
schneid u. verfertigen lassen will.

Womit verharre so
ergebenste Th. Krafft

Büdingen d. 14t Febr
ao 1735.

mich

Acc. d. 15 febr. 1735
Resp.

Ahn

herren herren J. Christian
Senckenberg. doctor in
Medicin werde dieses

geyh

In franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 18. febr. auf Ihr geliebtes vom 15.
ao 1734.

Mein Werther freundt In Christo

Ich setze nicht so wohl Zweifel in die Medicamenten, als in
die jenige so solche zu bereiten, wan Ich wie Ich versichert
bin an ihnen einen gewissenhaften Medicum zu haben, auch der
gleichen apotecker hätte, so wolte ohne anstandt mich in ihre
Cur hingeben, auch gottes segen u. Erbarmen darüber dem Er-
warten, allein so uns gott solte wieder zu sammen bringen, so
will ihnen Proben erzehlen von der gleichen leichtsinnigen ver-
fahren solcher leute, die sich kein gewissen machen von denen
vorgeschriebenen recepten was davon, u. da zu zu thun, vor einen
kostbahren spiritus einen bittern Extract zu nehmen u. der gleichen
mehr, wie Ich E. E. mündlich werde berichten können u. ihnen glaub-
haftig machen, die mir von E. E. verordnete tropffen nebst
lesten recept die habe mir machen lassen u. gebrauche solchen, von
Pulfern habe mein lebetage nichts im leib leiden können. Ich habe
In ärgster hitze nur das bekante rothe Pulfer ein zu nehmen
versucht, aber solches so gleich wieder aus brechen müssen, das
also die natur nicht da mitt quelen mag, den kräuter thee
habe mir gleich machen lassen, u. trincke alle tage 2 trincken
voll auch, so zu sammen etwas über ein halb mass halten, er ist
aber sehr widerlich zu trincken, die mandel milch haben wir
auch machen lassen. da will der apotecker Nalt vor die

Portion habe, Je deste so thüdt der barmhertzige gott.
u: die natur daß seine, ein Jahr lang her habe Ich Eine mitt
blut vermengte Materie aus geWorffen, so aber auch keinen
üblen geruch bey sich führet. schiere auch ein wenig appetit u: kan
Wohl einen halben schoppen suppen Wieder essen, weil Ich aber Wasser
zum ordinären tranck u: Wasser außer ordentlich trincken muß
so ist freylich kein Wunder daß der magen schlaff bleibt, im
übrigen haben doch die kräfte so weit zu genommen daß ich gestern
d. gantzen tag in kleidern auf sein könne, der schlaf so zwahr
wenigstens doch ruhig. den der husten lest mich nicht viel schlafen
in dessen bin Ich in meinem gott wohl gemuht u: wan Ich die wahl hätte
so Wolte lieber aus dem Jammerthal u: dem Siechhause der Welt
aus gespannt sein, als noch länger an d. selben fort zu ziehen, so viel
habe Ich im glauben des schönes gottes erlebet, daß Ich freudig u: frölich
aus dem elendt dieses lebens gehen könte, doch kenne Ich besten
Wie in allem, auch in diesem, Herr dein Wille geschehe, mitt meiner
Eheghilfin bin Ich kind, u: diese heldt mich auch nicht auf. sondern Wolte
mir die ruhe in meiner kamer hertzl: gehrne gönnen, so mehr als sie
Weiß u: erkennt was eine grosse last ich tägl: vertheidigen muß, aber
die armen kinder die stehen noch so ferne u: sehr jämmerlich
drein, u: achten meiner hülfe itzo am nöthigsten zu haben, diese
dörfte gott ansehen u: mich ihnen zu gust noch eine zeit lassen. /.
belangend unser fibrelanten se macht das selbe so fort in seiner
ordnung, ohne das es nicht so gar heftig mehr wie vom anfange
bittet zu bereiten ob es mitt dem schweiß nach dem fieber so fort
fahren soll. u: ober das fieberhalbe saltz auch mitt fort gebrauch

baldt baldt soll ich
dieselbigen arbeit könen
es wirdt sofort gleich mitt meiner
bestrewungs standt halben.

[illegible] u: [illegible]
[illegible] der dies.

PS: hier bey kommt der stuhl von Zürich
das vorige muss liegen bleiben, bitte
H: dieterlen solches zu zeigen u: von
dessen güte zu: [illegible] und seine [illegible]
sich mitt zu theilen. [illegible]

soll, er ist sonst sehr fleissig u: ordentl: in seinen sachen. der
schlimmen tag wan er das fieber bekommen soll isset er gahr nichts
um die fieber keine nahrung zu geben ich nun hatt sich nach seinem
zu fall mitt meinem ältesten gesellen vor 4 tagen geäußert. da auch
nicht um sie kan B. Kraft drüber ein zu holen, dieser mensch ist
u: [illegible] wie alle meine leute, sieht aber immer so schwartz gelb u:
von elender farbe aus, nun bringt sichs zu das er eine solche schwere
müdigkeit im glieder fühlte u: nicht mehr fort konte in der
arbeit. so liess er der am vergangenen sontag 8 tage aus [illegible]
zur ader, einige tage darauf fengt es ihm in den armen
u: händen an zu [illegible] u: zieht ihm die finger krum u: steif
zu sammen, u: fengt vor grossen schmertzen an bitterlich zu weinen
es kam ihm endlich auch in die füss doch nicht so heftig, endlich als
es kam ihm [illegible] mein fabricant kam
in die arme, wir legten ihn gleich ins bett, [illegible] wasser thee zu
gleich mitt seinem schweiss treiben bey, u: gab ihm wasser thee zu
trinken, so kam er der in einen starcken schweiss, die hände u: arme
~~[illegible]~~ blieben aber lange wie ein hart stück holtz ohne leben, endlich
da wir ihn im schweiss erhielten. so begunte auch wieder ein
leben u: strecken in die armen sich zu erstrecken, blieb also bett
liegend bis den 3ten tag, nun ist er wieder auf doch matt u: schwach
[illegible] ob dieser mensch nicht ein blut reinigungs tranck nöthig wäre
ich werde ihnen vor ihre dienste zu willen seyn u: meine schuldigkeit davor
erkentlich danckbarlich entrichten: meine liebe gehülfin grüsst E. Ehrwürd:
u: ich verharre lebenslang ihr [illegible]
dienstwilligster freundt Ch. Kraft

Accl. d. 19 Febr. 1735.
Resp.

Ahn

Herren Herren J: Christian
Senckenbergen Doctor in Medic.
Wegen dieses zu selbst Eign-
ner Eröffnung. [illegible]

In Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 21t
ao 1735.

Mein In Christo sehr hertzl: geliebter freund!

Dein angenehmes von 29 ist uns gestern früh wohl worden
hatt auch so gleich der gesell den selben morgen das saltz nach
samt 6 gr. [illegible]
ein genommen welches ihm aber wenig gethan u: nur ein paar mahl
zu stuhl getrieben, die tropffen will er nun brauchen u: über
6. u 12 tage das saltz. wir bleiben ihm in dessen verbunden
u: vor die liebe danckbar, gestern als am sontage wahr
meines sohnes feyertag, da wir zu mittag gessen hatten wahr das
wetter sehr lieblich u: schien die sonne, da sagten seine brüder
u: gesellen er solte mitt gehen sie wolten in den waldt spa=
zieren gehen, da hin resolviert er, und sindt wohl 4 stunde
lang einen berg auf u: den andern hin ab mitt ihm gestiegen
der kranke ist da in schweiß gekomen, u: das fieber hatt
sich gahr nicht an gemeldet, sie kahmen endlich nach hauß, dan
den einen thee getruncken seine tropffen ein genommen, zu nacht
gessen, u: endlich schlaffen gangen u: gahr nichts vom fieber
gespürt, ob es nun wirdt aus bleiben, wirdt die zeit lehren
der arme tropf ist so froh gewesen u: wir haben alle gott gelobet,

vnd ungekehrte [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] H. [illegible].

Mitt mir hatt es sich biß her noch ziemlich gebessert, ohne
auß der Luft gehen bin ich bestermt(?), u: plagt mich, doch
meist des nachts, ein harter u: rauher husten, doch leide kein
stechen mehr weder in der seiten noch auf der brust, u: glau-
be es solte mir wohl ein wenig wein auf(?) sehr nicht schaden
habe deswegen H. Hender(?) um ein maß von seinem guten wein
ersucht, biß her hatt meine natur alles angefeindet, nun
aber fengt sie an wieder etwas zu sich zu nehmen, u: habe
gestern abend eine ziemliche portion Korbelsupe gegessen, u:
mir wohl bekommen, der Kreuter thee(?) [illegible] ich fleißig. u:
hoffe zu gott er wirdt mir vollends auf helfen, ich bin groß bitte
zu grüssen u: ihm zu berichten das der Lonzetter(?) Klein in biesten(?) vor
3 tagen gesundt u: nun wirklich todt ist, er ist ihm sehr bekant
gewesen, H. diesterweg bitte sehr herzlich zu grüßen [illegible] mir
u: meinem sohn keine geringe freundtschaft wan er sich unser sorium(?)
annehmen u: nach seinen besten erkentniß ein tuch von brau-
ner farben aus nehmen möchte, ob es auch nicht so accurat die
farbe wehre wan es ihr nur ein wenig bey kommt, der tunkelbrau-
ne solte es sein, folglich erheben da ich der schneider zwar sehr machen
will, es hatt uns auch der schneider berichtet es gebe ein solch gutes
futter so sich schalong, weichert(?) behalten, [illegible], u: solte zum ganzen
kleidt ein [illegible] mehr tragen u: noch ein mahl so groß sein als das

Diese dient u. bücher bey Claden auch [illegible]
[illegible] schuhmacher gehören.

ordinere Futter, wan dem so wehre so beste man sich solch
Futter dazu aus, mein bursch möchte gerne unter das
Camisol wo es so gerobet, weißes haben, zum rock aber
nach des tuchs farbe, zu die hosen hatte er schon futter,
der Jud hatt endlich das tuch, da es von der stadt da ist, die Elle vor
2 fl. erlaubt u. gethan als wan ihm noch so wehe da bey
geschehe, H. Diesterweg aber sollen hierinen die hände nicht
gebunden sein, nach gusto befindet kan er 10 biß 15 xr mehr
geben, weil mein bursch noch nie kein neu kleidt gehabt
u. er es desto besser schonen wirdt wan es kostbar ist, wie er
der ohne dem seine [illegible] sehr zu schonen weiß, u. in kein
Wirtshaus gehet er ohne dem nicht, da sonst die Kleider am
meisten beschleudert werden, die hellerchen muß er sich alle da
zu verdienen u. ersparen die ihm gewiß saner worden, wan
er also durch vorschub H. Diesterwegs mitt etwas gusto gesegnet
würde, wehre solches mitt danck zu gott an zu nehmen, derselben
pantoffeln ich so baldt mir kan zu schneiden u. machen lassen
will, bitte sehr herzl. die viel bemühung von mir in liebe auf
zu nehmen, weil es sich so wunderbahr muß schicken, daß es an
ihnen kömt. Ich werde wieder dienen wo ich kan, u. nebst herzl. gruß
von meiner l. gehülfin verharre
allstets dein ergebenster freundt
Th. Wall

rec. d. 8 22 febr. 1735. R 20.

Ihr

Herren Herren J. Christian

Senckenberg Doctor in Medi-

cin, Werde dieses Zu be-

liebiger Eröffnung gegl.

fo Cöln:

In Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 25. Febr.
ao 1736

P.S. Wan dir Gott nicht so früh hertz geholfen hätte dieser tagen seine Töchter mit [illegible]

Mein In Christo sehr geliebter Freundt

Dein Schreiben von 22. d. habe wohl erhalten, berichte das
daß Fieber auch dabey itzt meist aus geblieben, u. dancken wir Gott vor seine
hülfe, meine Frau hatt mich ersucht ihme vor seine wegen viel tausendt
mahl danck zu sagen vor ihre viele an ihme fruchtlose liebe u. gehabte
mühe, Gott soll der ihr lohn sein für alles in Zeit u. Ewigkeit. die
vor sorge so sie vor mich getragen wegen eines Consiliums ist danckens
werth, doch hatt sie der Gott nicht wollen [illegible] stehet [illegible]
in Franckfurt biß auf d. Sontag werde ich wohl [illegible]
Meine Dancksagung da für mit seiner [illegible] bitte meinet wegen bestl. freundl. zu
thun, Ich trincke noch meinen verschriebenen Trancke [illegible] so lange [illegible]
werhet. weil der Schleim noch aus wurf noch anhelt, doch lest sich wenig
mehr vom blut drunter sehen u. ist wieder meistens weiß. wir
ordentl. dem gesellen, schlegt die Artzenei wohl zu u. hoffen durch
Gottes Segen daß ihr auch wirdt geholfen werden. sonst zeiget meine
Natur angehend wan sie bald wieder zur völligen gesundtheit seiten
wollte, in dem ihr ein Krestlein brodt recht angenehm ist, u. wenig
Kosten auf etwaß besseres anzuwenden nöthig habe da es doch geschienen
alß ob ich mein tage nicht wieder essen würde können u. auch in 14 tag
außer brei, nicht genossen. ein recht wunder bahrer Gott so wohl in
geist. alß auch in der natur deßelben nahme werde gelobet in Ewigkeit.
verbleibe dein getreuer freundt
J. Kraft

P.S. alle weile grosse wunder
daß unser Schatz durch [illegible] auch
da [illegible] dir [illegible] gegessen.

Aa. 26 febr.

Ahn Ihro Edl.

Herren Herren J. Chr:

Senckenberg Doctor

In Medicin Meinem

Werthen freündt und

dienst. [illegible]

In Franckfurt

Büdingen d. 28 Feb. ~~[illegible]~~
ao 1735.

Mein Wehrtester Freundt in Christo

Kaum hatte die briefe am freytage auf die Post geschicket
so kahm mein Ungar Wein den mir H. Fende geschencket.
an, gebrauche alle mittage ein wenig. bekomt mir
auch sehr wohl, wo für ich gott hertzl. dancke, d. Kräuter
thee habe auf die seite gesetzt. u. schwitze kein blut mehr,
doch reiniget sich die natur durch husten u. auswurf,
in der öffnung ist meine natur gantz ordentl. u. hatt
sie vor gestern 2mahl laxiret von ihr selber, da den
viel schärfe mitt fort gegangen, mitt meinem sohne helt es
guten bestandt. der gesell hatt die starke laxierung besser
angegriffen nach dem er beinahe das saltz genommen hatt
befindet sich auch sehr wohl bey seinen Medicamenten. der
liebe gott wirdt ferner mitt seiner sorge über uns walten
H. Diestelwegen u. desselben Eheliebste bitte hertzl. zu grüßen
u. ihm in liegendes Lexicon Favian zu bringen. welches in einem
brief an ihn geschrieben das ichs mitt schicke, ist aber wie das
Kirchliche blieben, u. wan das tuch u. übrige von H. Diestel-
weg oder meinem ältesten sohn solte gekauft sein, so bitte
solches ein wenig ein zu packen. u. ins H. Melbers laden
zu packen befehlen. also ob es H. Melbers zu zuschicken
mitt dem ich das saltz schon alles in seiner richtigkeit
gebracht. lieber Herr wirst wohl u. sicher, das Cordo
soll er auch so gleich mitt bey die Wahre legen. womitt ver-
harre meines in Christo sehr
Wehrten Freundes gantz er-
gebenster, Th. Krafft

Acc. d. 1. Martii 1735 mittags zu Hause. | R. d. 25 Mart.

Dem Edlen

herrin herren J. Christian

Senckenberg doctor in

Medecin. werde dieses

zu beliebigen eröffnung

gegeben

In frankfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 7t. Mart.
ao 1735.

[illegible] 1700 [illegible]

[illegible]

Mein in Christo hertzgeliebter Freundt

Ihr geliebtes vom 5t. habe wohl erhalten, dancke vor die
mir beygeschriebene würtzel u: kräuter cur. Ich hoffe so gott will
mitt ihm davon mündtl: ein mehreres zu sprechen. unser lb. Graf,
man grüßet sie sehr hertzl: u: erhaltet schon viele dergl. von E:l.
ihm zu comandirten Medecinischen bücher sich angeschafft. dieser
tagen wurde mir der abgeschmackte Wein u: Öl in die wunden
democrito. also gantz was neues ins hauß geschickt. mitt dem
bedeuten ich solte es mitt bedacht durchlesen, d: Carll von berle-
burg hätte es gemacht: welches aber falsch: erhaltet nur hierher
an d. lb. Regierungsrath [illegible], u: die gräfin Albertine
geschicket wie auch an einige seiner bekanten mehr. die den
fest meinten er hätte es gemacht. Ich thade ihm anfrischen eine
genüge u: durchlesen den geringen, u: schreib beij kommender
gesandten drüber auf, u: schickte sie mitt dem bettel
[illegible] zug nach hause, so beij einige wohl aufgenommen
worden, welches zu lesen E:l. nicht verhalten wollen
In hoffnung sie werden auch d. concept u: nicht [illegible]
besten geschriebenen der noch meinem sinn verstehen ./.

Der ich unter hertzl:
begrüßung von meiner frau
[illegible] ihr [illegible]
geliebter Th: Krafft

[illegible] bitte [illegible]
[illegible] wan sie
ohne dem [illegible] zu bestellen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Au. 5 8 Mert.
R ...

Ihro
Herren. Herren. Christ:
Senckenbergen. doctor in
Medecin. Werde diensl.[?] ...
In Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mein Wehrtester Freündt In Christo

Nach dem die verlangten tractat: des gefundenen himels auf der erd ihnen zu über senden mir gantz aus der acht gekommen wahren so fiele mir solches aus ihrem schreiben. darinen sie des falsch erinnerung gethan unter aug. ich sende E. L. b. Ex. Comm: sie werd sie an solche leute zu geben wissen die zwischen lug u: wahrheit einen guten unterscheidt zu machen wissen. man kan solchen geist nicht recht eine weisse schlange nennen, oder einen teufel der sich in einen Engel des liechts verstellet. so gar das auch der spitze schutz bey über setzung dieses werckes vor dem grossen glantz nicht in die tiefen der bosheit ein sehen können, gott lasse uns im streit u: kampf wieder die sünde u: alles ohn göttliche wesen un ermüdet u: ohn aufhörlich an halten. so werden wir zu seiner Zeit unsere früchte u: beute davon tragen, die aber aufs fleisch säen werden von dem selben das verderben ernden.

anlangend mein leibes zustandt so helt der harte husten noch immer an, u: die natur treibet fast alle morgen einen mässigen schweiß. welchen ich nicht beurtheilen kan ob er gesundt oder schädlich. der gott meines heils wirke durch die einfluß seines geistes in mir u: alle glaubigen der massen kräftig das wir in glaubens tapferkeit sünde, todt teufel u: desselben macht unter-

Unsere Füße bringen mögen, so wird uns der todt selbst ein sehr freudiger u. angenehmer Transport zur Ewigkeit u. in die ruhe abgeben, u. wir in leben u. todt ob solchen sieg gott in Christo danck sagen. H. Hartman grüsset hertzl. wir auch das gantze Mellerische hauß nebst meiner l. gesellsch.

Der ich wir alle Zeit
verharre Meines in
Christo wehrtesten freundes
gantz ergebenster
J. H. Kraft

Büdingen d. 4 Dec:
Ao 1735.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

R. [illegible] haben nichts zu bedeuten; aber [illegible] abstösse
[illegible] v. [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] gar [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ante et post
meridiem, das Thee, bis de die [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Dic
Lit. et Medic. [illegible] 3. à 4 [illegible]
4ta quavis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Anglicani [illegible] solvit.

Acc. Dhaun d. 6 April
R D 11 April

Ahn

Herren Herren Christian

Senckenberg: doctor

Medecin Werde dieses

Ehrgl:

Nebst einer
Petschiert Päcklein
mitt Schrifften

In Franckfurt

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 3t Junij
ao 1735.

Mein In Christo sehr hertzl. geliebter freundt

Nach dem verhoffte E. L. werdt wird in Erfurt an kommen sein, alß
habe nicht umhin gekont zu berichten, wie es mit meiner Cur abgeloufen,
nach dem ich die selbe 14 tage getruncken, über fiel mich ein starcker schnuppen
u. husten der gestalt das ich meinte ich müste mich zum tod husten, da bey fandt
sich ein solcher entsetzlicher aus wurf ein der gleichen noch nie gehabt habe
u. hätte nicht glauben können das in brusten ein solcher ohnrath stecken
könte, ich trancke meine Cur da bey zu ende, es verging mir aber das
bey aller appetiet zum essen, nichts desto weniger nimt der aus wurf
durch de husten noch täglich zu biß auf den heutigen tag, mein leib ist gantz
wie zermalmet u. wundt das ich also von kräften bin u. kann die weg
steuer habe, der ader ist mir auch ziemlich kurtz worden das ich auf die
gedancken komme, als die lunge müste nicht richtig sein, doch viele bey
alle dem husten nicht das geringste stechen der seiten, das wasser u.
der stuhl gantz halten ihre ordnung, der thee ist noch mein eintziger auffen-
halt, wie wohl eine starcke begierde in mir nach Gesundt saurer wasser habe
allein einen solchen eckel vor aller speisen; sie mag auch so delicat sein
alß sie will; habe ich in mir alß noch nie mahlen bey mir empfunden.
so wolte doch die umstände E. L. ein wenig berichten, ob etwa der magen
mitt etwas schonen könte an handt geben, u. wie sie die sache im licht
gottes u. der natur etwa ein sehen, zwischen der Cur habe noch
halber ein mahl eine stunde sehr streng lauffen müssen, da ich mich zu wasser
sehr erhitzet aber doch nicht anders alß ein wenig brantwein drauf
getruncken worauf mir gantz wohl ware, u. hoffe nicht das ich mir etwas

dadurch an der lunge einiger schad sey zu gefüget worden, das gewiß
ist in deßen vergnügt u. ich meines orts stürbe von gantzen hertzen gern
allein mein l. ehegatte hält mich wegen meiner Kinder in der welt noch
nöthig, u. hoffet sie wird sich in der gelaßenheit u. übergabe an gott
nicht geschwächet sehen, wan sie nach deßelben willen Mich Entrißen,
mich guten rath. u. da zu einer solchen l. u. treuen freundschafft ich
sie Erkenne u. glaube von mir zu seyn: u. halte, so wolte den
langer nicht säumen u. dieses E.l. zur Erforschung meines zustands
mit theilen, dieses melde noch zur nachricht daß der aus wurf oder
schleime recht weiß u. ohn vermischt mitt blut oder andern farben
ist, auch nicht den geringsten übeln geruch von sich giebet, da
aber der starcke husten seinen anfang nahm so trieben mir etlich
maß bluts tropffen durch die nasen daß ich fast auf die
gedanken kahm eine ader zu laßen allein das blut ist
mir nun, da in 14 tagen nichts essen kan, aus getrocknet,
das kein ederlein mehr auf meinen händ u. füßen zu sehen ist, die
doch sonst ziemlich starck u. dick da gelegen, die treue
u. aufrichtigkeit so ich von E.l. in mir über zeugt bin, läßet
zu, mein weit läufftiges schreiben zu Excusiren, gott der höchste ziehe
uns immer mehr durch seinen geist von der vergänglichen wesen dieser
welden zu ihm in seine liebes gemeinschaft, so werden wir selig Amen

Meine liebe gehülfin
grüßet sehr hertzl. u. ich
bleibe bis in todt ihr u.
lieben gott getreuester Ch. Kr

℞ Rad. Ari [illegible] albi. ā ℥j
vinctox. ℥ij.
Herb. Heder. [illegible] Veronic.
Cent. minor. [illegible]
ā M j. ℈j
Fl. Millefol. [illegible] ā ℈j
M. Misce [illegible] Thee.
cum lacte capello.

℞ oc [illegible] extract.
℥ Olat. Sal. [illegible] ā ℥ij
d. ii. XVIII part. [illegible] cu 2 5. o [illegible]

Caveat alle [illegible] = [illegible], ne [illegible] — [illegible]
magis hoc [illegible] — [illegible] [illegible] mot. [illegible] cura [illegible]
[illegible] ut & [illegible], cum [illegible] dem [illegible] [illegible] morbis [illegible]
[illegible] relaxati, pulmones debiles — Multi [illegible] & [illegible] [illegible]
ora copit, vel [illegible] [illegible] affect [illegible].
Male [illegible] [illegible] cura mea
[illegible] vel [illegible] = [illegible] o nocebit [illegible] necess. erit, [illegible]
[illegible] [illegible], non nocebit.
[illegible] potest [illegible], [illegible]
[illegible] hic [illegible] debent [illegible] — hoc affectu [illegible]
[illegible] = [illegible] Natur [illegible]

Rc. Nitri [illegible] [illegible]
℥ij, f. pil. gr. j pond.
[illegible] [illegible] [illegible]
Hyperholic

ā [illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]
vel ℥ij [illegible]
[illegible]
[illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ac. 9 10 Juni
R. d. 14 Juni.

Ihr

Herren. Herren

Joh: Senckenbergern. docter

in Medecina. Werde diese

Hrgl:

A Framckfurt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mein In Christo hochgeehrtester freundt

Ich hoffe E. L. werde doch in der ... gesundheit ... daß wir so gott lob bey u. gesundtheit ...

Dein geliebtes vom 28 erfahre mit freuden, der liebe
gott sey lob das sie wieder gesundt ankommen seien
ich habe sehr darauf verlanget, das vom 14. Junij an mich
abgelassene schreiben habe wohl erhalten, ersehe mir darinn mitt
getheilten recepts mich bedienet, der kräuter thé hatt wohl
angeschlagen, von d. Pulfer spühre ich keinen effect, habe
sie zum heftigsten mahl machen lassen, das husten u. auswerffen
des schleims aber sich dauert fort, da ich doch von den Pulfer
geschrieben sie würdens unter sich drücken, so habe ihnen eine portion
des Pulfers beylegen wollen, dass sie doch sehen ob er rechter
arth sey, den thé habe nicht lange gebrauchen so belassen
gleich wieder appetit dass doch so weit zu kräften kommen bin
meine geschäfte zu versehen, bin auch vor 14 tagen zu frankfurt
gewesen, da ich glaubte ich würde E. L. sprechen können, der
hl. Dietterberg hatt mir von der Massa seiner pillen was geschenckt
aber vergessen wie viel gute kerne stücke ich nehmen solte, des
wegen habe heute auch an ihn geschrieben, wegen des geldes auf
halle werden sie zahlen so viel sie bekommen u. ich habe es nicht auf
geschrieben doch vermuthe mich es werde um 3 fl. u. einige kr seyn
u. können nur meine klage geben, hl. Hartman u. das Stelbergische haus
grüßen sie sehr, ich bitte in
diese Excemt. ... gar groll
bin freundschafftlichster freundin ... Krafft

[illegible] 18 bis 20 gran ... [illegible]

Mist 4 Ex ... Cal. ... 3 fl. 52 kr ... 18 ... [illegible]

Acc. 23 Jul.
X 200.

Ahn
Herren Herren Christian
Senckenberg docter in
Medicin werdi dieses
zugest
℔ Cr.:
In Frankfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 28t July
ao. 1735. // Mein Werthester freundt in Christo unser [illegible]

Deroselben geliebtes nebst 4 [illegible] habe zurecht Erhalten
wass für Kosten bitte zu Notieren. Gestern ging mein
Kräuter thee zu Ende u: bekahm den nachmittag um [illegible]
ein starckes blut speien; da kam H: Hartman
aus meinem Hause fort ware. welcher lange bey mir gesessen
Es grüsst derselbe E. L. sehr hertzl. wieder, u: bittet uns
ein mahl zu besuchen, welches ihm sehr lieb seyn würde:
Es dauerte aber nicht lange so legte sich solches wieder
Es ging auch gantz leicht ab ohne sonderes husten u: belegen,
u: ware recht schön roth geblüht, ich wurde nun Erwarten was
es dieses nach geben wirdt etc: da mich kaum ins bette gelegt
hatte, so über fiel mich eine solche heftige blutstürtzung dass
ich meinte ich ginge da mitt aus der welt, meine Fr: die
sehr Erschrocken ware wolte Etwas machen u: zu dem Ende
Manna in der apotecke holen, so schickte mir aber der
Apotecker eine Mixtur da von ich alle 2 stundt 2 Löffel
voll ein nehmen solte, Es stillete sich auch das blut bis
aber so matt das alles an mir zittert, was nun weiter
geben wirdt stehet bey gott ich habe mich gott auf [illegible]
bleibe treu freundt Th: Wast
allen [illegible] [illegible]
ohne macht aus [illegible]

Ao. [illegible] 30 Jul.
14 Eod.

Ihn
Herren Herren Christian
Senckenberg doctor
In Medecin, Wonde[illegible]
dieses [illegible]
Hoch
In Franckfurt

Mein in Christo wehrtester Freündt   Büdingen d. 31t Julij ao 1738

Desselben geehrtes von 30t Julij habe wohl erhalten, anlangend mein
leibes Züstandt so ist seit donnerstag abendt kein blut stürtzen mehr
gekomen, ohne etwas so durch den husten an geronnenen stücken
mitt aus geworffen habe, u: bin vor itzo fast wieder in meinen vorigen
züstandt des hüstens u: [illegible] schleim aus werffens, dan ist die natür
gantz herunter gekomen, das ich wie ein halbtodter gantz entblasset aus
sehe, auch nicht den geringsten appetit zur speise habe, weilen ich den
pulver 36 ein genomen so bin ich sehr satt u: müde, will mich an [illegible]
bey geringen schleim u: leichte kosten halten, will mich mein gott nün
länger in der weldt haben so wird gewiss daber mich darinen erhalten
kan, will er mich aber aus dem elenden leibes lazaren aus ge-
[illegible], so geschehe sein heiliger rath und wille, ich will
gantz leident u: gehorsamlich ihm mich über geben u: auf dessen genug
ist mir das ich meinen glaubens ancker in ihm befestiget, u: ob noch
viele stürm winde der anfechtung solchen zü zerreissen mich in fürchten
sehen möchten, so bin ich dennoch getrost u: weiss das der herr nicht ver-
lässt über vermögen, u: weil ich lediger standes, so gehet der abschiedt mir
auch nicht so schwehr her, da ich von meinen weib u: kindern habe ich gleich vom
anfang da ich sie unter meine handt u: zücht von gott bekomen, sich
loss zü reissen, mir nichts zu trügen zü machen was der vergänglichen
zeit unterworffen ist, nun gewiss wir vor unserm Lamme die seligen
frucht, meinen weib u: kindern habe alle zeit gelehret wir sie sich auf kein
abgöttische weise an mich hangen solten, den freytag war ich so schwach das
da ich auf stündl in eine ohnmacht besank, heute ist mir ziemlich wohl
gott wende alles zü seinen ehren
und meinem heil amen
[illegible] Kraft

Ac. d. ... d. Xbr.
Hochedl. H. Ehrw.

Herren Herren J: H: Sencken-
berg Doctor in Medicin

... Hochgel

... Crw:
Jn Franckfurt

[illegible]

Büdingen d. 12t Augst
Ao 1735

N. biss montag so gott will, hüde[?] etwas in ansehung [illegible]

Mein In Christo Innigst geliebter Freundt

Ich muss ihm dennoch mitt ein paar Zeilen berichten, u. von meinem schwachen leibes zustandt ein wenig nachricht ertheilen, Ich habe auf anrathen ihres letzt an mich ergangenen schreibens, das rothe Pulver alle tage bey schlaffen gehen ein genomen u. ein loht in 8 theil vertheilet. so befinde doch das die nacht schweise nicht so gar zu starck mehr sindt als nach den blut schwären, welches gestern abendt 14 tage am heftigsten gewesen, seit her aber sich gantz verloren, ohne bey dem husten u. auswurf des schleims, hatt sich dan u. wan etwas blut mitt gezeiget, dieser helt auch noch immer an u. Martert mich so ab das ich auch sehr wie ein todter, Es hatt sich seit etliche tagen ein verlangen nach speise bey mir ein gefunden, u. mir auch blumen kohl u. sonst etwas würstes zurecht machen lassen, allein Ich empfinde keine nahrung oder stärcke aus der speise, ohn[?] [illegible] mir Es recht natürlich gut schmecket, so bleibe ein mahl wie das andere elendt, wan Ich erlebe das die hundsstage vor über gehen, so will den aderlassen wo aber noch mehr blutschwären kommen solte, so dörfte mir solches wohl den gahr aus machen, In dessen habe u. ergebe mich täglich in den willen gottes. der soll meine speise bleiben biss in meinen todt. mitt den kindern gehet mich schlecht [illegible] lauter brodt wasser will der magen nicht ertragen. darnach wohl [illegible]

Ich bleibe sein biss in todt
ergebenster Freundt
Th: Crafft

Ae. 17.13. Augst.

Ahn

Herren Herren Jo:

Senckenberg docter

in Medecin Wonde disse

argt

In franckfurt

Mein in Christo geliebtester freundt

Nachdem auch Herr Chr: zu versicht die freyheit nehme, sie ferner
mitt meinem gegenwärtigen schlechten leibes zustandt zu beschwehren
u: zu zeigen wie es mir gehet, so habe seit 8 tagen da ich geliebtes
erhielte, mir so gleich den haber tranck machen lassen, welcher mir
auch ziemlich angeschlagen, so das seit 3 tagen mehrere kräffte des leibes
verspüret alss vor her, nur habe, die zeit her ich d. tranck trincke, alle
morgen einen garstigen geschmack im halse verspüret, welches mir gestern
noch eine stunde ehe ich d. tranck getruncken, man hatt dar aus geschlossen
dass der magen schlecht seye, u: mir angerathen bey der mahlzeit ein spitzgläschen
guten wein zu trincken, welches aber nicht unterfangen wollen, bis ich erst
E. L. meinung da von vernommen, unter andern hatt sichs auch zugetragen
dass mir selter wasser recomandiert wurde: aus grosser begierde und
verlangen habe es auch probiert, welches mir recht wohl bekommen
und eine rechte erquickung gewesen, so dass ~~mir~~ auch der apetit
zur speise da bey zugenommen, doch bin ich in sorgen es dörffte mir
der apetit zu starck kommen, u: mir nur ungelegenheit machen, denn hier
an diesen schlechten ort kan man nichts haben von rindfleisch das taugt, um
eine kräfftige brühe da von zu bekommen. Ich habe auf die dörffer aus
geschickt um ein paar junge hüner habe auch keine bekommen können
weil die händler alles auf kauffen u: vieles nach der armee hin schleppen
so muss ichs d. gehen lassen wie es kan u: mich gott u: seiner hülfe, und
barmhertzigkeit überlassen, der alles zum besten verwandeln kan, im gr. z.
nicht halte mich ruhig ohne gottes willen verlange ich nicht zu leben noch gesund
zu seyn, vor d. todt fürchte ich mich nicht, bin getrost u: gutes muths, der munter
geistlicher alss d. krancken leib fort, u: hilfft seiner schwachheit auf, u: bin in
meinem glauben bestärcket, nach gottes willen sie die mess zu sehen, wo sie nicht [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

mitt den 3 brüdern alß grosd: Elsässer u. Vetterlins vergeltung mitt hier her zu komen, welches H. Melber hartman, u. ich in sonderheit gern sehen möchten. der grosse gott richte alles in die wege, wie es zu seines nahmens verherrligung u. beförderung unseres heils am ersprießlichsten sein mag. Ich will in wahrheit bestens lernen, herr Es werde, oder geschehe dein wille, so leb u. ruhe ich wohl in zeit u. Ewigkeit. vom blut speyen bin da her noch befreyet blieben, ohne das bey husten u. auswurf des schleims sich dan u. wan blut mitt unter gemenget sehen lest, sonst ist der leib weg öffnung u. des urins in guter ordnung, nur der böse harte husten quelet mich noch, doch nicht mehr des nachts so starck alß sonsten, ist aber nicht trocken sondern gehet immer ein weisser zäher schleim mitt fort, das mir ohn begreifflich ist. wo er alle stunden u. her komen muß, viele halten meine gar wehrige kranckheit vor eine förmliche ausdörrung weil ich gantz mager u. vom fleisch gefallen bin, u. ich bins wohl mitt zu frieden, dancke u. lobe meinen gott mitt thränen vor alles, u. wünsche eine aus führung meines geistes aus diesem zucht hause nach gottes willen, es komt nicht auf langes leben, sondern auf gutes leben bey gott an, wohl dem der bereit ist wan ihm sein herr komt u. ablösen will. mein gott helffe mir vollends zu seeligen ende amen. solten El. es gust findt ein wenig weins um des magens willen mich zu bedienen. so hätte bitten wollen bey d. alten lieben bed: bruder mir ein krüglein aus zu halten. welchen ich hertzl: grüßen laßte, u. will meiner schwägerin schreiben, daß sie

solches da selbst ablernen soll. ich glaube der H. Diesterberg
u. seine liebe Fr. solten auch nicht abgeneigt sein mir einen
trunck Wein zu schicken, welche zu grüßen mir hertzl. aus gebeten
haben will. gewiss betteln nicht gerne, allein wenn man ein sie
der gleichen nicht haben. gestern wehe mir ein stein Wein zur
Probe gegeben, das maass vor ½ rthl. so kan sagen daber mir
sehr widerlich vor kam sie gegen H. Frenders Wein mir sehr angenehm
schmeckt. bitte sehr hertzl. E. L. denken meine freyheit zum besten gott
weiss das ich Ihr liebe nicht missbrauchen will. sondern zur noht
durst. Lorbse sindt mir auch angebotten worden glaube dieselben
werden mir ja nicht ungesundt sein. Ja dessen empfehle
mir ihrer lieben andencken vor
gott, ich will nach meiner schwachheit
ihrer auch nicht vergessen, wo
mitt verharre lebelanges ihre
aufrichtig u. liebe schwester

Büdingen 22 Augl
Ao 1735.

Th. Wall

[illegible] ut jaret agere nostra a freden.
Certe debilis est [illegible] non recte [illegible] debilitat [illegible]
[illegible] medice. [illegible] balsam [illegible]
[illegible]
Non nocent [illegible]
at pulmones [illegible] valent [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] non vidi.
Caseri [illegible] utat cubeo.
[illegible] ex placido [illegible]
[illegible] sublimea [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] abeo.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

...lsch...

Saporem esse cord. & hepatis forte ex pulmonib.
ab & ex ventriculo male digesta cibi
diaetis [illegible]

Acc. d. 23 Aug.
Resp. eod.

Dem

Herren Herren Christian
Senckenberg Doctor
der Medecin werde
dieses. — Frgl

In Franckfurt

Büdingen d. 29t Augusti
Ao 1735.

Mein In Christo H. geliebter Freundt

Dass auch dem geliebten am Freytag nicht geantwortet, war
die hofnung schuld die Ich hatte, sie möchten mit Br. Gross u.
Elsässer in Person kommen, muste aber am Freytag erfahren
von diesen brüdern, dass E.L. von ihrer reise keine Endung gehabt
da mir den alle hofnung hinweg fiel sie bey uns zu sehen, doch
Wehr mirs sehr leidt sein, wan Ich E.L. die mess nicht solte in Franckfurt
antreffen, da sie von einer reise übern Rein melden, Ich hoffe
da nur noch 14 tage auf die mess ist es wirdt sich biss da hin
die reise noch wohl verziehen, Ich will auch, wo Gott leben u. seegen
kräfte schenckt gleich den Ersten montag meine reise in die
selbe antreten, Es hatt die natur von selbst starck purgiert
worauf einige erleichterung auf der brust verspüret, dass der
odem nicht so kurtz mehr ist als vor dem, der magen nimt auch
die speise wieder wohl an, doch spüre wenig kräfte, u. [illegible]
ger dass etwas an dem verschwundenen fleisch ersetzet würde, glau
be aber dass es da mit wohl gute weil erfodern wirdt, sonst bin
nach geist u. gemüht so munter als nur ein gesunder sein kan,
übrigen dancke sehr innigliche so wohl ihrer liebe u. vorsorge, als auch
der lieben Frauen vor den überschickten Ungarwein da von ist täglich
ein gläsgen voll brauche, der dem magen gantz ungemein wohl
thuet, auch spüre kein wildt feuer davon, u. hoffe die natur
soll sich wieder erholen, doch geschehe des herrn willen, In u. nach
dem selben verbleibe ihr
getreuer Freundt
Th. Crafft

Hertzlichen H. gruss an d. selben
u. die [illegible] bass.

An. d. 30 Aug 8[illegible]
Rec.

Dem

herrin herren Christian

Senckenberg doctor in Medecin

Werde dieses ic.   Frgl

In franckfurt

Nec eq. habet
Deo ipsa sese manit
vere [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible].
Alium aperitam
[illegible] jussi [illegible]
hoc bonum fuit,
acceptor, cum non
eo fuit ducta
quo postea ipsa
ivit. Licet oĩa
in potestate agat in
hoc subjecto, cujus
actiones oẽs tales
sunt, ideoque
ducibile non est.

Mein In Christo sehr geliebter freundt

An beij sende meinen versprochen nach die Hoffnungs seiner
welche schon am montag ein gesandt, aber durch gewisse umstände ver-
hindert worden, In dem ich auf ost wieder selbes an rasten guter freunde
u: besorgliches Erinnerung meiner frau beij d. schönen hellen wetter zur ader
zu lassen resolviert, darüber aber in eine starcke ohnmacht verfallen
u: das geblüt wieder rege gemacht, das ich kurtz darauf mein blutstürtzen
stunden bekahm alß vergangen, gestern aber habe ich innerhalb 16
stunden solches 4 mahl heftig gehabt, so das mein leben schwach würde
u: mich zum tode gefast machte, auch meinen kindern u: frauen das nöthige
auftrage, sonderlich das alles so ich etwa verwaltet richtig u: meinem versprechen
gemäß möchte bezahlet werden, welches sie auch ohne beschwerde thun
könne, In dem es vorhanden, mein ältester sohn weinete, sagende das Er
noch zu jung u: in der wissenschaft noch nicht so weit gekommen, das er eine solche
schwere haushaltung auf sich nehmen könte, ich antwortete, das wofern ihme
die sache zu schwer, u: er bei der grossen ungerechtigkeit der welt dergleichen kommen
sich nicht getraute, so könte er sein anliegen dem [illegible] gott kundt werden lassen
u: ihm bitten, das er um sein u: seiner brüder willen mir noch eine weile das leben
schencken möchte, gott kans thun wan er will, ja würde aus d. todten lebendig
machen, in seiner handt stunde thodt u: leben, das brachte ihn dergestalt zu mich(?)
zugleich mit in eine herzinnigliche bewegung, u: befestigte ihm gottes wort in seinen
versprechungen, wan meine kinder würden ihres vatters wege be- schlagen das es
ihnen an keinem guten mangeln würde, darauf schieden wir von einander, u: ich hielt
mich gantz stille, liess auch keinen besuch vor mich weilen alle angst, bliebe blut
stürtzung besorgen muste, da neben bediente ich mich der [illegible]

gegeben nacht u. nahm bey der 4ten blutspauung so viel alß
mich dauchte und machte es truckener, dieses zu Pulver gestoßen
nahm ich ein. seit der Zeit ist es stiller geblieben u. bin auch vor
itzo gantz wohl. Ich trinke thee mitt Safrichen vermengel, u. esse
alle tage ein Saft Kerbel sup~~pen~~ mitt fenchel brüh u. Curbeten
wohl gemacht, u. erwarte, mitt gröster gelassenheit u. ubergabe
in den willen gottes, der sachen aus gang, wan E. L. noch in
franckfurt solten bleiben, so werde mir die freyheit nehmen, wo
gott leben u. kräfte schencken wirdt, das fernere betragen meiner
kranckheit zu berichten. doch viele u. leide ich nicht die aller geringste
schmertzen an meinem leibe ohne eine ermattung, u. sagte ich gestern
das wan ich auch diese weise sterben würde, ich gleich sam wie in einem
ohn macht ein schlaffen würde, Meine frau u. Kinder grüßen E. L.
sehr hertzlich, u. ich beharre Ihr ergebenster freundt biß in todt

Th: Craß

Büdingen d. 7 Xbre
ao 1735.

fuit ita ut coepit &
utaf [illegible] stahl nebst [illegible]

℞ [illegible] dep.
Conch. [illegible] ā ʒij
[illegible] Ocul. ʒj
[illegible] ʒß. M. [illegible]
tes de die

ubi [illegible], an [illegible]?

[illegible] [illegible] post [illegible] factus est, & [illegible] debilitatis calidis & [illegible] [illegible] passus est & [illegible] denuo. Omissio [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] temperantia & [illegible] corp. & [illegible] [illegible] ciba [illegible] cibo & potu [illegible] calidiora. [illegible] temperans usus. Non satis forte [illegible] [illegible]. [illegible] semel excitata [illegible] [illegible]. idea [illegible] [illegible] [illegible] post [illegible]. Melius est [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vom [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Neother edit. 1 p. 135 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] post [illegible] [illegible] dat [illegible] [illegible] ex oc. [illegible] Sp. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Ros. rubr. [illegible] [illegible] CC. [illegible] major. vel & Millefol. Agrimonia [illegible] Hb. vulnerar. & [illegible] [illegible] [illegible] vel & lacte [illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Ae. 8 11. 8br.

Monsieur le Do-
cteur Senckenberg,

à

Ffourth.

avec un Paquet.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büding d. 17 ~~Augst~~ Xber
1735.

Meine liebe frau grüsset
ihr sehr hertzlich, diese u. die
kinder halten bey gott uns leben an

Mein sehr werth geschätzter freundt in Christo

Ihr angenehmes von [?] habe den 12. dieses wohl erhalten, das erste
Pulver bediene mich des tages 4mahl, nebst diesem [?] fleisig
thee mitt schaafrippen unter mengt, der mir dieses mahl sehr gutt gethan
u. noch thudt, hüner brü u. kerbel suppen ist meine speise und
auch gersten schleim. seit meinem letzten sindt wieder einige an fälle
von blut speyen über mich kommen, doch von keiner heftigkeit mehr,
sondern durch den husten nur so mauler voll gekommen, welches
blut auch sehr dick u. unsauber war, bey ein paar tage ist
es wieder gantz stille von bluten, u. habe zwächste wieder einen
natürlichen schlaf verschaffet, wodurch ich mercklich wieder gestercket
bin worden, haber= u. zucker wurtzeln, sindt mir auch zu essen vor
einigen recommandiert ward alß etwas gutes vors geblüt, deren
Eigenschaften ich aber nicht verstehe, die ader anlangende, so ist
solche am rechten fuß in der holader linken seite in welches groß[?]
ner worden, wem ist bekant alß unserem gott allein, wie u. durch was
mittel er unseren unsterblichen geist von allen noch anklebenden Eitel-
keiten befreyen u. loß machen kan, ich bin so still, so zu frieden, und
hertz gelassen in dem willen meines gottes, das ich mitt thränen versöhnt[?]
gnädigen beystandt zu danken bewogen werde, will mich mein gott noch
leben haben so will, die zeit zu seiner ehren, zu des nechsten nutzen u. meiner
heyligung suchen anzuwenden. will er mich auf nehmen, so geschehe auch sein Will
hier selbsten sterbe u. beharre [illegible] todt meines in Christo hertzl. geliebten
freundes verbundenster
Ch: Krall

Acc. 7. 15 86.
R. eod.

Ihn

Herren Herren Doctor

Senckenbergen Doctor dieses

zugeh:

In Frankfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 21t 7bre
ao 1735.

P.S. Hl. doctor Lauterbach habe eine von ihren besten alten Wein Krüge, welche 3 solcher Wasser Krüge, ohne meinen Wunsch u. begehr geschickt

Mein In Christo hertzgeliebter freund

Es hatt sich die Zeit von blust heure nichts angemeldet
dagegen aber ein beschwerlicher husten, u. nach einigem anhalten
des hustens mitt einem aus wurf ein gefunden, doch nur ein
weiser zäher dicker schleim ohne etwas von blut darunter ver
mengt, Ich stehe nun wieder aus d. bett auf, bin aber so matt
u. abgedroschen das die beyn steuer kaum habe, im übrigen halte
mich an vor beschriebene chur ordnung u. lasse mir haber
mehl brey mitt zwiebeln gekocht u. auch reiß brey mitt gesottener
milch zur speise bereiten, welches nebst andern süppen u. brühen
sachen gemischt, der leib ist in guter ordnung, hält seine öffnung
gleich in gesunden tagen, weilen ich lauter warm getränck bishero
getruncken u. die natur anfengt einen eckel davor zu bekommen, so
habe zur abwechselung bey der mittag mahlzeit ein glaß selter
wasser, mitt ein wenig alten guten wein getruncken, welches mich
sehr erquickt hatt, übrigens trincke ich den thee u. brüh, übrigens so
habe u. finde auch nicht die geringste schmertzen in oder außer
dem leibe, der husten helt auch nicht den gantzen tag an, sondern
rühret auch doch mehr wan ich aufrechts sitze, wan ich mich lege so
fengt es gleich an zu kochen u. zu rasseln das mir der odem gantz
kurtz wirdt, wen ich mich als im bette auf setze so wirdt es besser, des
morgens aber wan ich thee trincke so bricht der schleim los, den hab ich schon auße
gott lasse seine gnade ferner für u[ns] [illegible] walten. Wie wir allein auf ihn hoffen
Meine Fr. grüßen E. L. Schwester u. ich
[verbleibe] Ihr Ergebenster freund Th. Crass

Ao. S. 25 October [illegible]

Ahn

Herren Herren J: Christian

Senckenberg Doctor in Medecin

[illegible] [illegible]

Lgl.

[illegible]

In Franckfurt

[illegible] & [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] cum
[illegible] violato a ter vel 4ter [illegible] [illegible] 1.
[illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] a partem [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
appendat.
[illegible] [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible].
violes [illegible]
[illegible].
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible].
[illegible] [illegible] [illegible]

Büding d. 28t 8ber [illegible] A 1735

Mein In Christo herzl. geliebter freundt

[illegible] cremor tartari [illegible]

Dero geliebtes habe am mittwoch wohl erhalten, u. mir gleich von dem [illegible] zucker unter das pulver mischen lassen, der auswurf geht durch den husten ziemlich starck, doch bessert sich dem blut nicht sehr

Ich werde mich des überschickten in fall der noht, wie auch ihres übrigen güttigen raths nach erforderung bedienen, doch [illegible] brauche noch eine kleine Erläuterung ob das Sympathische Pulver mitt dem blut auf die brust zu binden sey, oder nur das blut in einem lümpchen alleine, u. ob man in die gantze quantität pulvers oder auf ein wenig davon zu schmieren habe? sonst bin dem geiste nach munter der leib ist schwach muss ihn auch in der schwachheit suchen zu erhalten, weil ein schwacher leib kan so wohl ein gefäss dem geiste bleiben. Der beysende E. L. die vorrede so ich in meiner kranckheit auf dem bett gesetzt geendet, vor dem auf den tittel blat benachrichtigen Paulus durch E. ist so gütig u. gehet sie durch u. berichtet mir seine gedancken darüber, was daring könte ab u. zu gethan werden, beste gleichfalls mitt wenigem zu notieren, ob das schreiben [illegible] fallen, wan ich [illegible] eine arbeit so will mir doch [illegible] fallen soll, bitte mir solche biss mittwoch zurück zu senden, weil der buchdrucker den anfang machen will, weil es wohl auf etliche 30 bog lauffen dörfte nach des buchdruckers aussage, so hätte er neben anderer arbeit biss die mess damit zu schaffen, um des willen er desto eher zu werck schreiten möchte, es finden sich unter diesen menschen sachen recht schöne dinge, weil er dz so gross verlangen hatt auch etwas seiner schriften im druck zu sehen, zu seiner [illegible] so habe mittel so weit sie langen wollen willig dahin auf geopfert, also habe seiner [illegible] angetragen.

Meine fr. u. kinder grüssen E. L. sehr hertzlich

Ant. 29 octobr R d 5 19
x reul.

An

Herren Herren J: Ch: Sencken-
berg, Doctor in der Medicin
Wolo dieser &c. Geeh.

In Franckfurt

Democriti Tr. vom animalischen Leben. Ist eine neue Edition zu Regensburg heraus mit einer Vermehrung.

30 X. Solvit

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ihro Hl: Senckenberg der gebeth
Wirdt beyliegend buch zu übersend[en].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 11 9bris ao 1735.

Mein In Christo hertzgeliebter Freund

Ich hoffe Sie werd durch meine [illegible] das von Ihr
verlangt [illegible] wohl erhalten haben. Die [illegible] nebst Ihrem besten Wohl [illegible] danken vor Ihr mich; Herr [illegible]
der Sie auch freundl. [illegible] lasst mich an [illegible] tage [illegible]
der will die letzte Correctur über sich nehmen [illegible] ganz [illegible]
des [illegible], anlangend mein leibs Zustand so habe die Zeit an
Kräften mehr zu als abgenommen, ohnerachtet des [illegible] Hustens
u. [illegible] aus [illegible], der Tag u. nacht Continuiret, Ich lebe
fast von lauter [illegible] haber, [illegible] u. Korn- [illegible] u. laße mir
dann und wann ein [illegible] braten, u. wan das Kalbfleisch nimmer
angehet, so will auch Kalber füß u. [illegible] auf [illegible], so auch [illegible]
[illegible] u. gesundes ist, u. also abwarten wie Gott der natur hülfe
schaffen wird, bis her hatt sich das blut ganz zurück behalten da
Ich oft wegen des starken hustens befürchtet es käme da von wieder
das Temperir pulver brauche noch fort, u. des [illegible] zu [illegible]
mich des nachts allein [illegible] der Pulver u. auch des tages wen
es hart auf der brust feldt so nehme ein [illegible] [illegible] in munde
habe [illegible] wegen auch der Pulver weg gelaßen damit nicht zu viel
bekomme, Ich trinke das selter Waßer mitt unter gemeiniglich
bey der mittag mahlzeit, u. wen ich des abends aus durst u. noch
welches trincke so schitte etwas warme [illegible] mich drunter daß
der sehr gelinde [illegible] wird, Ich bin den gantzen tag wieder in meiner
Werckstadt, aber noch nicht zum haus heraus komen, der Herbst hat [illegible]

von meiner Fr. [illegible]
Ihr [illegible] Verbundenster

H. Rock

[illegible] Cascarill [illegible] Pulver

mit [illegible] Wasser, [illegible] [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. d. 19 12 96.

Ihr

Herren. Herren J. Christian

Senckenberg. doctor in Medecin

Wende Direct. Arzt

p. Cur.

In Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d 2t Janu:
ao 1736

1736

Mein Werthester Freundt in Christo

Wir dancken sehr hertzl: vor beliebige gegebene nachricht in ansehung der schwegerin, der schwager ist etwas furchtsam u: beschreibt den auch nach der selben den Zustand :|: der an sich selber elend u: jämerlich genug ist :|: auch der selben noch gefehrlicher, nun hatt meine Fr: nur die eine schwester u: möchte sie gaer zu gehen vor ihrem End besuchen, doch ist die gelegenheit letztl: nicht zu bekomen womit sie außer dem Wetter fahren könte in offenen Wagen u: da zu bey nacht ist nicht rathsam. die Kutschen fehret den Winter nicht, nun ist die Kälte da zu komen, die meine frau aber dem nicht wohl vertragen kan, das also nicht ohne grosse beschwerde u: gefahr die reise von einer solch[en] Weibs person angetreten werden könte, so ist ihr den E: L: schreiben sehr innig ein halt mit worden, der hoffnung, das sie selbe ihre schwester noch nicht gantz verlohren geben, der herr mache es nach seinem rath. wir werd vor einem jeden u: [illegible] zu derselben heil gebet finden. der ich in aller ergebenheit

beharre Meines werthsten freundes
liebschuldigster Ch: Krafft

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. d. 3 Januar. 1776
& beantw.

Rec. d. 7. Jan.

A Monsieur

Herren Herren J: Ch:
Senckenberg. docter in
Medicin · Wonderdienst
a Franckfurt frey

Abw:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Geliebter freundt in Christo unser heil

H: Fuchtfeldt speiset heute mitt mir zu mittag ist schon zweymahl
bey mir gewesen, da ich ihm den sein vermessenes unter nehmen
und bey dessen selben begangene fehler unter augen gestellet, wie es
christlich billig gewesen dass er in ansehung der sache mitt guten freund-
en conferentz, wo nicht mündtlich doch schriftlich gepflogen hätte, da
ihm derselbe sein grundt auf keinen andern fuss gestanden hätte
alss er sich in seinem letzten schreiben erklähret hätte sein antreiben
des geistes von H. grafen [illegible], der eben ein blinder [illegible]
ist, und anderen abhänge, zum vor aus würde bezeuget worden
sein, dass es auf sehr schlüpfrigem fusse mitt ihm in der sache
stünde, und er sich solches nimmer solte unterstanden haben zu thun,
wann er nicht einen unmittelbahren beruf [illegible] zu der sache von
gott und seinem geist, alss die er billig [illegible] und können müsste
gehabt hätte, alss welches letztere er auch in seinen briefen be-
zeuget habe, sagte ihm auch dass es hätte geschehen können, wo
sich nicht sein eigener geist in selbst liebe und eigenem ruhm
[illegible] in die [illegible] bahre abgöt-
terey der [illegible] der gottlosen [illegible]
[illegible] gewendet hätte, da von er [illegible]
gute meinung gehegt, den nahmen gottes in diesem [illegible]
vor den ungläubigen zu verherrlichen. Es sey aber kein beweiss
da wieder von Christo und seinen aposteln, dass sie in der gleichen
zuständen erst solche [illegible] auf gerichtet hatten, sondern

Wohl merkt, wollt uns besonders gingen, wan sie kein Wunder
gottes würden wollen, sagte ihm auch wie heilsam vor ihn
u. seine Person dieser mißschlag sey, weil er der Wirtschaft=
zeug zu sehr ergeben, u. die Herzen noch viel mehr sein zu hindern
suchen, u. was noch mehres da von mündlich ein mehreres
erhörte alles ein gelassener stille an [illegible] sondern
sich dieses spruchs das ich bey dieser Occasion erklärete
Es komt dir nacht da niemand (nemlich Wunder) würden
dan, da den meine rede vollendet, so sagten wie [illegible]
er würde diese meine vorstellung in liebe denken, als auch
welcher, u. von welchem als einem, der in dieser sache auch ist
versucht worden solche geflossen sey, so nahm er mich
bey der Hand sagende Bruder ihr du kenst mich gewiß
noch nicht recht danke mir herzinniglich vor meine liebes
gaben in dieser sache, welche vorstellung ihr mehr ge=
schenkt u. erfreuet als das nacht ehen kein könte
da zu ihm invitierte, da er sagte das er Commission an
Ll. grafen u. hofe hätte, so gab ihm ein wenig nachricht wie
sie stünde u. wie sie gestellt wären welches ihm wohl dunkte
u. alles zu bekräftigen versprach was nur zu gottes ehre
u. seinem besten unterhandelt würde. dieses behalte der
Bruder vor sich u. vertraute freunde, sonst wär solches
ebenfalls als eine reiche frucht könte gedeutet würde.

Hl. Hartman der hochfl. Gräffl. Leib, hatt Cantzeleyschrift Lest
geleßen u: mir gestern dieße sach grobe Schreiber sehr deütliche
worden, der dieselbe geschrieben, solte das Scriptum
noch nicht gedrucket, so könte dieße woche nicht ehe dienen
biß frey. Es bestehet alles in der Wahrheit, was er ihm bezeuget
welches ich attestiren kan, solte es aber nicht frey können
das sie weiter zu bringen seyn so erwartet er solche seine
arbeit wieder zu rucke, vor meine liebe zustande
ein ander mahl, der ich in aller Ergebenheit
bleibe dein treuer

J. Krafft
Ingrossator

Büdingen d. 6t. Jan:
ao 1736.

Acc. d. ♃ 7. Januar. 1736. mit Herrn Hartung Deca
R. d. ♀ 10 Jan nits defers.

Ahn

Herren. Herren J. Christian

Senckenberg, docter in

Medecin. Abends dienst. Hochgl.

f.s Cur:

In Franckfurt

Herz.

verpflichte

Büding d. 27 Feb:
Ao 1736:

bitte das ... Hrn Langmair
schwager das Brieflein
gleich zu zustellen.

Mein hertzens freund

Herr Hartman grüst sehr, berichtet daß von ihme die vorrede nicht weiter gehet. fände er aber den abbruch zu kurtz u: solle was beyfügen so wehre es ihme gar nicht entgegen. Er bittet solche in Censur zu nehmen u: das wort Wolf mit einem doppelten ff zu stellen, ein liegendes bitte ohne schwer an meinen schwager zu bestellen die schwägerin dörfte vielleicht nicht mehr im leben seyn, Ich habe den Winter über mit d. lung mich stage gebraucht hatt mich zu stand angefallen das wieder blut aus geworffen, so habe ich gleich wieder aus d. hause geschafft u: bin wieder frey davon der barmhertzige gott werde vor alles gelobet Cartesius schrifft ist sehr moderat u: gründlich u: wehrt das die 2 scheinheilige schreiber: da von der eine besser als der ander seyn mag in seinem inwendigen grund. neml: der herr, den König habe ich gekant: in etwas behäupt werden die d. guten democrito so ungünstig begegnet haben,

der ich in aller Eil beharre
MhHf: ergebenster
Ch: Krafft

Acc. d. 10. Januar. 1736. [illegible]

A

Herren Herren J. C. Senckenberg doctor in Medecin Worde dienst bito

In frankfurt

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büding d. 27t Ja:
ao 1736:

Mein Werthest geschätzter Freundt in Christo

Dass geliebte schreiben nebst d. tractat habe am
Sontag wohl erhalten mein schwager wirdt E. L. die noch
restirende exemplaren einhändigen, wan wieder etwas von
unseres buchs bog. bekom werde so will ihnen die bogen
zu proben über senden u. dahin zu stellen, sie haben keine
unangenehme seüre, biss dato befinde mich gantz munter
u. wohl, welches allein der güte u. hülfe gottes zu zu schreiben
ist, doch habe seit dem gebrauch der tropffen kein blutgehen
im geringsten nicht gespühret, aber seit einigen tagen ist mir in
d. rechten fuss ein wehe kommen doch nur wan ich mich nieder
gelegt u. auf stehen wollen schmertzhafft gewesen, wan ich gerad
steh oder geh spühre wenig, welches mich auf die gedancken
gebracht ob wolte sich die kranckheit in die füsse ziehen
doch weiss ich nicht gewiss was es ist u. woher es komt, meine

Fr. u. Herr Kentzel welcher die nacht
bey mir logieret hatt grüssen E. L.
hertzlich, bleibe Ew. ergebenster
Th. Trah

P.S. die obrigkeit hatt dess H. Köstz seine Hur über halss u. kopf zum land hin aus getriben, mitt bedrohen wan sie sich nicht gleich packen würde man sie beschimpffen u. auf dem Schinder karren hin aus führen lassen würde, dem schelmen wirdt man woll mitt geldt straffe belegen.

An. [illegible] 28 Jan.
[illegible]

Dem Ehrn[illegible]

Herren Herren Christian

Senckenberg, doctor in Medi-

cin [illegible]

fr. Cur. Zu Franckfurt

[illegible]

Büdingen d. 11. 8br
ao 1736.

Hertzlich geliebter freundt

bitte H. Edelman zu
mir freundl. zu grüssen, sein
letztes schreiben hätte ich wohl
erhalten, kan aber
wegen leibes schwach-
heit nicht antworten
der anfang ist schwer gemacht

Ihr angenehmes schreiben habe gestern wohl erhalten
H. doctor Reuß ist zmahl bey mir geweßen, meint
weil die lunge alzu starck angegriffen ist, dass
es nicht lang mehr dauren dörfte, etwa biss den
Luciztag, oder längstens biss merz, Ich aber meinte es
solte nicht so lang dauren können, in dem tag u: nacht
keine ruh verhanden, u: dass blutspeyen gestern auch
wieder starck gehabt, u: sieht nun mein bette oft
aus wie in der Metzgerschirn, allein mein geist will
noch nicht heraustre, der [illegible] sambt unser wie ein
gesunder, bey diesem allen freye mich dass der herr
mein gott mein höchstes guth ist, er mache es dan
mitt meinem leben nach seinem willen u: wohlgefallen
ihm leb ich ihm sterb ich. dein nahme werde verherrlichet in
Ewigkeit amen, mein schwager wird ihm ein tröstend den
Holtgedancken machen.

bitte bd: grüssen u: andere
die nach mir fragen zu grüssen
bleibe dero treuer
Ch. Wahl

MHl. freundlich wird ihr dass was sich H. H. Graffendorf
über seine glaubens bekantniss zu geschickt, u.
seine antwort darauf zu stellen ich habe es so
bestellet. welches zu ... bitte.

Acc. 8. 2 8bre R. Eod.

An
Herrn Herrn Christian Sen-
ckenberg doctor in Medecin

nebst 1 büchlein   geg. H.
der fortsetzung ...
gesandt ...   Franckfurt

Büding d. 20 Febr.
ao 1736

P.S. der fr: v. d. Lauß sich bald
die Prinzessin sonderen um diese
... von der Büding ...
... solten 300 fl. gebothen
haben aber sie will ihm ...
nichts vor ... ...

Mein Wehrtester freundt in Christo

Dero geliebtes vom 14t habe wohl erhalten u: H. Hartman das ihm
zu wißen nöthige darinn bericht. Es wirdt gefragt ob der neue
Democritus nicht wieder zu haben sey. Wo solches bitte bey der Excelenz
wie schon geschehen zu übersenden. Dürth[illegible] kam ein gerücht aus als ob d: Carl
wider Tuchsfeld in öffentl: druck agirt hätte, allein ich widersprach solches
gleich u: konte es ohnmöglich glauben, allein das gerücht war nicht gantz leer
Er hatte an die Fr: von [illegible], deren man den nächsten bey d. graffen
[illegible], einen brief geschrieben bey d. selben von d. tractaten des von der Hellen
an die freunde im bergischen lande Ermunterungs schreiben so aus einem bogen
bestehet u: bekant seyn wirdt, hierauf würde d. ein ungültig urtheil von Tuchs
felden vernommen von den doctor Müller in [illegible], der als Tuchsfeldt
im Büding bey uns war, gegen unsern H. Cammerdiener sich hören ließ, fragende:
was macht der dieser teufels bauer hier, will er hier auch teufel aus
bannen, als der oben den Anfang dieser tractät: zur weiteren über bringung
nach Lieblos von doctor Carlen erhalten hatte, da denn geglaubet würde
diese ungültige urtheile hätten diese anfänger aus d: Carls über sandten
büchlein gelesen, welches aber aus seinem briefe zu schließen ist. diesem nach
hatt sich Tuchsfeld nichts gutes zu dem theuren Carl zu versehen, als der ihme
strauches extract gefunden habe. der: Schütz hatt ohne mein verlangen mir seine Sauer
Tröpflein zu brauchen recomandiert u: zu gleich über sand. als welche sonderlich
den Stein von der lung fegen solten. so habe es probirt, u: mich sehr wohl
dabey befunden in dem der Stein sehr ordentl: abgeht, u: des nachts
völlige ruhe habe, da durch die natur der maßen ermuntert worden, daß
sie an kräften wieder zu nimt an bey 4 bogen unseres l. bruders

P.S. der [illegible] Küchenrath der sehr
hatt solche händel getrieben, das man
bittere schäme muß vor ehrliche leute:
welche stürmen dergleichen nicht erhört worden:

Der ich mittinniglichen ergeben
[illegible] auffrichtiger
freundt Th. Krafft

[illegible] Oberlieutenant [illegible]
[illegible] hostes inimicos ob [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] effect [illegible]
[illegible]
[illegible]

Büding d. 28 Mertz

Ao 1736.

Mein in Christo hertzl. geliebter [illegible] Freund [illegible]

Hoffe mein schreiben nebst 8 bog. von unserm [illegible] wird am dinstag E.L. wohl seyn, wass anlangt mein vorhaben, so habe gestern laxirt u. will d. ihrer vorschrift zu folgen biss sontag aderlassen, u. vor wir nach derselben mitt d. gebrauch der pulfer u. des [illegible] anhalten [illegible] aber erst nach der aderlass zu [illegible] anfangen, der barmhertzige gott mache es alles nach seinem willen, wie es vor mir guht u. heilsam findet, ich werde E.L. ferner hir nachricht ertheilen wie es gehen u. ablauffen wird, ich habe 1½ loth [illegible] saltz genomen hatt mich [illegible] [illegible] die geringste empfindung getrieben, Hr. Hartman grüsst E.L. [illegible] hertzl. [illegible] Mineralien so ist in dieser gegend nichts als [illegible] wenig solche sachen zu finden [illegible] die proben künftig über machen wird [illegible] umstände [illegible] soll [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] liegende brief [illegible] [illegible] zu lassen, weil einen [illegible] bitte [illegible] in Hr. [illegible] hand bestellen zu lassen, weil einen [illegible] [illegible] an den Melchior [illegible] geschlossen liege, [illegible] der [illegible] tractat von St. [illegible] wirdt bey E.L. [illegible] zu überschicken, die zahlung soll gleich folgen, hatt aber keine eyl, gott lasse E.L. in dessen gesegnet, u. [illegible] in der liebe unsträfl. erfunden werden, in derselben erbarmen empfehle mich als welcher mein [illegible] hertzl. [illegible], mitt ihm u. [illegible] ich getreuer

Freundt: Th. [illegible]

P.S. ein [illegible] schreiben an d. [illegible] [illegible] unter andern diese worte: lieber bruder bist du u. deine fraw noch wohl u. munter, so freut es mich; wir sind gottlob [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Freund [illegible] [illegible] [illegible] über meinen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] pulfer habe diesen morgen genommen mit [illegible]

Au[illegible] 3 Mart 1736.
R 6. Mart [illegible]

Miss[illegible] [illegible] von altona
debet [illegible]
12 X
[illegible]

[illegible]

Ihro
Herren Herren Joh:
Senckenberg Doctor in Medecin
Wonde [illegible] Hochg[eehrten]

a Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d 6t Mertz
Ao 1736.

daß mein letztes schreiben mit einschluß an die Fr. dieser tage durch E. L. am samstag wohl erhalten haben

Mein Lieber [Bru]der Freundt in Christo

Dass geliebte schreiben vom Samstag habe gestern wohl erhalten, hört [illegible] wir gelegenheit an H. Cantzelist Kreutel nach Wächtersbach zu schreiben da der daß begehrte berichten werde, es ist aber derselbe mein schwager nicht u. muß dieses aus einem misverstandt E. L. beygebracht seyn, habe es schon ein mahl im schreiben angemerckt, aber dagegen bericht zu thun vergessen Ich u. meine Fr: sindt fremdlinge in hiesigem lande. Kreutel aber ein hiesiges landts kind, H. Hartman wird sich recht freuen wan er E. L. hier sehen wird, da er ihnen die vorm jahr u. länger gesambleten [illegible] der kräuter hiesigen landts zeigen wird, u. mir u. meiner Fr: soll es sehr lieb seyn wan sie bey uns ein kehren wollen, H. Stöhr werde daß gemeldete berichten, den ich am samstag im hauß in der stadt Büdingen habe laufen helfen, H. Hartman hatt auch sehr verlangt auf eine antwort von H. Hinckel welcher an ihn ge-schrieben aber noch keine erhalten. Was H. Schrautenbach anbetrifft, so kenne ich u. habe auch einen brief an ihn geschrieben u. ihm auch wegen des Baumeisters wieder die inspirirten, einige nähere erklährung thun müssen, diesen [illegible] Wahrheit an erkäntniß nicht, aber die beliebung nach derselben Wahrheit ist noch ferne, doch haben sie daß wüste seyn leben in so weit ein gestellet, u. hoffet man nach der [illegible] wo sie im geringen getreu werden gott wird ihnen weiter helfen, er hatt mich schon zu etlichmahlen zu sich invitiren lassen bin aber gewisser ursach halben zurück geblieben u. da durch [illegible] in [illegible] geist bedrang wollen, daß [illegible] nicht [illegible] zu thun seyn, also die mir ohne das die schuld beylegt ich hätte ihn auf seinem weg der inspiration irre gemacht, letzt hatte er mich durch einen inspirirten anhänger abermahl ein laden lassen, da ich den meinen leibes zustandt vorgeschützet u. auf gute weg u. wetter es verschoben, die ader laß habe gestern sehr glücklich vollzogen u. wahr das wetter auch schön, der kräuter the, [illegible] mir auch wohl an zu schlagen u. gehet ein ungemeiner schleim fort, daß blut aber war gantz sauber von schleim, aber nach aussage derer die es verstehen wollen zu dick u. nur halb so viel wasser, als es seyn solte da bey gefundt worden, gott lasse alles zum besten dienen.

der ich beharre ihr getreuer Freundt Th: Krall

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Spt Chesu.

Ac d 7 Martii Gen.
R 10 Martii

Ihro

Herren Herren Joh:

Senckenberg. doctor in Medecin

Hochgl:

p. Cur:

An Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mein In Christo Hertzl. geliebter Freundt

Dess. werthe schreiben nebst d. tracktat habe am mittwoch
wohl erhalten, allein ob zwar der erste nicht, sondern der einige der
ich zwar noch ein mahl haben wollen, u. recontremandirt hatte, so ist er doch komen
will ihn auch behalten, so verlangte herr Hartman den einigen noch ein
mahl welcher zu Regenspurg gedruckt Libellisch. Eugene arbeit, wo die
noten drüber gestellt sind an bey komt der thl. da für nebst dem
3 batzen vor das erhaltene, Ich trincke meinen kräuter the zmahl des tags
bekomt mir auch gantz wohl fange nun an solches mitt geiss milch zu
trincken welches ich nicht schädlich seyn wird, am mittwoch zeigte sich durch
den aus wurf etwas blut, was aber von keiner weiteren folge, hatt
sich wieder verlohren, an bey habe auch die von H. Hartman
erhaltene holtz kohlen senden wollen, seinen gesambten vorrath
von kräutern wird er ihnen bringen wan sie zu uns komen in
dessen schliese u. bin unter freundtl. begrüssung, von H. Hartman
dem Melbrisch hauss u. meiner frau, Ihr ergebenster

Freundt

Büdingen d. 10t Mertz
Ao 1736

Th: Kraft

Mit d[illegible] w[illegible]
fr. Cd. [illegible]
30 x. et [illegible]
Jolie [illegible]
[illegible] wieder
[illegible]

Ao. d. D 12 Mart. [illegible] occup.

Resp.

A

Herren Herren J. Christian

Senckenberg doctor in Medecin

gegl.

Nebst etwas
Mineralien

An Franckfurt

[illegible]

Büdingen d. 11. Maij

Ao 1736:

Mein Geehrtester Freund In Christo.

Anbey sende den selben die bestellten Schuh, an der güte und
der selben taure ist nichts gespahret word, ob sie aber nach dem
fuß in allen recht zu mass sein werd, davon erwarte beliebige
nachricht. Meine kräuter Cur habe am sontage angefangen, und
bekomt mir gantz wohl, zu den Hirschlattich (?) hatt mir H. Hartman noch
geholffen, sonst ihn nicht wohl bekom hätte in dem der selbe hier
… sonst auch Desel. (?) ward genant gibt
etwas rare, des grossen aber, sonst auch …
es viel eine stunde von hier im wald hatt mir H. Hartman ein platz
angewiesen, da ich zu meiner Cur genung haben, soll ich solche 14 tage
oder 3 wochen brauchen bitte mir ihr gesundheit zu melden.
H. Hartman der auch hertzl. grüssen lest, hatt es sehr geschmertzet, dass ihm
ein streich durch gemacht word, u. er in seiner Rückreise bey ihnen
nicht hatt kom zu sprechen, in dem ein Cavalier noch bey ihm
gewesen, u. da sie in Franckfort ankomen waren eine Kutsche in
parat stund sie nach Büdingen über zu führen, dass er also gleich
fortgemust in dem es herschaftl. geschir war, er hoffet in dessen
sie ein mahl hier zu sehen, oder doch durch anderwertige gelegenheit
sie zu sprechen; Mein gesell der vorm Jahr u. web (?) mehr
seit sie zu sprechen;

der zu fall bekam von einer glieder kranckheit hatt seit einiger zeit eine steifigkeit in d. fingern vermerckt, hatt mich gebetten bey sie zu fragen ob ihr nicht einer oder laß wieder guht sein möchte, in liegendes briefch. kan selbigen Hl. gross überreicht werden. Die kräuter brü führet viel schleim durch d. auß wurf ab u. bin gestern wieder im wald nach d. hoflatich zu holen u. viele berge gestiegen, befinde mich nicht sehr entkräfftet sondern ziemlich wohl darbey, doch gehe gantz langsam, auf der gleichen erde bin wie ein gesunder zu fuß, nur an bergen viele noch der schwache odem, es will sich d. ansehen nach die natur in etwas erholen, gott gebe seine gnade u. segen zum ewigen leben. Ich habe in den blettern der nachfrage gelesen daß ein Hl. Lauterbach in Frfurt gestorben seyn, es wird doch nicht der Hl. doctor auf der dingers gaß etwa sein! bitte mir nachricht zu geben, wo mitt nebst hertzl. gruß an sie

von Meinen gantzen hause beharre
Ihr lieb ergebenster.

Th: Kraß

= ... ad 3 viij
... ...
... ...
... ...
... ... 3 mal 50 ...

℞ ... acris ℥vj
Ess. Pini
... fol. ... a. ℨij. M. | vel ... ... |

... ... (... ... ... Salvia ... ...) ... ... vel ... Salvia ... ... vel ... ... abiet. ... ...

... ... 14 ad 3 ...
Caveat nimio motu ... ... vel.
... ...
Alvus servet apertus, ...
... ...

... ... ℞ Rad. ... Turion. abiet. a. ℨj ... ...
Herb. Salviae. Mj.
Fl. ... ℨ ij. M. C.

Ao ... Geor. t.
12 Maji
ad calcis
solvi ... 5. ...

R. d. 15 Maji

Ahn
Herren Herren Johann
Christian Senckenberg
Doctor in Medicin ...
dienst ...
frgh.
In franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 18t. Martij
Ao 1736.

Die meine liebe Frau grüßet sie sehr freundl. bittet sie in freundl. [illegible] das glück [illegible] wird.

Mein Sehr Werter Freundt in Christo

Deroselben geehrtes schreiben habe wohl erhalten, u. war mir lieb zu vernehmen
daß die schuh zu maß sind, allein weg der Zahlung hatte es die mei-
nung gehabt nicht daß solche an meinen Schwager geschehen solte, u. über daß
so sein ia vor mehr als 1 Jahr schon ihr schuldener, u. hatt mich gefreüet daß ich
mittel bekam solche nur einiger maßen zu vergleichen, u. war noch nicht so
haben sie die schuh zu teüer oder drauf bezahlet in dem sie nur 2 rthl.
u. nicht mehr kosten, daß übrige bleibet ihnen gutt. Anlangent mein
leibes zustand so ist der selbe sehr gutt u. habe gute öffnung, u. daß
recht temperiret, es gehet durch als auch ein ungemeiner schleim
fort, hatt sich auch die schlage werender Zeit nichts dergleichen spüren lassen,
hinten im X. hatt mich gestern in auf u. nieder steigen sehr gestochen, hoffe
hatte es schon wieder nach gelassen, Ich will mitt der Cur all mein anhalten
in dem weil die wetter gelegt werd die Cur ich mag nicht beschließen
er nimt die schrüse ziemlich gesen an, wünsche mir nur alle tage ein
Loth Gläßelein gutten Wein, da ich hier ums geld nicht haben kan, u. daß wohl
will mir etwas schwer fallen. sonderl. wan es meine Person betrift, vor an-
dere leute kan es Leonder thun, meine Fr. wird wohl die pfingst wochen
nach Erfurt komen die muß beym großen ums geldt einen gutten Wein
mitt bringen, so lange muß ich mich patientiren. Hr. Hartman grüßet
freundl. u. wird alles was sie an ihme begehren nach möglichkeit besorgen.
Ich wünsche das sie die pfingsten bey uns wehren, solten mir ein hertz
lieber gast sein, mein gesell grüßet u. danckt freundl. vor ihre
an ihm erzeigten liebes dienste, er will sich ihres gutten raths bedienen.
Der Herr lasse uns im frieden [illegible] bleiben, u. sterben wo mitt bin
Ihr allezeit dienst liebe
schuldigster Th: Wall

Die großen bitte ich
[illegible] grüßen

P.S. Ich war hertzl: erfreüet zu vernehmen daß der H. Cantor bach auf der dieses gass noch lebet. gott erhalte ihn das selbe um seines eigenen heyls willen noch lange. Er hatt mir sehr ungemeine liebe erwiesen in meiner letzten kranckheit gott lasse es ihn nicht ohne vergolten./:

Acc d 19 Maji 1736.

R. d. 22 Maji.

Ihn

Herren Herren Johann Chr:

Senckenberg. doctor in Medecin

Wohnhafft in der Hasen gassen. St. Chr:

Frgl:

à Franckfurt

[illegible] d [illegible] Maji.

Büding d. 25t Maij
Ao 1736.

Mein Werther Bruder in Christo

Deselben geehrtes schreiben nebst der einlage deß kleinen Pilgers habe wohl erhalten, Ich dörffte ihm daß wohl bey gelegenheit wichtig fallen, mitt dem Pilgrams Stabe Democritij einen streich über die nasen zu geben, er scheint aber noch sehr jung u. dörffte deßwegen vielleicht verschont bleiben, die armen nacht Eulen sind zu bedauren daß sie in ihrer finsterniß so behalten werden, u. ein solch wirres u. selbst licht in Zippeln nicht ein sehen können, wer im licht gottes der sachen wahrheit u. sicher kan fast nicht begreiffen daß es möglich sey ohne bessern wissen wieder eine solche sache der Wahrheit angehen zu können, u. sonders dieser Pilgers selbst ein besseres sehen u. ihre sache wan er schreibt, daß der Hoberische nicht selbst auch einen bessern ein sehen, also auch der führung der Zippel in diese wege gekommen sey, nun ist doch wohl erlaubt ein besseres auf eines andern über zeugen anzunehmen vor dem man glaubt daß es besser weiß u. in sich ist seines schlechten geist, oder erkäntniß darob fahren zu lassen allein waß hilft hören u. sehen wan man nicht sehen will! H. Hartman grüsset hertzl. hatte mir einige Zettel u. bill wan man nicht sehen wille … Melber … über machen. … gesell bittet … solche durch H. Melber … wie er mitt dem … u. der Porgation erhalten inständig daß noch ein mahl zu brechen wie er mitt dem … u. dem wegen der bruch … das Recept hatte er noch zu dem … sollte u. die stücke des … zu benehmen, … der … Meldung gethan … solte u. die … aber wenig von der Purgirung … nebst der … selbst nahm ich u. legte … gesehen daß wir ihn biß diese stunde nicht finden können, u. ich habe 2 tage mitt suchen zu gebracht in ein buch u. kan nicht treffen in welches u. wo es geleget ist u. … um ihm keine fernere beschwerung zu machen

grüsse ihn hertzl. hoffe meine Frau wird die Ehre gehabt haben zu sprechen … Rock

Acc. 4. 26 Maji Re[illegible]

Dem

Herren Herren J. H. Senckenberg

Doctor in Medicin &c. Ergh:

fr. Cur:

In Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen 28t May
ao 1736.

Mein Werther Freund In Christo

Gestern hatt meine Fr: den geliebten Wolf überbracht u: nebst
ihrer Reise geschicht glücklich nacher hause gekomen, der gesell
fragt seine Uhr nun an, oder gelaßen hatte u: auch das
auf Cabinet. nach der vorschrift der [illegible] hat angefangen nebst dem Zeugstein.
Hl. Hartman grüßet herzl: u: danckt an bey die mir zu gesandte
Brettern seine. die reise nach Lindheim ist sehr wohl abgegangen. so wohl
dem leibe, alß auch in ansehen Hl. Schrauder buchs. sonderlich seiner
Frauen, die gewiß alß ein Wunder an zu sehen ist, wie sie in ihren ehe
leben gelandt hatt, bey ihm gehet es durch eine andere Wie es bey manchen
zu gehen pflegt. doch hatt er guten Natürlichen Verstand, vermöge welches
er leichter unterschied machen kan alß ein anderer. Von E.l. hatt
er gedacht, u: sein Wohlgefallen über sie bezeugt. der seelige Kistel
ist ihm noch in etwas verhaßt. Ein bespruch von E.l. Wird ihnen nicht allein
sehr angenehm, sondern auch nicht ohne segen bleiben, Ich muß mitt
ihm antastende schreiben da eben sein dorf pfar, u: ~~den~~ der Zeugstein gefingst
tag vor ihm geprediget hatte, auch antastende war, dieses Waren sehr
plumpe u: stumpfe finstere geister, u: nicht so viel hertz im leibe daß sie
nur ein Wort Weder pro, noch contra zu sagen getrauten, da doch Hl. Schau
den buch sagte alß Wir antastende hatten, nun Will ich sehen Wie sich das an
hahnen [illegible] Wird separatist. prediger. Schulman u: Waldt leute an einem
Tisch u: bey Essen redete er viel mitt mir, aber Wir gesagt nicht ein Wort ist von de
Herdigen gefallen. —

Th Kraft

P. S. Die jussenirch haben die aust Spruch wieder
Spitz u. mich Zippelio u. H. Trust felden drucken
lassen, H. D. Fraudn bey sagte wir würden ein an
Wort erlang Wahrheit der Profit selbst gesagt
ist aber nichts davon vorhanden. ohne die Lassen
aus spruchen.

An Fr. 29 May
1736
Resp.

A Mon

Herrn Herrn J. Christian
Senckenberg doctor in Medecin

Abstreinigen Sache
Mineralien

a Franckfurt

Büdingen d. 30 Octob (?)
Ao. 1736.

Mein Werther freundt in Christo

Innliegendes von Hl. Hartman solte am montage abgehen
wir konten aber die bey komende cahlen (?) nicht fort bringen
so muste es liegen bleiben, 14 bogen komen abermahl von
unsern buch. nun wird das ende folgen, mitt meiner
gesundheit stehet es gott lob ziemlich, u. hatt sich seit letzten
kein blut schießen lassen, ich habe eine zeit her nichts
gebraucht, weil mein kräuter thee zu ende gelauffen (?)
so trinke täglich zmahl fendanischen (?), weil mich das bier
auf der brust sterrnt (?), wan der kuchen (?) oder [illegible]
weg wäsen (?), so könte ich wol ganz gesund passiren, die
ganze nacht huste nicht mehr, der seelige dippel u. poiret, sind
zu Werningerode zu ketzern gemacht, welches wir hier im druck
haben, u. E. L. ohne zweifel schon wissen werd. sonst wille ihnen die
probe mitt bringen. Es scheint der autor zu sein der die
verse in die stollberger zeitung gesetzt hatt. [illegible] wahr hatt
dich der todt etc. u. solle geldes (?) kan [illegible], hatt auch die [illegible]
[illegible] in einer schrift die von abendmahl handelt an gedacht u. ihnen
ihren blinden weg u. verkehrte auslegung der schrift, wo sie anstalten (?)
angegriffen etc.

bin sein freundt
Ch. Wachter (?) etc.

daß' eine Vornembste ist biß den Mon-
tag zu rückgeblieben.

Acc. d. 4 31 Mert

Monsieur

Monsieur le Docteur Sen-
ckenberg.

avec un paquet. à

ffourth

Büdingen d. 23t Ap[ril]
ao 1736.

Treu lie[be] freundt in Christo

Dass geliebte nebst d. 22 Capit. der Brüder Eurer
fänger gestern wohl danke vor alle ihre liebes
vorsorge, H. Hartman ist mitt unsern H.
Grafen Dennischen obersten um ihn zu begleiten
nacher Coblentz u. d. treu- freundte gereist
in seiner abwes. wird er l. l. schreiben, da sie
von d. verlangten an ihm mündlich schreibtend
sich werde wohl in anfang des Meys die Brüder
zu antreten, In liegenden wechsel der an mich zu
bezahlen gestellet ist bitte H. Dietelberg nebst meinen
herzl. gruss an ihm u. seine liebste, ein zu händigen
der freundt Gibner sagte gleich wohl er hätte ihm diesen wechsel
zweimahl vorgelesen ich solte mich nur unterschreiben u. solchen zurück

bin treu- freundt
sendt.

J: Rock

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. d. 24 April 4 Gen.
R. d. 28 Ap.

Ihro

Herren Herren J. Ch:

Senckenberg, Medic. Doctori

geh:

In Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 3 Xbr
ao 1736

Mein in Christo Hertzl. geliebter Freund

Nach dem von dero grossen vernomen dass E.L. biss Freytag wieder zurückkomen sollten, also habe nicht umhingekont zu berichten, dass sehr mehr d. 8tagen einen starcken Schnupfen u: Husten bekommen, da bey einen gewaltigen auswurf, dass auch noch biss dato continuirt, am Freytage wurf auch durch d. Husten blut mitt aus, doch war es nitt schleim, der zwahr auch gantz vest u: blutig aus sahe unter mengt, hatt sich aber bald wieder verlohren, spürete zwahr einige schwäche u: mattigkeit des andern tages, bin aber vor itzo wieder gantz munter, man hatt mir wieder den Husten das pulver von der aron wurtzel geraten zu brauchen, halte es E.L. gerathen u: greift es die brust nicht an; am Samstag habe mitt einem lott Sedlitzer saltzes Laxciret ist auch biss d. Sontag morgen sehr gelind fort gangen. Fasten sie vor oder nach dem mess ader zu lassen, oder ist es anitzo nicht gesucht bitte mir also ihren dienst der liebe in mittheilung ihres guten raths aus. H. Melber sagte der hörte dass sie verreiset weren, sie hätten zu uns komen sollen da sich aber nach ein silberbergwerck soll geäussert haben u: auch eine Kupffer schmeltze angehen soll die schon gebauet wo bey sie viel neues u: rares hätten wahr nehmen können, ihr schloss sein fertig

so gott will die andere woche sehn wir einander im segen.

der mitt … verharre ihr ergebenster
Ch. Krafft

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. à Dn. Gerv. d. 24. Apt.

An H. Eod.

herren herren Joh:

Senckenberg. doctor in

Medecin etc. Grß:

p. Cur.

A: Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Elsheser Consilium Keatlio [?] Gün[?] [?]
1736 februario.

℞ Ol. by. succ. citri saturat. ʒiij.
Corall. rubr. citrat. ℥ij
℥ diapt. ℥j M.
S. [?] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].

℞ Rad. Dulcis amarae
Helenii
Tussilag. ā. ℥ß.
Hb. Beton. cum floribus
Sum. tat. Millefol.
Veronic.
Heder. Terrestr.
Scabios. cum floribus. ā. ℳj.
Flor. Ranuncul. Veris
Bellidis minor.
Papav. rhoead.
Rosar. rubr. ā. ℳß.
Tussilag.
Violar.
Sambuc. flor. Trinit. ā. P iij.
Sem. Foenicul.
Anisi ā. ʒij.
Conc. [illegible] gr. m. d. ad [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible].

In dem Stil der sind Kornblumen und rothe Corallen
welche mit dem ausgepreßten Citronensaft übergossen
werden, wenn sie aufgehen und aufsprudeln, nachdem
dieses vorbey, trocknet man alles in gelinder Wärme
wieder eintrocknen und zerstößt alles wieder
auf's reinste, bis es zum Gebrauch fertig.
Es enthält dieses ⊕ das geronnene Geblüthe, dann ist
die Aufwallung desselben, macht eine gleiche Aus-
theilung des Geblüts, befördert die natürliche
Ausdünstung und führt auch durch den ☐ ab.
Wenn dem Thee kommt Gallerte etwas über eine
Gallerte von gereinigten Hirschhorn genommen und in
dem ersten Schalen geschmolzen werden.
Wenn der Frühling kommt, kan von den Schlüssel-
blümen ein Wasser gemacht und mit Kasten-
zucker vermischt und davon öfters eine gute
Messerspitze genommen werden-
Stärckt werden, stets bewegend, Hoffnung bewirkt
viele Mandelbüchsen auf sorgfältig gemindert
und auch der Wein ausgesetzt werden, man kan es
Kräuterthee auch mit Milch vermischen, wozu
die Zustände, wenn die Speise mit jeder Kräu-
tern gefüttert wird, insonderheit dient.

Büdingen d. 30t. Julii

Ao 1736. Mein sehr werther freundt in Christo

Deroselben geliebtes vom 28t. erhalte dato, werde dem inhalt da[n] folge um ein paar gute schuh besorget sein, freuet mich von hertzen zu erfahren, daß der Cantor der unschuldigen wahrheit unserer gegend beitrete, u. ich wünschte gelegenheit zu haben ihn kennen zu lernen, solte derselbe diese woche noch in Erfurt bey ihm bleiben, welches mich zu berichten von E. L. will aus gebethen haben, so dörfte nach gottes willen sichs fügen daß biß freytag oder Samstag zu ihm nacher Erfurt kehre, um denselben auch von angesicht kennen zu lernen, in dem um deselben willen schon viel schreiben müsten, weil die vermeinte wieder gebohrene ihn beschuldigen er hätte in ansehung dieser sache die brüder viel zu hoch geschätzt, da es bey ihm nicht anders sein kan weil sie schon wieder gebohren zu sein glauben, u. doch die sünde wieder lassen können wohl wollen, da ich denn auf ansuchen seiner freunde mein unpartheysches urtheil ein geben müsten von dieser Materie daß denn auch so aus gefallen, daß beyde partheyen ihr gnüge gehabt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anlangend Hl. grafen von Zinzendorf, so ist derselbe nach Moscau
verreiset, er hatt mich zu sich zu komen durch H. Melber ersuchen
lassen, bin also zu ihm gangen, aber nichts daselbst funden wo bey mein
christlicher geist ruhen könne, er theilete mir eine schrift mitt darin
sein glaubens bekäntniß enthalten, so er an den König in schweden
gestellet, diese ist so ekelhaft, daß einige freunde mich gebethen
ihm des falsch eine vorstellung zu thun, ich fertigte deren seine
schreiben aus u: einer den der graf aus unseren ort am liebsten hatt
brachte es ihm hin auf, worüber er seine antwort am freytage er
gesand, so aber lasch u: nachdenk aus gefallen, bedauert uns arme
separatisten mitt diesen worten, Wir jamern mich die guten seelen, die keine
tauf u: abendmahl haben und doch denken daß sie glieder einer
gemeinde christi wären; u: Wir wird sich ihnen zeigen ~~[illegible]~~ zu seiner
zeit, daß sie Johannes Jünger sind und nicht des Lammes, daß sie
zu den anachoreten in scythe gehören u: nicht zu den 120. act. 1.
Es muste sich eben fügen da ich drinnen war daß ein abgesandter des grafen der
kein Surinam gesand zurückkam u: die 4000 meilen nur zu wasser
gereiset war u: sein mitt gesandter auf den wege gestorben, die ganze
unsre erzehlung hörten wir mitt an fiel aber so lasch aus das die
verrichtung keiner rechtschaffen wesen war, ich kan nichts finden bey der
ganzen sache daß sich aufs innere gründete, sondern sein äusserliches
wesen daß guten gemüthern die augen etwas verblendt, denn aber

so weiter schon keinen schaden thun kan, der H. graf hatt gesagt
dass sie so gewiss in werfung ihres loses wehren, dass wan sie hier unter
betrogen, sich nicht schäuen wolten dem heyland ins gesicht zu sagen
er habe sie betrogen, dass hatt mir der ~~[illegible]~~ Jaeger in franckfurt
aus seinem munde erzehlt, diese zwey in Surinam durchs los gesandte
zeugen genung das gegentheil. der eine ist gahr gestorben, u: der daran
Lahm war mehr als halb todt u: auch so kranck auf der reise
gewesen, dass man an seinem auf kommen gezweifelt, summa
die sache sahe so lasslaus dass ich nicht umhin gekont
mein missvergnügen darüber zu bezeugen, doch war das
des grafen trost, sagende wan auch sonst nichts mitt denen
gesandschaften aus gericht würde, so würde doch der nahme
Christi auf denen schiffen auch hin u: würde unter denen
soldaten bekant, so gott will mündlich ein mehreres

bleibe unter gottl: beystand
sein in Christo treu ergebenster

Th: Krafft

...: unbekanter weise bitte
...r H: Edelman von mir
zu grüssen.
...f H. Melber u: andern bekante
grüsse hertzl:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. d. 31 Jul.
R. Eod.

Ehrn

Herren Herren J. H.

Senckenberg. Doctor in

Medicin u. Gegh.

15 Crz.

In Franckfurt

[illegible]

Büdingen d 16t Augst
Ao 1738.

Mein In Christo hertzl: geliebter Freünd

Dein geliebtes schreiben habe am mittwoch wohl erhalten, müste mir also die lust vergehen lassen, den H. Edelman in Frkft: zu sehen. Ich u: H. Hartman hatten es zwahr vor, die nacht um 1 uhr hier abzureisen damit wir in der kühlung nach Hanau, u: mitt d marckschiff von dar auch so gleich nacher Frkft: kähmen, allein die zeit war zu kurtz angeraumt wir hätten doch nicht ehender als d Freytag um 10 uhr da sein können u: wohl gar d lieben menschen nicht ein mahl mehr angetroffen, der liebe gott verbinde u: vereinige uns im geist der liebe von innen zu ihm u: mache uns zu lebendigen gliedern seines leibes, so wird uns die Entschei,,dung des leiblichen angesichts, kein schaden, u: ohne die geistl: Vereinigung zu einem geist u: leibe an unser haubt christo, die sichtbahre be= u: erkänt,,niss kein nutzen bringen, weil doch am Ende ein jeder seine Eigene haut zu marckt bringen muss, doch habe d autor der unschuldig wahrheiten recht hertzl: lieb u: das um der wahrheit willen die ich auch gott in ihm zu sein erkenne. Anbeyfolget den des H. graf von Zintzendorf, an Ihr Königl. Maj: in Schweden gestelltes glaubens bekäntniss, so mir von ihm ge,schenckt worde. Ich brauche es nicht wieder, wollen E. L. auch lesen was ihm darüber eingegeben, u: seine antwort darauf so kan ihnen auch solches zu lesen über senden. Die schul wird auch bald folgen, bin sein

In liebe verbundenster

Th: Krafft

alle gute bekante grüsse ich
sehr hertzl:

An. d. 7 Augusti.

R. Eod.

Betr. Gestern u. 2 beygeschl.
[illegible] Relation.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 28t. 7bris
Ao 1736.

Ich es sind ein paar schue vor E.L. bey meinem schwager hinter lassen worden, hoffe ich werde sie wohl bekommen haben oder noch bekommen.

Mein Werther Freundt in Christo

Ich habe am mittwoch aus des H. Melbechhausens die nachricht er-
halten daß E.L. würde in Franckfurt seyn, um ihnen etwa meine an-
gelegenheit in meinen gegenwärtigen schwachen leibes zustande ~~ihn~~ kund
machen zu können, Es siehet demnach so aus alß ob ich würde zur
ruhe gebracht werden, schon 3 wochen vor der meß überfiel mich ein starker
husten u. schnupfen, mitt einen solchen entsetzlichen auswurf, der auch biß dato
anhelt, daß ich meinte wan alles geling u. gedärm in meinem leibe zu lauter
materie worden wäre so müste es die zeit all geworden seyn, allein der
husten u. auswurf gehet biß dato tag u. nacht fort, da bey kan nichts speisen
alß ein wenig wabel suppen, zwieback, ..., u. haber brey, ich bin ganz vom fleisch
gefallen, u. ist fast nichts alß haut u. knochen übrig, seit 2 tagen leide ein
seiten stechen unter den rippen auf der rechten seiten wen ich huste, die öffnung ist biß her ziemlich ordentl. gewesen, seit 2 tagen ist nun alles zu, weil aber
wenig esse dürfte dieses auch wohl eine natürliche ursach haben, Ich habe im schnupfen
schon anfangen blut zu speyen, doch nur durch den husten u. auswurf, da ich
aber nacher hauß kam brach das blut loß u. das ziemlich heftig, gleich den
abend alß ich an kommen war, daß war donnerstag abend, sontags nachmittag kam
es wieder u. etwas über dem essen einer wabel suppen, den dinstag kam
es abermahl u. hatt mich so zu boden gelegt, daß ich auch gar nicht aus dem bette
kann, seit dem daß das blutspeyen auf gehört, quählt mich der husten u. auswurf
tag u. nacht recht empfindlich, daher muß ich öfters ruhen, wan ein solch briefgen schreibe,
weil die mattigkeit groß ist, ich lasse [illegible] morgens Pitonie in geißmilch ..., die
selbsten den schleim ziemlich fort.

übrigens ergebe ich mich gott
u. seiner barmherzigkeit
u. bleibe sein treuer [illegible] biß in todt
H. Kolb

Acc. 12 7 Sept. Resp.

Ihn

Herren Herren Christian

Senckenberg. doctor in Medecin

Hochg[illegible]

In Franckfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Theodor Krausts

väterliche

Vermahnungen

und

Christliche

Lebens-Regeln,

welche

er kurtz vor seinem Ausgang aus der Welt
vor seine drey Söhne aufgesetzt hat, um solche
unter Gottes Beystand in die seelige

Ausübung

zubringen.

:: ::

Gott fürchten und recht thun, kommt allen Menschen zu,
schafft in wahres Wohl und höchst-beglückte Ruh.

Büdingen 1736.

Psalm CXIX. v. 9. Micha VI. v. 8.

Wann wird ein Jüngling recht die rechte Wege wandeln
Wenn er nach Gottes Wort in allem sucht zu handeln.

Prov. 1. v. 8. 9. 10. Cap. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 10. 11. Tob. 4. Cap. 14. v. 10. 11.
Sirach. 1. v. 32 — 38. Cap. 2 — 9. Cap. 11. 12. Cap. 19. Cap. 21. 22.
Cap. 30 — 33. Cap. 38. Math. 5. 6. 7. Röm. 12. v. 11 — 21. Cap. 13.
v. 5 — 14. Corinth. 10. v. 31. 32. Cap. 16. v. 13. 14. 2. Corinth. 6. v. 14 — 18.
Gal. 5. v. 16 — 24. Philip. 2. v. 12 — 16. Coloss. 2. v. 6 — 23. Cap. 4. v. 1.
5. 6. 1. Thess. 5. v. 15 — 24. 1. Petr. 1. v. 13 — 25. Cap. 5. v. 6 — 11.

Lebrecht

Lebens-Regeln.

1.

Meine geliebte Kinder, der allein weise und gütige Schöpfer hat euch zu dem Ende mit Verstand begabet, damit ihr erstlich euch selber, und so dann ihn, als euer höchstes Gut, lebendig erkennen solt. Dieses geschiehet am besten, wenn ihr durch des heiligen Geistes Krafft, welcher in alle Wahrheit leitet, euren Verstand je mehr und mehr erleuchten lasset. Die Creaturen außer euch können auch, in ihrem geheiligten Gebrauch, als Leitern staffel-weise zur Erkäntniß Gottes führen. Sonderlich aber wird auch die heil. Schrifft darinnen sehr beförderlich seyn, wenn ihr Jesum, als den Weg, die Wahrheit und das Leben, ohne welchen ihr nichts Gutes thun könnet, fein um Rath fraget. Von und durch dieses innere selbständige Wort des Vaters, welches allen nahe ist, werdet ihr in eurem Leben mehr lernen, als ihr von denen hören und fassen könnet, die Christi Geist nicht haben, folglich auch nicht sein sind, und noch weniger zu ihm in die Schule kommen.

2.

Wer Gott recht erkennet, der wird finden, daß er nicht allein allgegenwärtig, sondern auch heilig, wahrhafftig und gerecht seye. Diese Vollkommenheiten in Gott sollen euch von allem bösen zurückhalten, um auch heilig zu werden, damit er als ein gegenwärtiger Gott nicht durch euer sündliches Leben von euch weggetrieben wird, und die nach seiner Wahrheit dem Sünder gedrohete Strafen durch die Schärfe der Gerechtigkeit an euch erfüllen müste.

3.

Ihr werdet aber auch an euch und andern bißhero genugsam wahrgenommen haben, daß Gott denen, die ihn ernstlich suchen, ein reicher Vergelter, ja der ewige liebe selbsten seye. Alles, was ihr esset und trincket, schmecket nach seiner süßen liebe. Seine unerschöpfliche Gnade kleidet und erhält euch. Seine Väterliche Güte, Gedult und Langmuth sind euer Schutz und Schild. Seine unermeßliche Erbarmung erlöset von allem übel; sie bekehret und tröstet euch: derhalben müßet ihr nun auch über euch selbst und alle Creaturen unverfälscht lieben und ehren.

4.

Will euer Glaube schwach, die liebe kalt und die Hofnung wanckend werden: rufet nur durch seufzen, aus trieb des heil. Geistes und euerer eignen Noth, zu eurem himmlischen Vater, in einem demüthigen und kindlichen Seufzen; so wird er euren Glauben stärcken, die liebe brünstiger und das Hoffen fester machen. Ist er doch darum ein getreuer Vater und allgenugsamer Gott, der helffen kan und wird. Nur muß man anhalten und nicht zweiffeln.

5.

In dem Dienst Gottes lasset euch die von Menschen ausgedachte äußere Kirch-Ceremonien nicht irre machen, sondern dienet ihm in dem Geist und in der lautern Wahrheit. Euer Hertz seye sein Tempel, darinnen begebet ihm, als geistliche Priester des neuen Bundes, euere Leiber zum heiligen, lebendigen und wohlgefälligen Opfer. Betet, singet, leset und höret nicht aus Gewohnheit, dann dadurch wird der sehr heilige Nahme des Herrn von den meisten Namchristen geschändet. Wann ihr mit Gott reden wollet, so bringet das Hertz mit, und lasset es nicht auf ein mageres Lippenopfer ankommen, sonsten dörfte er euch den Heuchelkoth ins Angesicht schmeißen. Ein einfältiger, Kindlicher Gehorsam ist ihm lieber, als dergleichen Opfer. Wer mit Aarons Söhnen fremdes Feuer in sein Heiligthum bringt, der hat sich seines Feuereifers zu befürchten.

6.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

6.

Durch stille Ruhe und Harren wird euren Seelen am besten geholfen: hanget daher nur dem getreuen Gott in sanfter Gelassenheit und seligen Abgeschiedenheit von der verführischen Welt aufrichtig an: so wird der Friede mit Gott eure Gewissen beruhigen. Wo ihr euren eigenen Geist vor aller Zerstreuung bewahret: werdet ihr das, ohne viele äusere Geberden, sondern in der Kraft kommende Reich der Gnaden Jesus in euch von Zeit zu Zeit wachsen und zunehmen sehen.

Gleichwie nun in dieser verborgenen Gemeinschaft mit Gott, dem höchsten und besten Gut, der Seelen Himmel bestehet: so wird hingegen durch die Abgeschiedenheit von ihm in ihr die finstere und quälende Hölle geboren. Trachtet dann, meine liebe Kinder, nach dem besten Theil, und lasset der tollen Welt ihr Säu-träber. Sprecht nicht zum Geschöpfe, du bist mein Trost. Durch tägliches Absterben euerer selber werdet ihr an dem inwendigen Menschen in geistlicher Macht und Stärke so ungemein wachsen, daß ihr auch dem Himmelreich könnet Gewalt anthun. Wer sein Gemüth von der eiteln Creatur-Liebe losreißet, der ist auch im Stande, die feurige Pfeile des Bösewichts auszulöschen; er kan des Satans Versuchungen kräftiger widerstehen, und wenn es erfordert wird, ist er bereit, sein Leben dem lieben Gott in Christo Jesu mit aller Freudigkeit aufzuopfern.

8.

Weder an euch, noch in andern, haltet es vor eine Christliche Tugend, was nicht aus der reinen Liebe zu Gott und innigen Gemeinschaft mit ihm geboren wird. Vieler Menschen Frömigkeit und vermeinter Tugendwandel ist vielmals nur eine glänzende Frucht des Temperaments, welche in der Prüfungs-Hitze gar leicht abfällt und verwelket, auch gantz wurmstichig ist, wan man sie eröffnet. Gott siehet auf das innere; ein geborgtes Wesen, und die nach dem bösen Zeitlauf eingerichtete Scheinheiligkeit, geistliche Hofcomplimenten gelten nicht für ihm. Überlasset dergleichen Tand andern, die mit Abraham nicht gerne aufrichtig from vor Gott wandeln wollen.

9.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

9.

Um aber rechte tugendhaffte Christen zu werden, und als ehrliche Mitbürger auf Erden zu leben; so sehet nicht so sehr auf sonderer Menschen Leben und Tugendwandel, als vielmehr auf das unverbesserliche Urbild aller Vollkommenheiten, Christum. Seinen edlen Fußstapfen folget ungehindert nach, bis ihr nach dem Maaß seines Geistes in ihm Kinder, Jünglinge und endlich Männer werdet.

10.

Wollt ihr aber das wahre Wesen und höchst nöthige Seyn eines überall zunehmenden Christenthums, das Licht und Christum in euch, von der Belialischen Finsterniß außer euch recht unterscheiden und die Geister prüfen lernen; so trauet eurem eigenen Geiste selber nicht allzusehr, sondern flehet den Geber aller Gaben um den Geist der Prüfung an. Ihr wisset, wie man vorhin allen Buchstabs-Schulen sehr laut rufft: Hier ist Christus! hier ist Christus! Hier ist Christus! Wann ihr aber nach seinem Leben fraget, welches das erste in der Religion seyn muß, so ist kaum ein Schatten von ihm anzutreffen. Lasset euch deswegen weder in einen groben, noch subtilen Secten-Circul ein. Wer Gott fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm. Er siehet keine Person an: wenn ihr seinem Bilde gedenket ähnlich zu werden, so macht es auch so. Ein einfältiger aber doch wahrhaftig wiedergeborner und thätlich gläubiger Mensch erhält den Sieg über die Welt und gilt in den genau prüfenden Augen des Richters der Lebendigen und Todten weit mehr, als ein grosser geistlicher Plauderer, scharffer Disputirer und mächtiger Wort-Glauber. Ihr, meine Lieben, wisset dieses zuvor, darum verwahret euch, damit ihr nicht durch Irrthum der ruchlosen Leute, samt ihnen, verführet werdet, und entfallet aus eurer eigenen Festung.

11.

11.

Jene Lehre, welche euch den Knechtsstand und niedrigen Sinn
Christi anpreiset, euch auch lehret, das Fleisch und Blut, samt den
Lüsten und Begierden creuzigen, die nehmet mit folgsamen Willen an:
diejenige aber fliehet, weil der Teufel und eure sich hervorthuende Lehre,
die euren alten Adam fördert und tröstet, mithin das Reich der
sünden in euch weder kräftig genug angreift, noch gänzlich zu
zerstören trachtet. Ihr müsset so wol der listigen weißen, als
~~wie~~ auch ~~grauen~~ groben schwartzen Schlangen kein Unterhalt gegeben
werden, woferne eine höhere Geburt aus dem Feuer und Geist
erfolgen soll: Trutz dem alten Drachen! Trutz des Todes Rachen!
Trutz der Furcht dazu!

12.

Wenn ihr euch auf solche Art mit Gott vereiniget, so werdet ihr
ein Geist mit ihm, und wollet folglich auch, was er will: nun
will aber der barmhertzige Vater im Himmel, daß allen
Menschen geholffen werde, und sie zur lebendigen Erkäntniß
der heiligenden und seligmachenden Wahrheit in Christo kommen;
dieses soll derowegen auch euer sehnliches bitten und Verlangen
seyn für den armen Nechsten. Hierinnen lieget der eigentliche
Grund der allgemeinen Liebe. Alle Menschen Kinder kommen
auch keiner andern Ursache wegen von einem Blute her, als daß
sie einander inniglich lieben, und sich so wol mit leiblicher als geist-
licher Hülffe beyspringen sollen. Der Heyland aller Menschen
nennet deswegen die Liebe des Nechsten ein Gebott, das dem
eben der Liebe Gottes gleich setzt. Der Apostel leget in diese
Liebe das Band der Vollkommenheit und des Gesetzes Erfüllung.

13

13.

Nach meinem Abschied ist euch unter allen Menschen niemand näher, als eure liebe und treue Mutter. Diese hat euch so lange mit vieler Beschwerniß unter ihrem Herzen getragen, mit Angst und Schmerzen geboren, mit ihrer Milch, als Lieblinge, gesäuget, auch mit mir zu eurer bisherigen Erziehung allen Fleiß angewandt. Darum seyd ihr nun derselben auch die zärtlichste Gegenliebe und gebührende Ehre schuldig. Suchet ihr demnach durch ein kindlich liebreiches Betragen und Gehorsam bezeigen das Leben zu versüßen, so lange sie der gütige Erhalter zu eurem Troste bey euch wird leben lassen.

14

Nächst der werthen Mutter liebet alle leibliche und geistliche Freunde. Die verständige Alte unter ihnen ehret als Väter, und verachtet ihren heilsamen Rath nicht. Haltet euch insonderheit gern zu wahren Frommen und geheiligten Kindern des Allerhöchsten, doch ohne eigenes Gesuch und billiches Streben. Ihr stehet unter einem Herrn, Geist und Glauben, ihr habt einen Vater und Gott, der da ist über euch, durch euch und in euch allen. Haltet dann mit einander die Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens, und wachset an Christo in allen Stücken durch die Liebe, als dem Haupte, welcher selbst spricht: daran wird man euch erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, weil ihr euch unter einander liebet.

15

Gebet aber, Gott und seinen Kindern gibt, was ihnen gehöret, der gibt auch nach Christi Befehl dem Kaiser, was ihm gebühret. Der Obrigkeit, worunter ihr wohnet, leistet demnach um des Gewissens willen geziemenden Gehorsam, gehörige Treue und nöthigen Zoll. Betet auch für sie, damit ihr unter deren Schutz ein geruhiges und stilles Leben in aller Gottseligkeit führen möget, und damit auch gegen eueren Nebenmenschen Recht und Gerechtigkeit gehandhabet werde. Solte euch aber dieselbe etwas anfordern und anbefehlen wollen, das wider des höchsten Monarchen heilige Gebotte und eure Religion liefe; so habt ihr Gott mehr zu gehorchen, als den Menschen. Thut man euch Unrecht, so überlasset das dem gerechten Herrn aller Herren in Geduld, welcher nach Salomons Aussage im B. der Weisheit Cap. 6. die Oberherrn und Gewaltigen gewaltig strafen wird, aber den Geringen soll Gnade widerfahren.

16.

seyd allen Menschen freundlich, 16. doch ohne gleichstellung der argen Welt. Jedermann ehret mit aufrichtig gemeinter Ehrerbietung besonders, und achtet auch die arme und verlassene glieder Christi gegen euch nicht gering. Das bild Gottes gebieret eine wahre edle Demuth; aber des satans bild erzeiget hochmuth und stolz. Wisset ihr dann nicht, daß stolze augen dem Herrn ein greuel seynd, und hoffart vor dem fall kommt. der grosse Gott widerstehet den hochfahrenden, aber den niedrigen schenket er gnade.

17.

überhaupt erfüllet die Worte Christi: alles, was ihr wollt, daß euch die leute thun sollen, das thut ihr ihnen, dieses erfordert das gesetz und die Propheten. Lasset aber euch nicht mit an dem joche der Sünder, sondern lasset ihr böses leben; so wird Gott euer Vater bleiben, und ihr werdet seine Söhne seyn. der unfruchtbaren Werke meidet so, daß ihr auch nicht im rath der gottlosen kommet, noch auf der spötter bänke sitzet. Niemalen folget den lockungen böser buben, weilen ihr euch in das Verderben stürzet, und eure gute Sitten zerrüttet. Werdet ihr aber von den feinden des reichs Christi darüber verspottet, so daß sie sagen: der Mensch hat einen schuß, es rappelt bey ihm; oder sie quälen euch gar wie den Loth zu Sodom; so denket daß der alte starcke Gott noch lebe, welcher euch auch dieses wird zum besten dienen lassen. Salomon saget es im B. der Weisheit Cap. 2. 3. 4. 5. auch mit solchen seligen und unseligen thoren zu thun; er zeiget aber an, daß der letzteren loos am ende sehr schlimm gewesen. Christum und alle seine wahre Anhänger hat die thörichte Welt verlacht. Der weg nach Engelland führet gern durch leiden. Des Heylands Wappen ist ein Creutz, und seine Staats-Liverey schmach und Verfolgung. Die auf leiden folgende grosse herrlichkeiten sind mit den leichten und kurtzen trübsalen dieser Zeit nicht zu vergleichen. Es muß dem schüler nicht besser ergehen, dann seinem lieben Meister. In dieser Welt liebet nur diejenige, welche gleiches Wesens mit ihr sind.

18.

18.

fürret Freund Herz; gereichet aber ja das in Liebe und Einigkeit zusammen geknüpfte deutsche Bruder-Recht band nicht. Kein Haß und Neid herrsche unter euch. Beweiset einander Gutes. Keiner redende wieder seinen Bruder Lügen, oder sonsten etwas Arges. Es ist gar fein und lieblich, wenn Brüder einig leben, denn solchen gibt der Herr Segen. Habt ihr was mit einander zu theilen, oder zu schlichten, so lasset es nicht, wenn es möglich seyn kan, zum Streit oder zur Weitläuftigkeit kommen, sondern gebet einander nach, das wird euch besser seyn, als wenn ihr den Juristen brodten müsset.

19.

Vor allen Dingen haltet eure Zunge im Zaum, daß dadurch weder Gott gelästert, noch der Nächste geschändet werde. Alle leichtfertige Reden, Scherz und Narrentheidungen stehen fromen übel an euch. Mit dem einigen Munde redet wenig, mit dem Herz Ohren und Augen aber höret und sehet viel. Wo viele Worte seyn, da gehet es ohne Lügen und Sünden nicht ab. Begehet auch keinen Fluch und Schwur. Gedenket, daß die noch stand bei des Teufels Gewalt stehen, welche immer das bey meiner Seelen, oder weiß Gott, in dem Munde führen. Thut ihr obiges und lasset das letzte, so werdet ihr gute Tage sehen, und Gott zum beständigen Freunde behalten.

20.

Allen groben und auch den verstellten scheinheiligen Müßiggang fliehet von ganzem Herzen. Gott will, daß die Frommen in stiller Hand arbeiten, etwas Gutes schaffen, ihr eigen Brod essen, und niemanden durch ihr Wechselschulden zur Last fallen sollen. Müßiggang ist des Satans Ruhebank. Weil die gegenwärtige Zeit flüchtig und böß ist, suchet demnach solche nicht liederlich zu verschwenden, sondern erkaufet sie vielmehr. Die Arbeit ist auch eine geseegnete Arzney gegen die arge Gedanken und Lüste, wodurch die Sünde und der Tod gezeuget wird.

21.

21.

Von der letzten Zeit, worinn aller Ungerechtigkeit entstehet, lasset ja nicht bey euch einwurtzeln. Geitzige sind ungeheure Vielfräßer, welche heimlich und öffentlich ihres Nächsten Gut an sich ziehen, der Wittwen und Wäysen Häuser verschlingen. Sie haben mit den Mastschweinen einerley Gestalt, indeme sie nur, wie diese, allein im Tode nützen. Ungerechtes Gut wird man selten an den dritten Erben kommen sehen. Übet euch demnach ferner, nach eurem Vermögen, in der Mildthätigkeit gegen die bedürftige und Nothleidende. Verurtheilet keinen Menschen, und gönnet dem armen Nächsten gerne seinen Bissen. Er hat mit euch auf Erden an des Schöpfers Reichthum und Bewirthung gleichen Antheil. Liefert auch jedermann tüchtige Waaren, und was ihr zusaget, das haltet fest.

22.

Habt ihr die Gaben der Keuschen Enthaltung, so lebet außer dem Ehestande, es wird euch leichter fallen, die Trübsalen zu ertragen, welche über die Menschen kommen werden. Müßet ihr aber des Temperaments, und anderer äußeren Umständen wegen in den Ehe- und Wirth-stand treten; so fanget solches mit Gott im Gebet an, damit er euch eine fromme, tugendhafte, getreue und häusliche Gehülfin zuführe. Und wo er euch Kinder schenket, erziehet solche auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Was in diesem Stande weiter zu thun seye, könnet ihr aus folgenden Schriftstellen ersehen: Heb. 13. v. 4. 1. Cor. 7. Tit. 2. v. 4–6. Ephes. 5. v. 22–33. Malach. 2. v. 15. Prov. 31. Aus dem Hauslehrer Sirach ist auch vieles zu erlernen, das euch, wie im ganzen Leben, also insbesondere in eurer Haushaltung sehr nützlich seyn wird.

23.

Lebet überhaupt so, wie ihr wünschet gelebt zu haben, wenn euch die Stunde des Todes aus der Welt fordert. Das Sterben währet ihr täglich in eurem Leibe: bittet darum Gott mit David, daß er euch beyzeiten die Sterbens-Kunst lehre, damit ihr klug werdet. Soll

der

Soll der Herr bey seiner Zukunfft keine Verdammung in euch finden, so lebet in Jesu und nicht nach dem Fleisch. Der Tod ist euch, wann ihr gewiß; aber die Stunde und Art des Todes bleiben den meisten verborgen. Ein seliges Leben bringt seliges Sterben, und machet die Frommen zu himmlischen Erben.

24.

Alle diese vorgeschriebene Regeln werdet ihr nach und nach in die Erfüllung bringen können, wenn ihr euch des weisen und seligen Gottes alleinigen Führung gäntzlich unterwerffet, das Ende fleißig bedencket, und nach dem, das droben im Himmel ist, ernstlich trachtet. Der Gott des Friedens heilige euch derowegen durch und durch; er gebe, daß euer Geist, Seel und Leib gantz unsträfflich möge erfunden werden, wann er kommt; getreu ist der, so euch ruffet, er wird es auch thun, Amen.

1. Petri. 2. v. 17.

Kurtze Lebens Regeln wie ihr Vatter an mich geschickt ohne [illegible] Zusätze.

Ehrwürdiges(?) Kurtz väterliche Ermahnung u. Christliche Lebens Regeln welche er Kindern(?) über [illegible] seinem Hingang aus dieser Welt [illegible] 3 Jahre aufgesetzt hat.

Gott fürchten u. recht thun lernt alle Menschen zu

Ps. CXIX. v. 9.

Wenn wird ein Jüngling recht / die rechte Wege wandeln
Wenn er nach Gottes Wort in allem sucht zu handeln.

Lebens-Regeln

Meine geliebte Kinder! der allein weise u. gütige Schöpfer hat euch zu dem Ende mit Verstand begabet, damit ihr erstlich euch selber, und ihr als eure höchsten Gutes lebendig erkennen sollt. Dieses geschieht am besten, wenn ihr durch die Krafft des heiligen Geistes welcher in alle Wahrheit leitet, euren Verstand je mehr u. mehr erleuchten lasset. Sonderlich wird euch die heilige Schrift sehr beförderlich seyn, wenn ihr euch zu fassen(?) als den Weg, der Wahrheit und dem Leben, ohne welchen ihr nichts gutes thun könnet, von gantzem Hertzen nachfolget(?), dieses durch meine und [illegible] selbständige(?) Wort des Vatters werdet ihr in eurem Leben mehr lernen als von dem(?) [illegible] Christi Geist u. Leben.

Wer Gott recht erkennt der wird finden, daß er allgegenwärtig heilig und gerecht seye, dieses wird euch von allem bösen zurück halten.

Ihr müsset aber auch 3 Eure blossen Sehnsucht dieser Majestät suchen, sondern auch einen innerlichen Antrieb und Gefühl eurer Noth, damit ihr sie nicht mißbrauchet.

4.

Denn Gott das höchste Guth will nicht von dem Geschöpfen belobet seyn, sondern es will dieselben in sich leben; daher soll das Geschöpfe leidend und still seyn.

5.

Wer nur einen Willen hat, erkennet, verehret, hochachtet und anbetet, der wird niemahlen eine Pein in sich fassen nach empfindem Leiden.

6.

Alle Tugenden zur Gottseligkeit, wo sie mit Fleiß geübet werden, werden dem Geist zu einem Habite oder eigen, gleichwie dem Gottlosen ihr Lust zu einem Strick.

7.

Ihr werdet auch bessere Vergnügen an euch und andern wahrgenommen habe, daß es auch denen die Ihr suchen in reinster Vergelter zu der ewigen Liebe seyn; dieselbe müßt ihr ihr auch aber allein lieben v. ehren.

8.

Will eure Glaube schwach, die Liebe kalt, und die Hoffnung elender werden, nehmet euch auch Trieb des Heil. Geistes und eurer eigenen Noth zu fassen in einem demüthig und einfältigen Gebeth.

ist er doch darum ein getreuer Vatter welcher
helffen kann und wird, nur muss man anhalten
und nicht zweifeln.

9.

In dem Dienst Gottes bestehet auch die von Menschen
aufgekommene äusere Kirchen-Ceremonien nicht [illegible]
machen, sondern dient Gott im Geist und in der
Wahrheit, eure Hertzen seyen sein Tempel, dem
nun begebt ihr als geistliche Priester des neuen
Bundes eure Leiber zum heilig lebendig und
Gott wohlgefällig Opfer.

10.

Gleichwie nun in dieser verborgenen Gemeinschafft
mit Gott dem höchsten Gut der Vorschmack [illegible]
bestehet, so wird hingegen durch die Abgeschiedenheit
von ihm in euch die finstere Hölle gebohren. Brech-
et denn meine liebe Kinder nach dem besten
Theil und lasset der Welt das ihre. Ihr
werdet durch die Absterbung eurer selbsten an dem
inwendigen Menschen zunehmen an geistlicher Macht
und Stärcke, wodurch ihr dem Sündlichen
Wesen gewalt anthun, ja das Leben dem lieben
Gott mit aller Freudigkeit aufzuopfern.

11.

Haltet als wider in euch und andern vor eine Christliche
Freude was nicht aus der reinen Liebe zu Gott r.

der seligen Gemeinschafft mit ihm geboren wird.

12.

Alle Lehre, welche euch der welt Trachten und widergöttlichen Sinn anpreiset, und euch lehret euer fleisch zu creutzigen mit allen Lüsten und Begierden, die nehmet getrost an und folget ihr, die euch aber Raum und Freyheit zur Sünde verschaffet, die fliehet als den Teufel.

13.

Allen groben wie auch scheinheiligen Müssiggang fliehet wie den Götzen, denn solcher ist vor Gott ein Greuel - Er will haben, dass die Seinen in stiller Handarbeit etwas gutes schaffen, ihr eigen brodt essen, und niemand beschwerlich seyn sollen.

14.

Den verfluchten Geitz, welcher eine Wurtzel alles Übels, und woraus alle Ungerechtigkeit entspringt, fliehet als den Teufel, denn er stürtzet ins ewige Verderben, übet euch aber zur Mildthätigkeit gegen den Nechsten und gebet gerne den Nothleidenden, so werdet ihr Gottes Kinder werden.

15.

Wandelt denn in der Liebe gleichwie uns Christus geliebet hat, und habt einander hertzlich lieb, und euren Nechsten ungeachtet er feind als mit

eurem eigenen Leben, und wisset daß solches
Gott angenehm sey; aber sorget auch daß der Lohn
der Vergeltung niemals auf dem Handel verwen-
det werde.

16.

Niemand ist euch nach meinem Abschied unter
allen Menschen näher als eure liebe und treue
Mutter, diese hat euch zu eurer bestmöglichen Er-
ziehung mit mir allen Fleiß angewendet,
suchet ihr denn durch ein kindlich und gehor-
sames Betragen das Leben zu versüßen, so lang
sie der gütige Gott zum Trost eurer bey
euch lässet.

17.

Nächst der werthen Mutter haltet euch in Ver-
derselben gern zu wahren Freunden u. Kindern Gottes,
vorzüglich eigenen Geschlecht, haltet denn mit einan-
der die Einigkeit des Geistes durch das Band
des Friedens und wachset in der Liebe in allen
Stücken an Christo dem Haupte, welcher sagt:
daran wird man erkennen, daß ihr meine
Jünger seyd, weil ihr euch unter einander liebet.

18.

Eurer Obrigkeit, unter welcher euch Gott Schutz giebt,
seyd allen Gehorsam treu, und betet fleißig vor sie,

daß ihr unter ihrem Schutz ein geruhiges Leben
in aller Stille und Gottseligkeit führen möget.

19.

Seyd unterthänig gegen jedermann, doch ohne
Gleichstellung der Welt, achtet auch die armen
und verlassenen Glieder Christi nicht gering gegen
euch; denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber
den Demüthigen giebt er Gnade.

20.

Haltet eure Zunge im Zaum daß dadurch
weder Gott noch der Nächste geschändet werde,
alle leichtfertige Reden u. Scherze die den Christen
nicht gebühren, lasst ferne von euch seyn, redet
wenig, denn wo viel Worte sind, da gehts
ohne Sünde nicht ab, dem Lockung derer bösen
Buben müsset ihr niemals folgen, weil ihr Um-
gang ins Verderben stürzt, so wird Gott euer Vatter
bleiben und ihr seine Kinder seyn.

21.

Habt ihr die Gaben außer der Ehe zu leben, so wird
euch leichter fallen die Trübsal zu ertragen, welche
bald über die Welt kommen wird, müsset ihr
aber wegen äußerer Umstände in den Eh- und Weh-
stand treten, so fangt es mit Gott an damit

er euch eine Freude u. getreue Gehülfin. Ihr Töchter-
Und wo euch Gott Kinder schenckt, so ziehet
dieselbe auf in der Furcht Gottes u. Vermahnung
zum Herrn.

22.

Meine liebe Kinder, lebet überhaupt so, wie ihr wünscht gelebt zu haben, wenn euch die Stunde des Todes aus der Welt fordert. Ihr nahert euch dem Sterben täglich in eurem Leben, bittet deinen Gott mit David daß er euch beyzeiten die Sterbenskunst lehre auf daß ihr klug werdet. Es lebet in Jesu. Der Tod ist euch gewiß, aber die Stunde, auch die Art und Weise bleibet euch verborgen. Ein selig Leben bringt selig Sterben und macht die Freude zu Himmelsfahrt.

23.

Alle diese übergeschriebene Regeln werdet ihr nimmermehr nicht erfüllen und in die That bringen können, wenn ihr euch der Führung des großen Gottes gäntzlich unterwerfet, ihr finde bedenckt, auch dem Fleische das Verderben in Sünde ist. Der Gott des Friedens heilige euch denn durch und durch und gebe, daß euer Geist, Seel und Leib gantz unsträflich möge bleiben, bis der

Leib. – Getreu ist Gott der euch rufet, er wird auch thun. – Amen. Amen. 1. Petr. II, 17.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Fine Maji

[illegible] corpore [illegible] mibus. [illegible]
[illegible] habitu [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible]

d. [illegible] Junii

[illegible] [illegible]
[illegible] mit [illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] corpore. [illegible]
[illegible] lacticam [illegible] optime habent,
[illegible]
[illegible], aber [illegible] mit der [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] optime habet. [illegible]
[illegible] [illegible]
ner. [illegible] tussilaginem [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] ad agenda [illegible]
[illegible] rogat[illegible].

[illegible] et [illegible] dispositione [illegible] bleiben kön-
nen, [illegible] sic ordine [illegible]
uxorem et [illegible] est [illegible]
[illegible]. [illegible] est [illegible] ordinem.
Uxor [illegible] ferveant, [illegible] ma-
tri [illegible]. Uxor [illegible] plane
[illegible] est. [illegible]
agendi.

[illegible] esset [illegible] de [illegible], ob [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]. At tamen [illegible] nolle [illegible]
[illegible] voluntas [illegible]
plane [illegible] et [illegible] plane [illegible]
[illegible].

Mere [illegible], et si tunc [illegible], tota
[illegible] liber est a [illegible].

[illegible]
[illegible] Mai [illegible]
[illegible]
circa [illegible]
[illegible]
fiat circa [illegible].

Coffee et [illegible]
[illegible] Tussilag
[illegible].

[illegible]
[illegible]
[illegible] lacte caprillo
[illegible]
[illegible]

[illegible]
[illegible], cur
rogavit et
[illegible] habeant
[illegible]
[illegible]

d. 21 Jul.
Kiehlius [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] venit
et ei data est Apologia Comitis Lutherani
et orthodoxi ab [illegible] [illegible] ad [illegible] [illegible]
directa.
Dicit Kiehle [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auf den [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
affectirte [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible]!
nec Rosenbergii [illegible] nec Herrnhuthi [illegible] [illegible]
[illegible] = [illegible] [illegible] veritate.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
gentes = [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]: [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]?
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] fast aliud docuerit suo exemplo a
ex [illegible] [illegible] [illegible] veritatem suos docuerit.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

d. 29 Sept.
Studio [illegible] ex lib. [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] in pulmones, [illegible]
[illegible] [illegible] copiosa.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible],
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] in quem [illegible] Dr. [illegible] [illegible], [illegible],
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vult, [illegible]
bibat [illegible] [illegible] lacte capillis ex betonica vel a [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible], [illegible], [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible].
d. 30 Sept. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] et magis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] alaritate vel alio [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oder convultionen [illegible] [illegible] [illegible].

[illegible] ab, [illegible] [illegible].

[illegible] ratio [illegible] [illegible] ad [illegible] [illegible] [illegible].

Gott, der ihn nach überstandener Krankheit = s. Kreuz u. [illegible] = [illegible]
[illegible] = s. Freunde [illegible] wird.

d. 8. 86. [illegible]
quia potu ob debilitat. negavit, d. [illegible] alle [illegible]
[illegible], stellt sich [illegible] auf 5 [illegible],
[illegible] Mlt. ordinaret. Haemoptysis cessavit,
aber [illegible] husten v. schleimig auswurf sich [illegible] stellt,
[illegible] tag v. nacht [illegible] gehalten ist, [illegible],
[illegible]. Tussis medeor [illegible] posse.
[illegible] Kraut [illegible] v. [illegible] schleim, [illegible]
[illegible], noch nachts [illegible], [illegible] = bitter.
[illegible] ℞ ♁ Chamaedr. Scord. Hyssop. ā ℥ij.
Cinnam. simpl. [illegible] ā ℥j.
[illegible] citr. Spec. de Hyac. ā ʒj.
[illegible] ʒß.
Sirup. Papav. alb. ℥ß.
[illegible] ʒij. M D [illegible]
[illegible] Löffel voll.
pro analepsi & expectoratione mucci.
ubi [illegible] Mandelbrüh vel Emulsione ex ♁ Comm.
[illegible] Amygdal. dulc. 4 loth à 5 vel & ʒij [illegible]
Papav. alb. [illegible].
[illegible] Milch [illegible] sumat [illegible] succ. liquirit.
[illegible] depuratis ut [illegible] mittit, vel [illegible]
[illegible] vel & nigra [illegible], et [illegible]
ter 1 [illegible] ℞ [illegible] ʒiß.
[illegible] citr.
Cort. Cascarill. ā ʒß.
~~[illegible]~~ [illegible] ℥j. M D [illegible]

d. [illegible] 16. 86.
[illegible], [illegible] hat [illegible]
[illegible] auswurf [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] mit [illegible]
[illegible]. [illegible] vult
[illegible], glaube aber [illegible]
[illegible]. [illegible] Milch [illegible].
Emulsiones ex amygdal. dulc. [illegible] papav. alb. [illegible].
[illegible] [illegible].
[illegible] butter [illegible].
[illegible] [illegible] Cort. [illegible].

[illegible] Philosoph. [illegible] & corp. [illegible] & [illegible] ordinat [illegible] Man [illegible], [illegible].

[illegible] [illegible] succumbit [illegible] & vi[illegible] morbi, & applican [illegible] [illegible] medi[illegible]. Hoc [illegible] tali = [illegible] sub [illegible], [illegible] posse [illegible] quiete [illegible] debita et patientia. At ubi succumbit nat., ibi nullo valet medic. Sunt ergo [illegible] esse medic. [illegible] quiet. & abstinentia & diaeta bona, [illegible] medico, [illegible] [illegible] et [illegible].
NB
ordinand [illegible] qui [illegible], [illegible] sit, & [illegible] corpor [illegible], [illegible] ad [illegible] [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cera, Mel, gelatina c. [illegible] bals. peruv.
ata. Cet. oleum gelat. [illegible] ova [illegible]
Mandelbrey. [illegible] Kalbsbrühe [illegible]
Δ expell.
Evadet [illegible], sine motu, [illegible],
tibi cum nostris motis
Do the [illegible] lacte [illegible] alio Laxativum
Rec. Amara dulc. ℥ß
Hb. Tussilag.
[illegible] Collect. c. pruna. [illegible]
[illegible] — Paralysis [illegible] Capeo. enata.
[illegible] pulver [illegible]
[illegible], [illegible] Carde. pinque. ℥ß. C. M.

olea & gelatina [illegible], [illegible]
cat.
Gerste v. [illegible] Fiber [illegible]
[illegible], [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible]
dat, ut equis — [illegible]
capit
d. ♃ 20 8b.
[illegible] mit [illegible]
peculiares [illegible] circumstantias quas [illegible] vocan[illegible]
ad se [illegible].
[illegible] thermas [illegible] placet & emulsione; [illegible] 3
thee allein, v. die emulsion [illegible]
[illegible] Milch [illegible].
Ander [illegible]
d. ♂ 23 oct.
Ex lit. [illegible] c. tussi & expect. [illegible] multa,
[illegible] 14 tagen [illegible]
[illegible] (per [illegible] ob.
[illegible].
Gott [illegible] Hülfe v. [illegible] aller [illegible]
[illegible]!
d. ☿ 29b
[illegible]
[illegible]
[illegible] ob [illegible] pharma-
corum.

[illegible] Δ [illegible] dabit, [illegible] exercit. [illegible] alias [illegible]
[illegible] Hofm. [illegible] Hofm. [illegible] Mare et camino [illegible]
[illegible] clysteris [illegible] non [illegible] sea [illegible]. Da.
[illegible] liber [illegible] sine labore.

[illegible] Kraft wurde [illegible], [illegible] [illegible], aber was [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gott [illegible] Kreuz. [illegible] [illegible] [illegible] Gott [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] v. [illegible] natur[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] relaxationes et [illegible] in die [illegible] gebracht. At in tali habitu extravaganti, impossibile erat sobrie [illegible] et corpori non extravaganti et damnosum quicquam deferre, mortemque accelerare. Obiit d. 10 9br. 49 aetat. anno.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gott [illegible] [illegible] war.

Animae et eius separatio post hanc mortem sub Dei judicio et salutari diaeta boni et mali ulteriori, purgationeque ultima, procedet ut lucide ad Deum propius accedere possit, cum ei liberamur hic [illegible] a malo, [illegible] totos [illegible], sine reservatione veteris Adami, qui Deo locum esse non sinit.

[illegible] Hartmann [illegible] [illegible] 16 [illegible] auf 3 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], weil man [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Volck und Hartmann [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Herzog [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible], [illegible] [illegible], [illegible]

Haec de anima separata ubi hic in sit, illic expectando ubi in plane malis et abbreviatis corporis, [illegible] vitii corporis sui ad[illegible] in [illegible] corpore quae [illegible] [illegible] assuescere voluit in vita, et [illegible] [illegible] nil malis cooperatur, [illegible] ipsius [illegible] mutationem [illegible] et illic per judicium [illegible] separatis [illegible] et [illegible] corpori adhaerens judicio Dei salutari [illegible] illic debet.

aber schreibt [illegible] dem v. [illegible]
[illegible] unter in Convent wieder.
vomicas in pulmonis aliquisse vidit, quis [illegible]
ulcus fistulosum denuo natum est, et vera phthi-
sis emersit, postea late longeque diffusa
et per [illegible] pulmonem ut auxilio [illegible]
[illegible].
[illegible] ulcerata [illegible]
[illegible], [illegible]
denn wo [illegible] lüfft [illegible] haemopty-
sis, alio loco, alio vomica vera. v. [illegible]
Von vomica, phthisis v. haemoptysis in ejus
subjecto diversis in pulmonis locis, [illegible].
[illegible] v. [illegible] einander [illegible].
[illegible] D. Kleist Keckle [illegible] gelebt
v. [illegible] freudig auf diese Zeit gezogen,
Keckle ut est in literis Hartmanni, [illegible]
voluit, [illegible] obiit, [illegible],
tentas [illegible] vitae, at [illegible]
esse voluit. [illegible] solle [illegible] sich
selber.
[illegible]
[illegible].
[illegible] esse [illegible] testamenti [illegible]
[illegible], [illegible]
[illegible]
Kleist [illegible] ex [illegible] cum [illegible]
[illegible], [illegible] collegis et
[illegible]. [illegible]
[illegible]
[illegible] Stadt.
Keckle ordinata [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible] exemplo
[illegible]
[illegible] qui [illegible] magis or-
dinata in [illegible] et [illegible] agunt.

1735. d. 12 febr. de [illegible] Collectan [illegible] practica.

[illegible] pleuritid. [illegible] obesag, [illegible] forte se corrumpit [illegible], [illegible] sapuit, madidus, pallidus, [illegible], [illegible] arbitrar[illegible] et [illegible]; scribit libros.
am Mittwoch 8 tage [illegible].
[illegible] fortean, [illegible], [illegible] timidus, [illegible] audax.
febris [illegible] protrahit [illegible] paulatim.
Est febr. catarrhal. maligna vel [illegible] vel [illegible] petech. et per-
pera [illegible]
vino moderate utat.
Hi morbo [illegible] pectore debilitat hic est [illegible] sociat pleuritis, [illegible]
vel hic morbus pleuritidis [illegible] uti autumnas dysenteriae peripneumonia
[illegible] pleuritide,
[illegible] Urin den Mitzen-[illegible]
fiebat [illegible] et [illegible] [illegible] mit ein
wenig [illegible]. expectorabat [illegible] et sistebat dolor
[illegible] solvta. [illegible]
[illegible] gravigt, debiles, petant [illegible]
[illegible] Quartanfieber [illegible] ; [illegible]
[illegible] utat. [illegible] et [illegible]
proportionata & [illegible] augenti vel [illegible].
d. [illegible] 15 febr. [illegible]
[illegible] peripneumonia et
febr. catarrhal. ~~maligna~~ sociata [illegible] vere, uti au-
tumnas dysent. sociat [illegible]
omisit [illegible], quia petavit me [illegible] bene morbo
[illegible]. utat [illegible] et [illegible] [illegible] hoc
gradu morbi decrescentis.
℞ Ess. [illegible]. [illegible]
[illegible] Castorell. [illegible] M. 40 [illegible] mane
[illegible] hora 7. & 10.
[illegible] mit
reflexion [illegible]. [illegible] eodem fere tempore [illegible]
[illegible] cord. [illegible] morbo laboravit.

[illegible] per [illegible] continuat.
[illegible] Emulsionem
folgenden Brustthee [illegible]
ne [illegible] subsideat [illegible]

(x) ℞ Hb. veronic. Heder. Terestr.
et flor. Arnicae ā M j.
Fl. Bellid. Tussilag.
Chamomill. Roman. ā P j.
C. M. d. ad ch. S. species [illegible] thee [illegible]
mane & a meridie.
[illegible] casu [illegible] Emulsione utat, [illegible] thee, [illegible]
[illegible] M. Melis[illegible] Arn. & flores [illegible]
ad pugillos & Manipulos.

(x) [illegible]

[illegible] Vadian. [illegible] vel [illegible]

Arnica post [illegible] & [illegible] et [illegible]. Nulla hic [illegible] vel [illegible]

[illegible] Collectan [illegible] utat. practica.

[illegible] febris debilis corpore, [illegible] non [illegible]

[illegible] Pall [illegible] pectoris [illegible] est.

[illegible]

Melis[illegible] [illegible] & diaeta [illegible]

[illegible] pleuritide [illegible] febr. [illegible] in idem [illegible] vel [illegible] vel pectore.

Hic [illegible] esset bona [illegible] & [illegible] esse [illegible] [illegible] & [illegible] per [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible] a curiosis [illegible] [illegible] [illegible] ad Potentes

Emulsion ist ihm [illegible] [illegible] 3 [illegible] v. [illegible]
[illegible] sehr dienlich.
Quartana quia vetera est, cum [illegible] tollet mox, [illegible]
[illegible]; [illegible] diebus [illegible] [illegible]
damit er [illegible] febr [illegible], [illegible] dem er [illegible] [illegible]
Nahrung gibt. [illegible] nichts mein juvare naam.

[illegible] [illegible] [illegible] & [illegible]

Monas[illegible] alle [illegible] [illegible].
[illegible] Krahlin appetit, paulati[m] wenn die Natur
in 3 [illegible] arbeit [illegible] hat [illegible] d. [illegible]
junctura. [illegible] mit kräfftig v. wenig [illegible] v.
[illegible] [illegible] [illegible]. In posterum aliud debeb[at]
[illegible], & [illegible] ei [illegible] vel
[illegible] Glauberi ad [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] – Der, [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
terne [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] & à [illegible]
[illegible] [illegible] a Der [illegible] [illegible] &
gratis agit, bene [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] & [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vel [illegible] & [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] ein [illegible] mit [illegible], vel & ein
[illegible].

febri [illegible] [illegible]; [illegible] non [illegible] [illegible], ut ex [illegible] [illegible], [illegible]

[illegible] [illegible] ad [illegible] [illegible] [illegible]
a [illegible], [illegible] [illegible] et [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] 3 [illegible]. Ab initio in [illegible] [illegible]
vel a [illegible] motu mundi [illegible] et [illegible] &
constitutione [illegible] [illegible] nimia, [illegible]
[illegible] [illegible] vel [illegible], [illegible] [illegible] inter-
na & externa [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible]. Et ut [illegible]
[illegible], [illegible] februario & 7bri [illegible]
[illegible] [illegible] Lentilii [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], non [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] & [illegible]

1692. [illegible] 8. [illegible] & [illegible] [illegible] & [illegible]
[illegible] vel [illegible] vel [illegible].
[illegible] [illegible] Krahlin [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]:]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
1 [illegible] [illegible] 3 [illegible] [illegible] Mixtur 30 [illegible]:]
d. 19 febr.
accepi Krahl epistolam.
[illegible] febr [illegible] 3 [illegible] v. [illegible] [illegible] genug [illegible]
allen.
[illegible] 8 [illegible], omittat; [illegible] [illegible] v. [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible]
die [illegible], oder [illegible] von [illegible] [illegible] Mixtur 30.
[illegible] [illegible], v. [illegible]. [illegible] Thee [illegible]
[illegible], v. die [illegible] [illegible] v. [illegible] [illegible]
[illegible] zu thun. [illegible] [illegible] [illegible]
von [illegible] [illegible] 3 [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible]
v. [illegible] [illegible] sehr dienlich. [illegible]
[illegible] mit [illegible] v. [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

hora 10 & 4 [illegible]

Filio mittam ipse die proxima ♄ fr intens febris non intermitt. [illegible] quia fi[illegible] imponant febri. Utatur interim praescriptis, quae forte absque alio alio remedio febrem suspendere sapiente.

|: dabo tunc ♀ ☉ antimonii ııı [illegible] ♄ sale med. [illegible] gr. vj. hora ultima ante paroxysm.

dem Kranck[illegible] [illegible] gerade [illegible] loco laxantis | Arthritis est affectus; et forte labor aliquis a [illegible] viscerum ad[illegible] levior.

die 1. VI. et XII. abend [illegible] [illegible] [illegible] Kunst[illegible] [illegible] laxat.

Ebh. Dordum dedi [illegible]

℞ [illegible] [illegible] ℥ j. [illegible] [illegible]

[illegible] ʒ ij.

Misce solve [illegible] vitro

S. tägl. 3 mal Morgens um 8 u. 10. nachmittag um 5 Uhr [illegible] 50 Tropfen.

soll sich selbst warm halten u. gute [illegible] halten.

Gott wird es mit [illegible] alle [illegible] machen. [illegible] wol

[illegible] peto Deo ut eos respiciat et nos [illegible] [illegible] [illegible]

gratias [illegible] alle [illegible] [illegible] [illegible] allzeit

[illegible] [illegible] [illegible] soll [illegible] [illegible]

[illegible] numerum accipiat, [illegible]

d. ♄ 22 febr.

Pater a filiis [illegible] a remedio [illegible] [illegible] [illegible] 40 gtt. [illegible] balsamisch Mixtur. u. [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] donec non plenum est calida [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und andere

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] temperatur | Marahl febr. [illegible] a febr.

[illegible] [illegible] gebessert [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] st. | VJ. [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bestellt, bibat [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] non [illegible] [illegible] [illegible] moderate | [illegible] calor [illegible]

utamur [illegible] post morbos [illegible] [illegible] [illegible] | [illegible] [illegible]

3 gsell [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] laxirt.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] | Vinum vetus est diuretic[um] [illegible], non petat pulmonem ut [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] pulmonibus [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] febris [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] vena

[illegible] [illegible] [illegible] purgat et optime cedit, facilius [illegible]

Filius fuit [illegible] [illegible] [illegible] morbidus, [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] ventris viscerum aliquis labes [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] Haec sublata [illegible] [illegible] [illegible], facile vel [illegible]

corp. [illegible] fibras vel aliud loco [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] oleosum [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

|: In hac febre catarrhali pleuritica [illegible] [illegible] [illegible] | [illegible] [illegible] esse [illegible] salutares [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], vel [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] color. [illegible] ʒ j. [illegible] Althaeae [illegible] [illegible] | [illegible] [illegible] [illegible]

pro tussi mitiganda id fiat [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Mixtur, | [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] pectus, nec phthisis fiat. [illegible] [illegible]

[illegible], [illegible] media laxantia, [illegible] [illegible] [illegible] moveant excretoria, effectus

non potest non esse salutaris. :|

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

d. 4 26 febr.
Thea Arnicae haemoptysin facit du niemig ...
expuunt sic ut est penitus consumtum esse.
ubat ut = Achilleae nuper sanat, Thea radi c. et Mira balsamic.
In der Diaet Korbel suppe ... mit
guter Kraft zu sein ... wenig gehalten Fleischbrüh
überhaupt.
... 3 Loth ... hier nicht ... früher
... Zu sal. sedlitzens. vel Angliae cathart.
solutae ...
Gesell ... mit 3 ... u. ...
völlig Wiederherstellung.
folia ... verna tollebat optime mei. utebar
... Elixir balsamico tonico ad resolventem et ...
... tangat ... calor respi-
... essentiae calidae et se sine additis ... non ... habebant
ninus excitando; ideo grados ... adsunt
nis cedunt optime. ... Salia amara optime sese
gerunt. Der Frost ... purgabant
tones ... et se ... post 8. vel 10 ...
... febre cessante ... sistente ... positive.
Bene visum fuit a Tabellarii ... decocto
Arnicae ... multi ... haemoptysin ...
... illo remoto ... Des sapientes disponit o-
mnia!
d. 4 5 febr.
non ampliis ... caput reposito Theiformi Dicto.
... woran doch ... v. ... sunat
... vel fuere expulsi lacte aut carneum jure mixto sumat,
vel capiat ... addito jure carnicum et sumat.
continent in
... Mogwort = Wurtzel
... Quecken = Wurtzel
vel et ... Steigen = Wurtzel
...
Maßliebgen mit Kraut u. Blumen.
Korbel
Brunnkress.
Gichtklattich.
Nicht ist ... u. ...
sic ambitio ... viget sese extollendi,
alias lenis procedunt et moderatis, ... sola
egerit. Wied ... d. 3 ... sese
... esse nuper ... werde ... u. ...
... werden ...
... nicht. ... viel
... fallen ...
... zu ...
... ... u. ... gepflegt
nicht ... lieber ... lieber ...!

pulsus cum ... fuit ... cessa fit ibi ... et ... consolidatio ... einzel ... worden.

... Kapitel ... ...

... et oleosa et Mira Arnicae ... sali volatilis ... cum ... cum ... salis ... catis caret. vid. ex ... Hofmann ... p. 110. ... febris ... ... oleosa ... defuerit.

Nunculari 47

[illegible] fran [illegible] Kuhlbach [illegible] [illegible] [illegible], a
jubent [illegible] [illegible] [illegible] bring, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] quae nec nete orar [illegible] non [illegible] [illegible] [illegible]
labores a articulas non [illegible] curar, sub specie
bona, [illegible] pete [illegible] desiderar. [illegible] gibt [illegible]
molles, die nichts [illegible] [illegible] [illegible] v. in allem
wie in [illegible] gelegenheit überwinden wird, [illegible]
[illegible] affect [illegible] kommen. [illegible] gibt [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] unter [illegible] [illegible] [illegible], die [illegible]
alle [illegible] [illegible] [illegible] v. anfangen, [illegible]
ignorantia et [illegible] defectu [illegible] wider
willen v. [illegible], [illegible] machen. Tales [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] alle [illegible].
Krankheit [illegible] vitae abbreviat, licet dicat
[illegible] [illegible] [illegible] Gott [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] abbreviari vitam posse quam tandem poni debet
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Gott [illegible] [illegible].

Labore otio delicias vo[illegible] [illegible] [illegible] et [illegible] [illegible] labo[illegible] [illegible] [illegible] in altera [illegible] [illegible].

Sic peccat [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] labore [illegible] [illegible] [illegible]. Qui [illegible] [illegible] labore [illegible] ordinariis, nec [illegible] [illegible] [illegible] idem est [illegible] animo ad sua objecta.

[illegible] [illegible] alle [illegible] [illegible] [illegible], eidem
ex natura [illegible] contrari [illegible] addicti, [illegible] obe-
unt mortes. [illegible] eligere, [illegible] egere [illegible] eo [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] modo, [illegible] [illegible] donat.
[illegible] qui [illegible] in [illegible] mala [illegible] duplicitur [illegible] [illegible]
vel [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] momenta in se [illegible]
[illegible] mala [illegible].
Nimis [illegible] fuit in cibo potu [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] esse, nec
[illegible] [illegible] [illegible]; hinc [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] ante
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible] plus [illegible] quam alii [illegible], a [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] ut [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] nunc
[illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] mala quam [illegible] [illegible]
[illegible] a quam [illegible] videntes [illegible] optimos [illegible] esse [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] natur [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

d. 8 13 [illegible]
[illegible] 3 [illegible] venit ad me Keate. mane tussit [illegible] [illegible]. *[illegible] [illegible]*
[illegible] mane thee [illegible] [illegible] [illegible] 3 thee ut [illegible] [illegible] *[illegible] hac*
[illegible] [illegible] tussit, [illegible] [illegible] est, [illegible] [illegible] *nocte bene*
[illegible] [illegible] pulmones male habet. *quievit.*
[illegible] [illegible] wird [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] matt.

d. 24 15 [illegible] 76.
post thee [illegible] tussit [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] mane [illegible] tussit
tate [illegible] fit, [illegible] ita [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dolo
[illegible] [illegible] vel [illegible] [illegible] vino.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Keate varis [illegible] [illegible] facie.

moderent in solches selato esse vestra, weil er der
Leder [illegible] in d. Lufft u. motion verschaff.
[illegible] sich [illegible] [illegible]. Dahero esse
absolut [illegible] ist zu [illegible] – Valet forte et
ob amorem Domini [illegible] ei esse, si et pro ratio
corporis observatione [illegible] a [illegible],
sed hic ratio [illegible] alium monstrat, quod esse
moderata [illegible] a ratione corporis, in
vita utriusque esse optima. Moderatio [illegible] esse
[illegible] uti corpori a animo et [illegible]. [illegible] der [illegible]
[illegible] tussit a mucum rejicit, [illegible]
[illegible].

d. [illegible] 18 [illegible].
[illegible] Kraft [illegible] Medicus [illegible]
[illegible] Marionborn, der [illegible] beste [illegible] wohl,
[illegible] [illegible] in [illegible]
[illegible] soll nicht [illegible]
[illegible] Lufft zu Marionborn, [illegible]
[illegible] [illegible] beschlossen.
[illegible] Medicus [illegible] Galle [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] wolte
Lufft [illegible] [illegible] fort.
[illegible] Natur [illegible] alles [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. [illegible] [illegible]
Kahle contra [illegible], [illegible] solle [illegible]
[illegible] [illegible], wie [illegible] wolte [illegible],
[illegible] [illegible] absolut [illegible].
[illegible] laudes, est [illegible].
uxor [illegible] Lust an Lustwerk
u. [illegible], [illegible] labores [illegible]
[illegible] [illegible] sich wohl,
[illegible] [illegible] multas [illegible].
[illegible] 14 [illegible] Lufft u. [illegible]
[illegible] [illegible], exercitat est [illegible]
[illegible] willig u. überflüssig. [illegible] laudat.

d. [illegible] 24. 76.
[illegible] Kraft, [illegible], [illegible] arbeit [illegible]
[illegible] [illegible] beste, [illegible]
[illegible] Tropfen [illegible] wohl.

Latet [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. [illegible] [illegible] [illegible] Hitze u. [illegible], at [illegible] [illegible] [illegible] Medicinæ [illegible] [illegible] et [illegible] Natu- [illegible].

Kraft [illegible] Lust [illegible] [illegible].

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Dico [illegible]
[illegible] praeterea adeptus a [illegible] faciat.
[illegible] cessat [illegible]
[illegible] bibit Thea [illegible] lacte. [illegible] mit [illegible]
[illegible] optime est.
[illegible] correpta [illegible]
[illegible]
[illegible] Melisse [illegible]
[illegible]
[illegible] forte [illegible]
Saepe ei [illegible] ab [illegible] resolut.
relaxati, [illegible] compositiones [illegible]
[illegible] all objecta, et ita [illegible]
[illegible] habuisse ut [illegible] est [illegible]
[illegible]
[illegible] abscedit, [illegible]
[illegible] forte [illegible] facta
a genitalibus [illegible] affecta alias exo.
[illegible] habet id [illegible] fit [illegible]
[illegible] generationem.

d. [illegible] Mart. 1736.
[illegible] habet, [illegible]
[illegible] nata est [illegible] et [illegible] re
[illegible] bibit thee
[illegible] ab.

d. [illegible] 17 April.
[illegible] habet. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Melisse habebit.
[illegible]
[illegible] autumno [illegible]
[illegible]

d. [illegible] 21. April.
[illegible]
[illegible] bene habitum esse. [illegible]
R. Lactuc. [illegible] folia Tussilaginis Heder. terrestr. Foenicul. [illegible]
[illegible] Millefol. [illegible] vel [illegible] coct. [illegible] addit.
[illegible] Foenicul. [illegible]
Cichor. [illegible] pectore
[illegible]
et [illegible] Heder [illegible] calet.

Rauers [illegible] asse. melius esset. Dom. [illegible]

Rx lacteae [illegible]. Rad. Asparagi gramin. [illegible]
Cardui [illegible] tussilag. [illegible] portulacae.
Hb. Tussilag.
Hb. & fl. [illegible] [illegible]
Hb. [illegible]
Hb. Hed. terr. [illegible] C. M.

(fl. [illegible] [illegible])

alle [illegible] [illegible]
Cancros [illegible] ad [illegible] [illegible].

[illegible] febr. 3 [illegible] Holst [illegible]
[illegible] alterirt. [illegible]

Saunders fuit Hafniae, [illegible] [illegible] 3 [illegible] ex [illegible]

[illegible] [illegible]. [illegible] otio vivere [illegible] aut [illegible] [illegible] [illegible] ut patet ex [illegible] [illegible] & labore [illegible] qui talis ut patet ex [illegible] [illegible] intravit [illegible] ex [illegible] [illegible] [illegible] orbem. [illegible] idem est, [illegible] Xti verba [illegible] [illegible] [illegible] assent abjiciendus. [illegible] Apostolorum [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] potuisse. (x) Expulit [illegible] [illegible] ex domo [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ex [illegible] parata [illegible] dat.

(x) [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] est [illegible] petit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Hoffmanno [illegible] Holst [illegible] febr. [illegible]

d. 11 Maji [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] non.

[illegible] 14 tage [illegible] 3 [illegible]. Cavent calefacere [illegible] corpus, [illegible] utatur [illegible] [illegible] [illegible] bene [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] quia tunc [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ad ℥ viij. [illegible] [illegible] [illegible] 4
~~[illegible]~~ utatur [illegible] [illegible] 50 gtt. [illegible]
dein [illegible] utatur

Rx [illegible] [illegible] 3vj.
[illegible] fol. [illegible]
Ess. [illegible] (antiscorbutic; vel & [illegible])
ā ℥ij M.

4 [illegible] 8 tag [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ℥j.
[illegible] Angelicae [illegible] [illegible]
utatur [illegible] & Hb. Salviae [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] abiet. vel pini ℥j
[illegible] vel [illegible] [illegible] [illegible] fl. [illegible] [illegible]
Hb. Salviae [illegible] [illegible]. Convaluit ab [illegible]. Fine

5 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] convaluit 1737 2 Martii

1737. 1 Maji 8.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Nüchtern [illegible],
[illegible] weblütig, [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible],
[illegible], [illegible], [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] et [illegible] [illegible].

Drei [illegible] aber, der quartana [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible], der
[illegible] [illegible] [illegible] abend [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
v. [illegible] [illegible], aber [illegible] [illegible] [illegible]
der. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] tristis, piger, [illegible] [illegible].
Appetitus ciborum [illegible]. Lallet. [illegible]
[illegible].
[illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]
Bibunt [illegible] bier.
Vola [illegible] [illegible] corporis [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible].
Bibat multum [illegible] [illegible] et [illegible] [illegible]. | [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. Continuat [illegible] [illegible] et a meridie.
Capet ab initio et post 14 dies item
[illegible] [illegible] Anglicani [illegible].
[illegible] [illegible] cedant [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible], et [illegible] [illegible].
Mater [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] continuat.
[illegible] quartana [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible],

non affectus cibo et generi vivendi
bekam er die Krätze, brauchte allerley,
u. daher entstund ex repulsa scabie
quartana febris, so durch meine Medic.
gehoben worden. Nachher ist er
nach Nürnberg gezogen u. dick u.
krank u. wassersüchtig starb.

[illegible] 5 Monate [illegible] war [illegible] alt [illegible] 4 wochen [illegible] 5. [illegible]

Büdingen d. 12ten 9bris
Ao 1736.

Insonders Geehrtester Herr Docter!

Mitt diesem Wenigen Zeilen Wolle den Herrn Docter berichten, dass es dem lieben Gott gefallen hat unseren lieben Vatter, am Samstag Mittag zwischen 12. und 1. Uhr aus der Zeit in die Ewigkeit zu nähmen, Wornach er mit Schmertzen Verlanget hat, dass doch die Stundt mögte kommen, dass er auf-gelöst würde von seinem Schmertzhafften Lager, dass er bey etlichen Wochen gehabt hat. Er hat aber doch alles mit grosser Gedult ertragen bis an sein Endt weil er in seinem Inwendigen die gewisse Hoffnung hatte dass er nach diesen grossen Leyden desto grös-sere Freudt und Wohlseyn würd geniessen, er ist bis an seinen letzten Athem Zug, bey völligen Verstandniss und seinen Sinnen geblieben, und so eingeschlaffen. Was unsers ortes anbetrifft, so ist uns ein sehr trauriger Fall geschehen auf der andern Seyden auch wieder erfreulich und tröstlich dass wir versichert seyn dass er einen guten Tausch ward

10. 9bris

getrostet haben. Der getreue gott wolle sich unserer
auch erbarmen der unser aller vatter ist und wolle
uns Weißheit geben im Geist wie auch im Leiblichen wo
es uns noch gebricht daß wir unseren Seligen Vatters
fußstapfen mögten treulich nach kommen so können
wir ~~uns~~ den auch die hoffnung und trost haben daß wir
uns in der ewigkeit wieder sehen werden wo alles Leyd
ein ende hat. Hiermit verharre nebst einen hertzlichen
grüß von unserer lieben Mutter und von uns insgesamt

und verbleibe mit aller Ergebenheit
meines Wehrtgeschätzten Herrn Doctors
aufrichtiger freund und Diener.

Johannes Krafft.

P. S. Wann es geschehen seyn kann so bitte Herr Diesterweg
von uns aller seyds hertzlich zu grüßen und unser
lieber vatter gestorben sey

Ac. d. 13 8br. R. Ew.

Herrn Herrn Christian
Senckenberg, Docter
in Medicina meinen dienstl.
geehrt.
à
Franckfurth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 19 8bris
Ao 1736.

Hochgeehrtester Herr docter

P.S.
mein Vatter bittet
ehr geehrter H: Gross
und Elteste herzlich
zu grüssen in hoff-
nung bleiben für beÿ uns zu sehen

Ihr beÿde wehrte schreiben nebst einlage 5. gulden, wie auch eines Pacet Kreuter thee ist am Mittwoch alles richtig eingelauffen, die Begleitung an Herren docter Luther soll bestens besorget werden. Was aber unsern Vatter anlangt so ist sein Zustand so beschaffen daß vor allen menschen ansehen kein aufkommen zu hoffen, indeme er dieser vergangene Nacht gewaltsamer weise mit Husten und auswurff überfallen worden, daß man meinet es würde ihn gantz überhauffen werffen, folglich sind in diesem fall lediglich der barmhertzigkeit Gottes

überlassen müssen, mein Vatter hätte gar zu gern
selbst ein brieflein an Sie schreiben mögen um Sie
zu berichten was es seiner seids der bewandnuß ge-
habt Sie zu und ein zuladen da einige umstände
wohl mehr sich zugetragen das er seinen Willen da-
hin eingewilliget hätte, indessen werden der Herr
Doctor meinen Vatter alles in liebe und güte
deüten indem er ja nichts anders bittet und ver-
langet als das gottes wille an ihme volbracht
werden möge. Er grüsset sie sehr hertzlich und ist
ihnen verbunden vor ihre untermütter liebsdiensten,
den Kräutter Thé zahlet er von hertzen gern wan
gemeldet wird was er kostet daß geld ist gantz
richtig eingelauffen vor ihre schuh, durch Herrn Melber.
Womit in aller ergebenheit beharr meines werth-
geschätzten Herrn Doctors aufrichtiger freünd,

Johannes Kraft

in Eyl

Acc. $\mathfrak{z}$ 20 octobr.

An R. Eod.

Herrn Herrn J. Christian
Senckenberg Doctor in
Metizine. Gr. H.

Cito.

A Fürth
Worbero

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 2ᵗᵉⁿ 8bris
ao 1736

P.S. die gütigsten worte die stabelgesin (?) besorg die auch sonst mir zu grüssen bitte

Mein in Christo hertzl. geliebter freundt

Ich fande mich diesen morgen sonderlich von gott gestä-
rckt. so wolte mitt Eigener hand noch ein mahl an sie schreiben
Nachdem sich nun alle todes zeichen zu samen gezogen, alß
nehml. ein beständiger durch fall da nichts alß ein gelber gäscht
durch fällt, u: gleichwohl die natur so angreifet daß keine(n)
ins bett u: zu mir selbst kommen kan, 2tens so hatt der aus
wurf schon lange zeit starck gerochen, da man mir immer gesagt
wan sich dieses ein stellen würde, so seij daß Ende nicht nahe
3tens eine solche schwache innerliche hitz daß ohnmacht (?) zu bleiben
gewust. 4tens ein schmertzhafftes seiten stechen, dabei wan sich
der hüsten an gemeldet ich nicht anders geglaubt leib u: seel
müste von ein ander scheiden. dieses hatt nun beij 3 wochen
beständig an gehalten, nebst dem (?) ... husten u: auswurf,
u: ich habe alle tage mein Ende hier unter erwartet, gleichwohl
hat sich beij 2 nächte her gezeiget alß ob die natur mitt ge-
walt sich durchreißen wolte ich bin wieder so munter im
gesicht wie ein gesunder mensch. u: was daß wundersamste
ist, so schmecket mir meine [illegible] beij durch die gantze kran-
ckheit so an der ordentlich gust, alß ob eine paradiesische
speise so ... voll gemiße ich mitt lob
u: dank zu gott ... bekomt mir auch ein wie daß mahl wohl

vide obitum (?) ...

Au. 5. 696. Ke Eod.

Dabey bin ich so aus gezehret wie ein dürrer stecken, dass die menschen mich nicht genug an sehen können, u: durch die bang glauben ich lebte über nacht nicht mehr, Ich kan die grossen wunder gottes nicht durch sehen, Ich habe meinen gott vor gehalten wie er ja wisse dass ich noch kein ander Wort gebehten vor ihr alss dass sein wille über mir geschehe in Zeit u: Ewigkeit, u: der solte auch mein vorwurf bleiben ~~ich~~, andere sagten ich hätte einen sehr starcken natur geist, so sagte, der starcke gott kan schon so auch ihn drein schlagen dass dieser seinen nacken beugen muss, Es ist auch gewiss geschehen, ehe gestern vor 3 wochen fiel mich ein husten an u: hielt auch so an biss kein oder mehr zu schaffen war, ich hatte aus geworffen dass man es kaum mitt einem hutt bedecken konte, alle ader an meinem leibe zitterten kein oder war bey zu bringen ich sagte beständig zu meiner frau nun muss ich sterben nun muss ich sterben, war auch inwendig hertzlich froh, dass ~~das~~ das leben so kurze zu sammen gangen war, allein dieses dauerte vor auch biss 5. da ward die natur wieder ge-sänfftigt. u: ich lebe noch. so viel konte durch gottes Erbarmen gegenwärtig ihnen von meinem Creutz mitt theilen. Ich verbleibe

ihr treuer freund

Ad. Krafft

mitt zitternden händen geschrieben.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P. S. Vor die von H. Distler weg erlangte Quetsche wird Sorge getragen und bereits etwas guts beysenden.

Insonders hochgeehrdester Herr Docter

Ihr Schreiben ist wohl eingelauffen, nebst auch ein Krug Wein von dem Herrn Fend, es ~~ab~~ hat aber mein Vatter von demselben Weinen troppen zu trincken erlanget, indem nunmehro bey ihm die Mattigkeit und Schwachheit über hand genommen dass wir täglich seines Endes gewardten, im übrigen bleibt mein Vatter den Herrn Docter vor Ihre gantz ungemeine liebes Diensten bis in seinen Tod verbunden. Wir dancken auch sehr hertzlich vor Ihre liebe und Vorgsorge die Sie jederzeit vor unsern lieben Vatter gehabt haben, wir wollen wieder dienen wo wir nur können.

Hiermit verharret meines hochgeehrdesten

Büdingen d. 26 8bris Herrn Docters liebschuldiger Diener

ao 1736.

Johannes Krafft

Sit in [illegible] [illegible] cura forte [illegible] et [illegible] obiit. vel suffocatione [illegible] nat [illegible] necessarias.

Ae. ♄ 27. oct.

Herrn Herrn Christian
Senckenberg Doctor
In Medicina.

gg. H.

Franckfurth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen d. 22 8bris
Ao 1736 Mein Hochgeehrtester Herr Doctor!

Ihro werthiste Zuschrifft ist gestern wohl eingelauffen, was anlanget unsren Vatter so hustet er seine fürch„terlichen Husten und auswerffen Tag und Nacht forth, wobey er dergestalt ermattet, daß er es unmöglich so lange mehr treiben dörffte. Daher lechzet er öffters nach einen Löffel-voll Wein wann nun der Herr Doctor glauben daß es ihn nicht schädlich, so wollen Sie so gütig sein und solches an den Vatter Rockmacher berichten, der Comision hat auch ihre geschiß dem Vatter welchen zu schicken, weil sich Herr Freund so wohlständige gute freündt erbotten ihm was gutes zukommen zu laßen und glaubte er auch indem er bey 14 Tage starcken Durchfall gehabt und noch hat, es könte ihr ein guter Löffel voll wein nicht schädlich sein wir erwarden also ihr gut achten und mein Vatter grüßet Sie sehr herzlich,

und ich beharr mit aller ergebenheit

in Eyl

[illegible] gehorsamster Diener.

Johannes Koch.

Acc. d. 23 octobr. 1736. R. eod.

Ahn

Herrn Herrn Christian

Senckenberg Doctor in

Medicina. Gr. Gl.

à

Franckfurth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Als

Der von, durch und zu GOtt gelehrte und in seinem Beruff sehr fleißig gewesene

Schuhmacher/

Theodor Krahl/

Durch

Eine abzehrende Kranckheit aus dieser Ihm wohl erkannten Sterblichkeit gienge/

Und dem

Unsterblichen Geiste nach

In jene zu nehmende selige Ewigkeit versetzet wurde/

Wolten

Zum Troste der Seinigen und aller Freunden

Des Abgeschiedenen

Freunds Sein Gedächtniß

beybehalten/

Etliche

Ihn HertzlIChSt und AVfrichtig liebende Freunde.

Jes. LVII. v. 1.

Anno 1736.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

EPITAPHIUM.

Bene vixisse optimum Epitaphium.

KRahls todter Cörper braucht kein grosses Leich-Gepränge,
Noch Predigt, noch Gesang, noch kostbahrn Leichen-Stein;
Der grossen Glocken Klang, des Lebens-Lauffes Länge,
Und ein leicht Predigt-Lob würd Ihm nichts nütze seyn;
Genug, wenn dieser Ruhm erschallt aus Seinem Grabe:
Daß Er auf Christum starb/ und wohl gelebet habe.

Volck

Krahl, welcher zwar anitzt auf Erden scheint zu sterben,
Soll die Unsterblichkeit in unsern Hertzen erben,
Als ein erfahrner Christ, und wohlgeprüffter Freund,
Der es mit seinem GOTT und Nächsten gut gemeynt.

Prov. Cap. X. v. 7.

Hartmann

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

SONNET I.

Hartmann

GEsegnet warn die Weisheits-Lehren
Die Meister **Krahl** im Leben gab/
Allein kurtz vor dem Tod und Grab/
Ließ Er dem höchsten Gut zu Ehren
Erst rechte Lebens-Worte hören.
Zehrt schon der Leib zusehens ab:
Der Geist nahm zu/ GOTT blieb sein Stab/
Und halff die Glaubens-Krafft vermehren.
Freund, leb nun wohl! ruh! gute Nacht!
Du hast in neun und viertzig Jahren
In JESUS (Werckstatt / Schule) viel erfahren/
Dein Tagwerck ist mit Ruhm vollbracht;
Du stirbst im HERRN/ drum bringt Dein Scheiden/
Statt Trauren/ Christi Gliedern Freuden.

Apoc, Cap. XIV. v. 13.

SON-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

SONNET 2.

Volck

DEr Christlich fromme Krahl wird nun zu Grab gebracht,
Den man die Redlichkeit mit Wahrheits-Grund konnt heissen,
Ein Feind der Heucheley, der alles falsche Gleissen
Bestrafft aus reiner Lieb, dabey Er nicht geacht,
Ob auch ein falscher Geist mit seiner Urtheils-Macht
Und einem Starcken Grimm Ihn wolte niederreissen;
Er suchte seine Lieb an jedem zu beweisen,
A Wenn eitle Gäcken schon Ihn schändlich ausgelacht:
Nun aber bleibt dem Feind nichts übrig, als ein Schämen,
Und Krahl kan seinen Ruhm mit in die Grube nehmen,
Daß Er ein treuer Knecht, vor GOTT aufrichtig war;
Must Er gleich Ungemach, Creutz, Kranckheit, Tod ausstehen,
Was ists? ein reines Gold muß recht durchs Feuer gehen,
Verweß't auch schon sein Leib; bleibt doch sein Nahme Klahr. (*)

(*) Krahl/ per Anagramma oder Buchstaben-Wechsel Klahr.

(x) [illegible]

|: Autor J. Clemens Seltz mein in Büdingen :|

Auf den seligen Hingang
des Jüngers der Wahrheit
Theodori Krahls
den 10. Novembr. 1736.

Vor dem Herrn ist werth geachtet
der Tod seiner Begnadigten.

Mel. Mein Salomo.

1.

Ein Herold stirbt, der Licht und Kraft geliebt,
Und der mit Macht es ausgerufen hat.
Allein die Welt ist solcher Sänger satt;
Bis alles still seyn immer fort geübt.
Doch wird man sehn, wer Herolds Freunde sind;
Die dringen durch, und Babels Macht verschwindet.

2.

Spricht die Vernunft, der Mann hat nicht studirt,
So sag ich, ja; ja, in der rechten Schul.
Da schwingt der Geist sich hin vor Gottes Stuhl,
Und hört mehr, als was die Sinnen rührt!
Die Schulen-Kunst der Menschen machts nicht aus;
Ein rechter Geist lernt mehr im Vaters Hauß.

3.

Du Seliger! wie wohl hast du's getroffen,
Daß du dich fast zur Hülle selbst gekehret,
Du hast dich mehr als Menschen Kunst gelehret.
Dir war das Herz des lieben Vaters offen.
Der Welt ihr Thun war dir ein Kinderspiel:
Du schwungest dich nach einem bessern Ziel.

4.

Die Heiligkeit, die uns allein vergnügt,
Zog deinen Geist mit großem Ernst hinein;
Du wolltest nur allein des Herren seyn.
Drum hast du das, was irdisch ist, besiegt.
Du arme Welt! sieh diese Schule an,
Da Gott aus Nichts was Herrliches machen kan.

5.

So ruhe wohl, du Freund der Heiligkeiten!
An welchen sich dein Geist mit Macht gewandt.
Es wird dereinst in aller Welt erkannt,
Daß die beglückt, die vor die Wahrheit streiten.
Ihr Hoffen wird ja nicht vergebens seyn.
Des Heylands Reich bricht ohnfehlbar herein.

Endingen den 12ten october
Ao 1736. Hochgeehrtester Hl doctor

Mein Vatter bittet dz Hl doctor dieß brouwg herzlich zu grüsz und berichten daß der bad bücher seÿ angekomen wegen der quetschen wird sorge getragen werd

Ihr beÿder Wehrte schreiben, Wie auch die auf getragne
büder Komision, Wegen der steingser Ihres Herrn bruders
so auch der quetschen ist alles wohl eingekommen, Wor-
den, und bestellet worden, wegen der quetschen aber muß man
Zeit noch besser naus setzen, in dem die aller besten Jetzo
in der arbeit sind, anlangent aber die über sande Recebtte
so findet sich mein Vatter keines wegs mer im Stand, Es
wagen zu dörfen, ohne sorge, übel, noch ärger zu machen,
Er hat sich zwar der schwartzen u: gelben husten küchlin
bedienet, aber auch dadurch, sich deß Hustens dergestalt über
Halß gezogen, daß man auch meint ohnmöglich husten
daß ein Mensch, solches auß stehen und Ertragen könde, Er
erließ sich, der barmhertzigkeit gottes wünschet und er-
wartet, nach deßselben willen, daß stündigen seiner Erlö-
sung, der apetidt zum Essen, und die kräfte des leibes sind
ganz verschwunden, daß also vor dißmahl, alle Hofnung
zum auf komen Menschligen ansehen verlohren. Mein
Vatter und Mutter sambt mir und gesambt grüßen Eure
liebe sehr hertzlich, und bedanken uns für Ihr gütige sorg
sehr hertzlich.

Der Ich Verharre Ihr geringer dienst
Christian [illegible]

An 4 Jun: 13. 8bris 1686 ... ad ... 5 ... praesent.

Herrn

Herrn Christian Sencken=
berg doctor de Medecin

grgl:

in

Frankfurth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Büdingen 3ten 8 octobr 1736.

ps. Mein Vatter läst sie Vielmahlen herzlich grüssen wir auch die liebe Gross

Besonders Hochgeehrter Herr docter

Dieß Ihr Werthes schreiben Von 2ten 8ber ist richtig eingelauffen, die grosse Mattigkeit und schwäche wolte dem Vatter nicht Vergönnen Ihnen darauff zu antworten so habe berichten sollen, daß Hl docter Auch alle hoffnung zum auf kommen gäntzlich Verloren gegeben, daher Er auch nicht daß geringste dem Vatter zu brauchen Verordnet hat, Er hat aber die Zeit daß bludstein sich bey Ihm geendigt, an dessen statt aber solchen entsetzlichen husten und außwurf Von schleim bekommen, daß Er tag und nacht, Recht Erbärmlich gequält und gemartert wird, wodurch sein ohne dem kranker leib der gestalt verfallen daß Er beständig darnieder liegen muß, Er siehet auch nicht wie diesen husten zu begegnen, weil Er mit so Vielen schleim beschwert wird, seine nahrung ist biß dato noch wasser brey und gersten schleym, nebst händelbier muß also der hilfe des grossen gottes Er sey auff welche weise Er wolle durch genesung oder todt Erwarden, Er wehre Erquicklich vor Ihn wan Er nur des Nachts, zu einen wenigen schlaf kommen könde, in dem Er noch meisten theils im bette sitzen muß und nicht liegen kan. Womit verharre Ihr geringer freünd

Christian Crafft

Ao. 59 9br.

Dem Herrn erhal.

Herrn Christian Senckenberg.

Doctori in Medecina

gegl:

in

Franckfurth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

In Jesu unserem geliebten geliebter Herr,
und hochgeehrtester Freund.

Dero L. gütige Zuschrift hat mich ungemein vergnügt,
weilen sie hoffentlich meine zutrauliche bitte Herrn
Großen eröffnet. beklage mich aber selber, daß
erst biß gegen den Frühling aus meinem Hof-
Karren gehen darff und kan; sonsten wäre diese
Condition was erwünschtes vor mich wegen des
dasigen redlichen Medici. Es sind nun 10½ Jahr
daß ich nunmehro 36 jähriger Knab auf Hoffnung
besserer Leüten und Zeiten an hiesigem Hofe ge-
arbeitet habe; es ist aber alles vergeblich. Dieses
ist auch die Haupt-Ursache, warum dem Orden

der

P.S. Herr [illegible] 26. Oct. bitte mein [illegible]
von [illegible] Dr. [illegible] Gnaden [illegible]
Erhalt 24. X. [illegible]

der Kirch= schwartzen gute Nacht gegeben. Denn bin
ich. dessen zum Palastio bekommen habe widrum
mehrentheils der Kleidung müssen außgeben. Ein
aufrichtiges Hertz und guter Nahme muß mein bester
Schatz seyn und köstlichstes Kleinod nechst Gott der
bleiben. Man siehet es sehr ungern, daß mich separirt
halte; weilen aber mehrere Ruhe in meinem
Gewissen darbeyen finde, so werde mich an das
harte Egyptische Frohnjoch schwerlich widerum fesseln
lassen. Von Herrn Krafftens erbaulichen Reden
habe nichts weiter zu Papier gebracht, als 24. Lebens=
Regeln vor seine Kinder. Er machte davon mit halb=
sterbender Hand kurtz vor seinem Ende den Entwurff,
weilen aber die Kräfften zum schreiben fehlten, ließ
er mich fordern, und sagte mir alles vor, in beyseyn
seiner Frauen und des ältesten Sohn, was ich hinzu
fügen solte, damit es etwas ordentliches gebe. Ich
habe solche gestern zu stande gebracht, und denen

Krafftisch

Acc. d 24 9br. R 8. 27 9t

Miss. v. Kol.
d 4 Xb.

Monsieur,

Monsieur Sencken
berg, Docteur en Medicine
tres renommé

à Forth.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

kraftlichen Schriften zum Abschreiben einhändigen
lassen: solte das Exemplar zurück erhalten,
will gelegenheitlich damit aufwarten. Der sanfte
Geist Jesus brachte ihn zuletzt in die gröste Stille
und Mildigkeit. Ueber der überfließenden Gnade
und ewigen Erbarmung seines himmlischen Vaters
ließ sein schwacher Mund offt über. Satan ruhete
aber auch nicht, und wolte sich seines gehabten
feurigen Temperaments bedienen. Einmahl
überfiel ihn des Nachts ein kleiner Schlaf,
den ihm der Fürst der Finsterniß mißgönnete,
und ihn bereden wolte, er solte seiner Frauen
fluchen, die er doch während des Ehstandes nicht
betrübet, viel weniger hart angegangen war.
Würde er sich weigern, hieß es, so solte seine
Blutstürtzung widerum so heftig angehen, daß
er so gleich des schnellen Todes seyn solte. Er
kämpffete im festen Glauben gegen diese listige

Anläuffe

erläuterte des Beichtstuhls, und als er erwachte, war sein
Geblüte in einer solchen starcken bewegung, daß der
würcklich meinte, nunmehro werde ihm die gnädige
Auflösung den Rest geben. Er hat jederzeit eine
feste Zutrauung zu Ew. L. Recepten getragen, und
weilen in den letzten Tagen ein starckes Seitenstechen
und beschwerende Hertzensangst sich bey ihm einfanden;
so hätte er Sie gerne deswegen mündlich gesprochen.
Dieses und das heftig einfallende Fieber machten, daß er
sich auf einen Tag zu seinem Weib und Kindern leget
und sprach: Fallet allesamt für Gott nieder, und rufet
ihn brünstig um meine Auflösung an, ich sehne mich
nach einem reinern und ~~und~~ unvergänglicheren Leben.
Herrn Stöhr habe wegen Hartmanns Tr. ge-
fraget; er hat aber keinen Bogen mehr, und sein Schwie-
gervater hat es auch nicht gedruckt. Herrn Grossen
grüße hertzlich. Der Herr vergelte ihm sein geneigtes
Andencken. Wann einmalen ein wenig mehr eigener
Herr seye werde, zu Ihnen nach Fürth kommen,
mithin Ihnen meine Umstände und Vorhaben mündlich
im mehreren berichten. Ich empfehle Sie der Gnade
Gottes und verharre

Ew. L.

Büdingen
d. 23. Nov. 1736.

aufrichtiger
Freund und Br.
Hartmann

Acc. 7 1796. d. Dr. Graf.

A Monsieur,

Monsieur Senckenberg, Docteur
en Medicine ~~tres renommé~~

à

ffort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrter Herr,

Hochgeschätzter Freund.

Endlich hat der erbarmende Gott den lieben Freund Kraft aus
seinen schwehren Leibes-banden befreyet, und durch einen rechten
sanfften Tod in die sich offtmals gewünschte Ewigkeit ver-
setzet. Mein besuch war mir iederzeit erbaulich und erfreulich;
aber auf seinem Sterb-bette floss sein Mund über im Loben
seines Schöpfers, und deren ihm erzeigten Gnaden-Wohlthat;
sonderlich vermahnte er, die kurtze Lebens-Zeit zum Kämpfen
wohl an zu wenden, weil man es im Sterben höchst benöthiget
seye. Von dem Übergang in jenes selige Leben, und von
der Herrlichkeit, welche die wahre Gerechten dort zu genies-
sen hätten, redete er viel, und sein Verlangen, war bald da zu seyn.
Dieses fast waren seine beschäfftigungen, biß einige tage vor seinem
Ende, da ihm die Sprache schwer fiele, und auch der zwar etwas seltene
Zuspruch so starck war, daß er nicht gerne fremden besuch an-
nahm. Ich und noch ein Freund haben ihm folgendes Andencken
aufgesetzt. Es hat schon allerhand Redens gegeben, daß mit meiner

Poesie

[illegible]

Poesie einen separatistischen Schuhmacher bekehret. Ich kehre mich aber nicht an die kindische Spruchereyen der nüchtelnen [?] Thoren. Der Herr Dr Carl schreibet von vielen guten Tagen, die er in Coppenhagen genießt; meiner Meinung nach wären solche noch beßer gelaßen, wenn er sie in seinem reiffen Alter mehr der Einfalt Jesu als der Königl. Majestät gewiedmet hätte. Sein Jüngster Sohn gilt nach des Vaters Abreise zu Berleburg auch nichts mehr. Er ist einige Tage allhier gewesen, und hat Hoffnung nach Schönberg zu kommen. Mit mir stehet es, wie mit einem, der nicht zu seinem vorgesetzten Zweck gelangen kan. Mit diesem Jahr gehet meine Information auch zu Ende. Durch viele leere Versprechung habe mich um meine beste Lebens-Jahre und meiste zeitliche Wohlfahrt bringen laßen. Jetzt kan und will man mir weder mit dem versprochenen Geld, noch auf eine andere Weise helffen. Nechst Gott muß dem Zufolge anderer gewißer Freunden guten Raths mich bedienen. Sollte mir Ew. Gnaden von jetzo an biß im Frühling keine Gelegenheit in Holand, Hamburg und wenn es auch noch weiter oder näher wäre ausmachen können? Nebst meinem freundlichen Gruß bitte Ihnen dieses einmalen gelegenheitlich zu erwehnen. Unterdeßen will in Gelaßenheit auf die Hülffe meines Gottes warten, in welches Väterliche Obhuth auch Ew. Hochw. empfehle, und ohnausgesetzt verbleibe

Ew.

P.S. Wenn Sie gehorsamster ersuchen darff, belieben Sie doch einmal bey Varrentrapp anfragen zu laßen: ob er die [?] vor den Goldschmidt nicht erhalten, auch solte er so gütig seyn, und die damahls notirte Bücher vor mich und Magister Herrn übersenden.

Büdingen
d. 16. Nov. 1736.

ergebenster
Dr und Knecht
Hartmann

[illegible]

Acc. d. 5. Januar. 1737.
Resp. d. 12 Januar.

Hochgeehrter Herr,
Herzlich geliebter Freund.

Von meinen Jugend-Jahren an, bis auf diese Stunde, bin fast durch lauter widrige Wege geführet worden. Jetzt muss dergleichen wiederum betretten. Erstlich sind die mir anvertraute Comtesse nach meinem hoffen nicht auf Christtag confirmiret worden, wie man mir doch feyerlich versprochen. Zweytens habe auf die am Neujahrs-Tage geschehene Forderung meines Abschieds unvermuthet und gegen meinen Willen eine abschlägige Antwort erhalten. Alle gethane Vorstellung von der schon angenommenen vortheilhaften Condition bey dem Hochf. Herrn Cammerath waren

umsonst,

unfruchtbar. Ich soll und muß biß Ostern an dem
schwachen Hoffgeschäften. Beym studio medico will
man mir alsdann nicht etwas beförderlich seyn.
Es soll deswegen auch ein Schreiben an Dr.
Carl nach Coppenhagen abgelassen werden.
Mit einem Wort, ich muß der Hund beym Schäfer
seyn, der um anderer willen jetzt nach dem noch zu
erwartenden Braten schnappen, und das gegenwärtige
Stück Fleisch fahren lassen muß. Treu und Glauben
halte gerne unverbrüchlich; hier aber muß wegen der
Größesten dargegen handeln. Was mir diese Begeben-
heit für Bekümmerniß macht, erfahren diejenige, welche
mit mir umgehen. Schreibet H. Dr. Carl aus Stahlianischem
Handwercks=Neid das Nein zurück, so stehe alsdann zwischen
Angel und Thür. Wenn es möglich ist, so beschäfftigen
Sie doch Herrn Groß und Dietschen Hn. Samts. Gott bleibe
mein wunderbarer Zustand heimgestellt, ich will auf seine
Hülffe leidend warten und die Schmach willig tragen.

Die

Die Krafftianische Lebens-Regeln behalten Sie nur, ich
kan solche jederzeit von dem Sohne erhalten. Seine
Ehe hat eine alte verliebte, scheinheilige Wittib, deßen
Freundin, in etwas befördern helfen. Diese hat sich an
einen 24. jährig Weltling gehangen. Herr Krafft suchte
sie durch von seinem Sohn durch die bewegliche schrift-
liche Vorstellung davon abzubringen. Diese böse 63. Vettel
aber beschmierte nebst ihrem Galant des redlichen Mannes
Brief mit Menschen-Koth, und schickte ihm denselben
statt der Antwort, zu. Nach der Hand habe dieses
schändliche Unternehmen erfahren, und solches als
recht gottloß und Huren-mäßig einig ihrer Freundin
an Hof mit vielem Mißfallen erzehlt. Diese haben
es wiederum referirt. Hierauf hat mich das böse
Weib in einig Versen als einen Ehren-dieb lassen
abmahlen. So weit wird die Wahrheit von den
Kindern der Finsterniß, unter dem Lichts-schein
verfolget und gehandelt. Der Herr wird aber seine
Sache ausführen, dem auch Ew. HochEdl. und Herrn Groß
anbefehle, mit nochmaliger bitte, doch mir Ihre Liebe
wegen dem eigenen Interesse der Höf nicht zu entziehen.
Ich verharre mit aller Ergebenheit

Dero

aufrichtiger
Freund
Hartmann

Büding
d. 3. Jan 1736.

Hochgeehrtester Herr,
Werthgeachter Freund.

Ob ich gleich Ew. Hochedl. nicht zu viel mit meinen
Zuschriften ~~[illegible]~~ beschwerlich so treibet mich doch gegenwärtig
des Freund Kreßlers gänzlich entkräffteter
Leibes-Zustand darzu, welchen er wegen zu-
nehmender Schwachheit selber nicht mehr berichten
kan. Ich habe ihn nun etlichmalen besuchet
und vermuthe aus dem häuffigen Eiterhafften
Auswurff, daß ein Geschwür in der Lungen
müße aufgegangen seyn. H. Dr. Reich hat
ihm das Lebens-Ende auf zukünfftiges Früh-
lings-Aequinoctium gesetzet; Aber Krafft der

meines

vermuthet aber selber, daß es vielleicht so lange
nicht werden dürffte. Der Leib hat scheinige
Beystand von Nöthen. Können H. Dr. selbst
eine Tour hier her thun, würde es dem Patient
zum Soulagement gereichen, weilen nach Ihm
sein Sehnen sehr vernehmlich ist. Ich schreibe
dieses für seinem Bette. Er grüßet Sie
hertzlich in dem Herren, an dem sein Geist,
bey Abzehrung der äusseren Lebens-Kräfften,
eine heilsame inwendige Stärcke hat. Wir
hofften Sie, wo möglich, ehestens hier zu sehen,
die wir verharren

Ew. Hochedl.

Büdingen
d. 15. 9bris 1736

gute Freunde
T. K. und Hartmann

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Au. d 16. octobr. R[?] [illegible]

Monsieur,

Monsieur Senckenberg,
Docteur en Medicine

cito
zu bestellen.

à Fürth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Meerholtz d. 18 8bre 1735. Immanuel Abschrift von Tuchsfelds briefe

In dem selben Hertzl: geliebten brüder u. schwestern in gelassenheit u. darten

Vernunft u. Welt heben ihr sachen groß an, u. nehmen einen jämerlichen
ausgang u. ende. Gott aber hebet alle seine Werke u. Wunder gering
u. gantz klein an, führet solche unter schmach spott mancherley prüfung
u. leiden in mehrerer kraft u. grösseren Maase seines geistes fort
u. vollendet solche nach seinem vollkommenen Willen in herrlichkeit.
3 tage hatt die Weisheit auch alhier bestimmt zur verherrlichung des nahmens
Jesu an dieser unser armen von satan besessenen frau gräfin, seinen
nahmen groß u. herrlich zu machen an dem ende dieser [illegible] der 9te 8bre
war der erste tag an welchen eine kleine veränderung vorgegangen
der 2te tag war der 13te dieses monaths, da in gegenwart 8 perso-
nen den teufel in dem nahmen Jesu muste angreifen, das so bald ich in nahmen [illegible]
Jesu den satan befahl aus dieser zu fahren so fort fing er in ihr an zu
brüllen warf sie nieder auf die erde das einer etliche sie kaum halten konten
schümete u. riss sie gewaltig. Als sie zu sich selber kam sprach sie wie
ist mir ~~Wunder sehen~~ geschehen es ist eine grosse veränderung in mir
vorgangen, es ist was von mir weg gegangen, haben sie es nicht gesehen
sprach sie zu den umstehenden. da sie u. wir alle die kraft gottes empfunden
so erkauften wir gott, doch wurde von innen gehalten, da ich gott nicht recht
dancken konte. Es wurde zwar zum ausgang gesungen. Nun lob meine seel
den herrn, weil aber das lied in dem gesangbuch nicht stund da ich hatte
so meinte der letzte vers were gesungen. so stund auf u. sprach der sey
das also der letzte v. sey lob u. preiß mit ehren nicht gesungen wurde
zum zeichen das dieses grosse werck noch nicht vollendet wäre. u.
das der 3te tag noch muste hin zu komen, nemlich dieser bevor
stehende Sontag als d. 20t. u. 24 p. trinit. da ich alhier öffentlich

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

in der Kirche (welche im Schloß ist) predigen werde, u: nach der Predigt denen in Nahmen Jesu den Satan in freudigkeit des glau=bens austreiben werde, wer mir nun mit gebeth u: unge=will beystehen der komme, um 9 uhr gehet die Predigt an frühe du kanst auch den brüdern in Wächtersbach davon nachricht geben, daß sie in demuth u: gebeth mit mir anhielten, gegen so viele vernunfts u: unglaubens geister zu kämpfen:

Gott sey mit uns allen Amen

V. C. Truchtfeldt

P. S. dieser actus ist am gemeldeten Sontag unter großem kampf u: vieler bewegung aller anwesenden zum preiß gottes vollzogen worden u: werden die mit beygewesene glaubhafte zeugen die sache baldt umständlich berichten.

Th. R:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main